

## Inhaltsverzeichnis

European Song Contest.....	2
Streit um die Teilnahme Israels.....	2
Einschätzungen.....	4
Haltung arabischer Staaten zur Hamas.....	4
Wehrpflicht in der IDF.....	4
Ein Ende für die Wehrpflichtbefreiung der Charedim (ultra-orthodoxe Juden).....	4
Naomi Ehrlich Kupermann.....	6
Regionale Wahlen.....	6
IDF – Bevölkerung in Gaza.....	8
IDF und Umgang mit der Zivilbevölkerung in Gaza.....	8
Terror.....	10
Aktuelles Ereignis.....	10
Südlibanon und Hisbollah.....	11
Einschätzung der aktuellen Situation.....	11
Situation in Rafah.....	12
Hamas und Polizei, Demonstrationen gegen die Hamas.....	12
Im Tunnel.....	13
49 Tag im Tunnel.....	13
Bilanzen.....	20
„Israelische Kriegsführung bisher erfolgreich“ ?.....	20
Verhandlungen.....	20
Stand am 27.02.2024.....	21
Position.....	22
Positionen und Ansprüche.....	22
Wie es losging.....	23
Beobachtungen und falsche Interpretationen.....	23
IDF - Militär.....	24
Fehlverhalten.....	24
Naomi Ehrlich-Kupermann.....	24
Woche 20 – Eurovision und Politik.....	24
Plan für die Zeit danach.....	25
Netanjahu - Plan.....	25
Touristen und der Krieg.....	26
Besichtigung der Orte des Überfalls?.....	26
Naomi Ehrlich-Kupermann.....	31
19. Woche: Darom Adom – Der Rote Süden.....	31
Zeugenbericht.....	31
Nasreen und Ayad Yusuf.....	31
Kommunikationszentrale.....	33
UNRWA als Schutzschild.....	33
Kommunikationszentrale.....	35
NOKIA – System in Hamas Hand.....	35
Angriff auf Rafah?.....	36
Netanjahu zu den Angriffsplänen.....	36
Naom Ehrlich Kupermann.....	36
18. Woche.....	36
UNO 3.....	38
UNRWA ein weiteres Mal.....	38
Wehrpflichtgesetz.....	40
Einbeziehung ultraorthodoxer und arabischer Bürger.....	40
Geheimdienstkontakt.....	40
Westjordanland Spannungen - Arbeitsmöglichkeiten.....	40
Tunnel Strategie.....	41
Tunnel ist nicht gleich Tunnel.....	41
Angriff auf jüdischen Studenten.....	46
Lahav Shapira wurde angegriffen.....	46

Zur Lage der Familien und Opfer des 7. Oktober.....	47
Zur Lage der Familien und Opfer des 7. Oktober.....	47
Demonstrationen.....	48
Demonstranten erhöhen Druck auf Regierung Netanjahu.....	48
Autoren.....	48
Wer macht diese Gruppe.....	48
Völkermord Klage.....	49
Die Klage und die Shoah.....	49
Naomi Ehrlich-Kupermann.....	49
Woche 17 – Wie geht es weiter?.....	49
UNO 1.....	51
UNRWA.....	51
UNO 2.....	51
UNRWA.....	51
Radikalisierung der Auseinandersetzung.....	52
UNRWA und Siedlerpläne.....	52
Radikalisierung der Auseinandersetzung 2.....	54
UNRWA und Siedlerpläne.....	54
Radikalisierung der Auseinandersetzung 2.....	54
UNRWA.....	54
Reservist.....	55
Die Sicht des Reservisten.....	55
Naomi Ehrlich-Kupermann.....	57
16. Woche.....	57
Naomi Ehrlich-Kupermann.....	58
15. Woche.....	58
Tunnel Strategie.....	58
Tunnel.....	58
Naomi Ehrlich-Kupermann.....	60
14. Woche.....	60

---

## **European Song Contest**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 03.03.2024

### **Streit um die Teilnahme Israels**

- 5 Nachdem die Europäische Rundfunkunion (EBU) den ersten israelischen Beitrag für den Eurovision Song Contest abgelehnt hatte, lehnte sie auch den alternativen Beitrag mit dem Titel Dance Forever ab, wie Beamte des Außenministeriums erklärten.

- 10 Nach dem Bericht von Ynet über den Plan der EBU, den Song „October Rain“ als „zu politisch“ zu disqualifizieren, und der Weigerung des israelischen Rundfunks, den Text oder die Melodie des Liedes zu ändern, haben viele Parteien aktiv nach einer Lösung für die festgefahrene Situation gesucht.

- 15 Dance Forever, das auf das Hamas-Massaker auf dem Nova-Musikfestival Bezug nimmt, scheint aus demselben Grund abgelehnt worden zu sein. Staatspräsident Isaac Herzog sagte, er versuche auf jede erdenkliche Weise zu helfen, um sicherzustellen, dass Israel in dem Wettbewerb bleibt, ebenso wie das Außenministerium. Auch Außenminister Israel Katz protestierte gegen die Entscheidung: "Wir dürfen darüber singen, was wir durchgemacht haben", und bezog sich dabei auf das Hamas-Massaker am 7. Oktober.

- 25 Der zweite Beitrag, der zusammen mit October Rain bei der EBU eingereicht wurde, wurde von der israelischen Bewerberin Eden Golan geschrieben, zusammen mit dem Komponisten Ron Biton, dem Musiker Yinon Yahel und der Sängerin Mai Sepadia.

Israelische Beamte bemühen sich weiterhin um eine Einigung mit der EBU, aber Quellen, die an den Gesprächen beteiligt sind, sagen, sie seien „pessimistisch“, was ein positives Ergebnis angeht.

Hier ist der Text von Dance Forever, den Ynet erhalten hat:

45

Laufen  
Lichter der Stadt  
Kämpfen  
Mein Verstand

50

versteckt  
Ich weiß nicht, was richtig ist  
Bring mich  
Auf den richtigen Weg  
Es gibt keine Zeit mehr und ich kann nicht falsch gehen

55

Atme ein  
Ich weiß, dass ich stark bin

60

Ich zerbreche alle Ketten  
Ich bin jetzt am Abgrund  
Sieh mich wegfliegen  
Oh, tanze wie ein Engel  
Oh, du wirst dich erinnern  
Dass ich für immer tanzen werde

65

Ich werde wieder tanzen  
Oh, tanze wie ein Engel

70

Ertrinken  
im Sonnenaufgang  
Mein Herz ist so kalt  
aber meine Seele ist in Flammen  
Jemand ruft aus dem Paradies  
Hör zu

75

(Auf Hebräisch)  
Die Hoffnung hört nicht auf, sie breitet nur ihre Flügel aus  
Sie ist wie eine Million Sterne, die plötzlich am Himmel aufleuchten  
(Hebräisch endet)

80

Das Herz brennt  
Ich bin ein Kämpfer  
Hör nicht auf mit der Musik  
dreh sie noch lauter auf  
Ich breite meine Flügel aus  
und fliege durch den Himmel

85

Höre die Geigen  
Engel weinen nicht  
sie singen nur  
Ich spüre noch immer den Boden  
unter meinen Füßen

90

Oh, tanz wie ein Engel  
Oh, du wirst dich erinnern  
Dass ich für immer tanzen werde  
Ich werde wieder tanzen

95

Oh, tanze wie ein Engel

Oh, tanze wie ein Engel  
Oh, du wirst dich erinnern  
Dass wir für immer tanzen werden  
100 Wir werden wieder tanzen  
Oh,  
tanze wie ein Engel (wir werden für immer tanzen)  
<https://www.ynetnews.com/culture/article/bygaq5n36>

-----

## 105 **Einschätzungen**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 03.03.2024

### **Haltung arabischer Staaten zur Hamas**

Unter vier Augen wünschen sich die arabischen Staaten, dass Israel die Hamas vernichtet - ein hoher arabischer Beamter sagte sogar: "Israel kämpft in Gaza für uns, und wenn es  
110 gewinnt, wird es zum ersten Mal seit 40 Jahren einen iranischen Stellvertreter besiegen". Aber die arabischen Staaten konzentrieren sich auf ihre eigene Sicherheit und ihre eigenen Interessen und sind entweder nicht willens oder nicht in der Lage, eine größere Rolle bei der Gestaltung des Ergebnisses in Gaza zu spielen oder dabei zu helfen, das Vakuum zu füllen, das durch die Niederlage der Hamas entstehen wird, die sie sich insgeheim alle wünschen.

115 Im Großen und Ganzen würden die arabischen Staaten die Uhr gerne wieder auf den 6. Oktober zurückdrehen. Nur: Sie alle sehen sich aufgrund der massenhaften Sympathie für die Palästinenser und der  
120 von Al Jazeera geschürten Empörung gegen die Israelis einer innenpolitischen Dringlichkeit ausgesetzt, die sie dazu veranlasst hat, ihre Energie in greifbare Fortschritte bei der Verwirklichung des Ziels der palästinensischen Eigenstaatlichkeit zu stecken, Energie, die am 7. Oktober nicht vorhanden war. Es ist nicht ohne weiteres ersichtlich, dass dies von den Menschen in  
125 Gaza ausgeht, die sicherlich andere Dinge im Kopf haben; es ist ein Erfordernis der Nachkriegsdiplomatie, das nur durch den Anstieg der Sympathie der Bevölkerung für die Notlage der Palästinenser mit dem Krieg verbunden ist.  
130  
135 <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/war-peace-middle-east-observations-regional-tour>

-----



### **Wehrpflicht in der IDF**

140 Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 02.03.2024

### **Ein Ende für die Wehrpflichtbefreiung der Charedim (ultra-orthodoxe Juden)**

Am Mittwochabend forderte Verteidigungsminister Yoav Gallant die Regierung auf, die Wehrpflichtbefreiung für Charedim (ultra-orthodoxe Juden) zu beenden. Dieses seit langem

145 umstrittene Thema ist nach dem Ausbruch guter Gefühle zwischen Charedim und Nicht-Charedim nach dem 7. Oktober jetzt erneut in den Vordergrund getreten. Dazu hier eine Stimme aus der charedischen community:

Der Tag danach ist jetzt

150 VON YITZCHOK ADLERSTEIN

Seit diesem schändlichen Tag im Oktober haben wir darüber spekuliert, wie die jüdische Welt aussehen würde, wenn der Krieg vorbei ist. Wir haben es aufgeschoben, über den Tag danach zu sprechen, um uns auf die Soldaten, die Gefangenen, die vertriebenen Familien und das spürbare Gefühl der nationalen Einheit zu konzentrieren.

155

Die Zeit hat uns den Luxus des Wartens nicht gegönnt. Einige Entscheidungen können nicht länger warten. Wir müssen sie jetzt treffen, oder andere werden für uns handeln. (...)

160 Es bedurfte einer Reise zu einem Treffen in New York, um von der unglaublich talentierten Autorin von Tablet, Liel Leibovitz, zu erfahren, was heutzutage die akzeptierte Antwort auf die Frage ist "Wie geht es dir?" Es ist eine heikle Frage. Wenn du zu positiv antwortest, wirkst du unsensibel. Wenn du zu negativ antwortest, wirst du zu einem lästigen Demoralisierer. Was sollst du sagen? "Kemo kulanu" / "Wie uns allen".

165

Das bringt den Schmerz, die Sorge, die Unsicherheit und die Entschlossenheit des Landes gut auf den Punkt. Es funktioniert. Für fast alle, außer für uns Charedim.

170 Auch wenn Teile unserer Gemeinde mit Mahlzeiten für die Soldaten, mit Tefillim und Lernen wunderbar reagiert haben, sind wir nicht kemo kulanu. Von einigen Ausnahmen abgesehen, haben wir nicht das erlebt, was im Rest des Landes die Regel ist. Wir haben nicht mehrere enge Verwandte und Freunde, die vier Monate lang an der Front dienen. Wir haben nicht die Schiwa von Menschen besucht, die unsere Nachbarn sind. Wir helfen nicht tagtäglich Müttern, die sich um einen Haushalt mit Kindern kümmern, während ihre Ehemänner im Kugelhagel

175 sind.

Zu behaupten, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, die Kriegsanstrengungen zu unterstützen, und dass wir unsere Aufgabe erfüllen, halte ich für obszön. Intellektuell mag das stimmen, aber als Antwort auf Menschen, die monatelang schlaflose Nächte verbracht haben und sich Sorgen um nahe Verwandte machen, die Soldaten oder Geiseln sind, ist es emotional ein kompletter Reinfall. Für mich ist das so, als würde man jemanden, der nach einem tragischen und unerwarteten Tod trauert, mit den Worten trösten: "Sie sind jetzt an einem viel besseren Ort." Töricht, stumpfsinnig und ahnungslos. (...)

180

185 Die Zeit der Abrechnung über die generelle Befreiung der Charedim vom Militär- und Nationaldienst ist gekommen. Auch wenn man niemals nie sagen sollte, scheint es, dass die Situation heute ganz anders ist als zu irgendeinem Zeitpunkt in der Geschichte des Staates. Die Geduld der restlichen Bevölkerung ist am Ende; einige der Ausreden, nicht zu dienen, haben ein gewaltsames Ende gefunden. "Die brauchen uns doch gar nicht." "Israel sollte die Wehrpflicht abschaffen und zu einer reinen Freiwilligenarmee übergehen." Niemand kann diese Behauptungen mehr ernst nehmen. Die IDF ist knapp an Arbeitskräften. Sie nimmt zukünftige Rekruten aus den Ausbildungsprogrammen heraus, die sie monatelang vorbereiten sollten (einschließlich des Tora-Studiums in den religiösen Programmen), weil sie jetzt an der Front gebraucht werden. Die Dienstzeit wurde sowohl für den regulären Dienst als auch für

190

195 den jährlichen Dienst in den Reserveeinheiten verlängert. Mit anderen Worten: Eine schwere Last wurde gerade noch schwerer gemacht.

Es scheint nicht sehr wahrscheinlich, dass die Standardreaktion unserer Gemeinschaft - sich zurücklehnen, den Sturm abwarten und zu sehen, wie er vorüberzieht - funktionieren wird. Es besteht die Gefahr, dass andere einen Vorschlag machen, wenn wir keinen vernünftigen

200

Vorschlag vorlegen. Es gibt mehrere Anzeichen dafür, dass dies der Fall sein könnte. Erstens hat sich, wie bereits erwähnt, die Stimmung im Land geändert. Paradoxerweise haben sich viele, die der Tora oder den Charedim früher überhaupt nicht wohlgesonnen waren, im Geiste der Achdut (Geschwisterlichkeit) und der allgemeinen Hinwendung zu mehr Emuna (Glauben) seit dem 7. Oktober sehr viel mehr dafür interessiert. Obwohl die Feindseligkeit gegenüber den Charedim nachgelassen hat (...), wird auch das Beharren auf einer gewissen "Lastenteilung" immer stärker. (Mit "Lastenteilung" meine ich die Art und Weise, wie sie sie definieren, nicht die Art und Weise, wie wir sie für sie definieren. Vieles von dem, was wir tun, wenn wir darauf bestehen, dass wir sie lieben, hört sich an wie das, was Eheberater über Ehemänner berichten, die darauf bestehen, dass sie ihre Frauen lieben, und dies dadurch beweisen, dass sie zeigen, wie viel sie ihren Ehepartnern geben. Und das stimmt auch. Sie geben so, wie sie sich wohlfühlen, aber nicht so, wie ihre Ehepartner es sich wünschen! Das Gleiche gilt für den Dienst am Vaterland.)

215 Zweitens könnte die Einheitsfront in Bezug auf die Wehrpflicht, die die charedische Welt bisher genossen hat, ins Wanken geraten. (...) Wenn die Jeschiwa-Welt keinen Vorschlag für den Entwurf macht, könnte sie trotz des guten Willens, der in den letzten Monaten entstanden ist, noch mehr isoliert sein als zuvor und noch stärker ins Visier der Nicht-Charedim geraten. Das wäre besonders ironisch, wenn man bedenkt, dass sich in der charedischen Welt eine

220 Veränderung vollzogen hat. Während alles andere - auch das, was ich schreibe - spekulativ bleibt, kann man mit Sicherheit sagen, dass sich die Beziehung der Charedim zu den IDF in Richtung einer viel größeren Wertschätzung und Dankbarkeit als früher verändert hat. Mit anderen Worten: Wir sind so nah dran - und doch so fern.  
<https://cross-currents.com/2024/02/21/the-day-after-is-now/>

225 -----

### **Naomi Ehrlich Kupermann**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 02.03.2024

### **Regionale Wahlen**

\*Woche 21 - Regionale Wahlen in Kriegszeiten\*

230

In Israel finden alle vier Jahre allgemeine Wahlen für die Knesset und das Amt des Premierministers statt.

235

Lokalwahlen für die Bürgermeisterämter und die lokalen Räte finden alle fünf Jahre statt.

Die Lokalwahlen sollten am 31.10.23 stattfinden. Zu diesem Zeitpunkt waren wir in der dritten Woche des Oktoberkrieges, und die Wahlen wurden natürlich verschoben.

240

Am letzten Dienstag, den 27.02.24, während die Kämpfe in Gaza und im Norden gegen den Libanon andauerten, fanden Lokalwahlen statt. Jeder Wahltag in Israel ist ein Ruhetag. Die Idee ist es, den Menschen zu ermöglichen, ohne Arbeitszeitbeschränkungen zu den Wahllokalen zu gehen. Die meisten Wahllokale befinden sich in Schulräumen, daher ist auch kein Unterricht möglich.

245

Es ist völlig klar, dass der freie Tag keinen Einfluss auf den Prozentsatz der Bürger hat, die wählen gehen. Dieses Jahr gab es einen Rückgang in der Wahlbeteiligung: 50% im Vergleich zu 56% bei den Wahlen 2018.

250

Ich werde Sie nicht mit weiterer Statistik belasten und mich nur auf die Wahlen und die Ergebnisse in den drei größten Städten konzentrieren: Jerusalem, Tel Aviv und Haifa.

- Jerusalem, die Hauptstadt Israels, ist eine Stadt mit etwa einer Million Einwohnern, einer gemischten und komplexen Bevölkerung aus Juden, Muslimen und Christen.
- 255 Auch die jüdische Bevölkerung ist gespalten zwischen orthodoxen Juden, modernen Religiösen (eine interessante Geschichte für sich) und denen, die als säkular bezeichnet werden.
- In den letzten fünf Jahren wurde die Stadt von Moshe Leon, einem modernen religiösen Juden, geleitet.
- 260 Er ist von Beruf Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwalt und hatte bis vor zehn Jahren eine erfolgreiche und florierende Kanzlei, obwohl er nicht in der Stadt lebte, in der er geboren wurde.
- 265 Moshe Leon (62) hat es seit seiner ersten Wahl vor fünf Jahren geschafft, eine drastische Verbesserung in der Sauberkeit der Stadt und in der Entwicklung von Wirtschaftsinitiativen in den Vierteln zu erzielen, und das alles mit Bescheidenheit und Anstand.
- Aus persönlicher Erfahrung kann ich sagen, dass, als Freunde meines Mannes, Dudu Kopelman z"l, der wegen seiner sozialen Aktivitäten in den 80er und 90er Jahren als
- 270 "Bürgermeister Dudu" bekannt war, darum baten, neben seinem Lieblingscafé eine Gedenkbank zu errichten, Moshe Leon kam und die Zeremonie mit seiner Anwesenheit ehrte.
- Moshe Leon gewann diese Wahlen mühelos mit 83%.
- 275 Das einzige Problem ist, dass der Versuch, mehr liberale Mitglieder in den Rat zu bringen, nicht gut ankam (wegen der Gleichgültigkeit der Wähler), und daher haben die Ultraorthodoxen wieder die Mehrheit im Rat... schade.
- Tel Aviv -
- 280 Tel Aviv ist die zentrale Stadt im Dan-Metropolitanbereich (Zentrum des Landes) und repräsentiert optimal das moderne liberale Profil Israels.
- Die Stadt hat 480.000 Einwohner.
- In den letzten 25 Jahren wurde die Stadt von Ron Huldai (79) geleitet.
- Huldai war früher Pilot und Kommandeur in der israelischen Luftwaffe. In seinem zivilen Leben leitete er sechs Jahre lang die prestigeträchtige Herzliya Gymnasium.
- 285 Ron Huldai gilt als ein energischer Stadtchef.
- Man könnte fast sagen: "Tel Aviv, das bin ich."
- Der energische Huldai zögerte nicht, sich zum sechsten Mal der Wahl zu stellen.
- Gegen ihn trat eine angesehene Kandidatin an - Orna Barbivai (61).
- 290 Die erste Frau, die den Rang eines Generals in der IDF erreichte und als Leiterin der Personalabteilung in der IDF diente.
- Bis zur Ankündigung ihrer Kandidatur war Orna Barbivai Knessetmitglied der Partei "Yesh Atid" und auch die erste Frau, die den Vorsitz im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten und Verteidigung innehatte.
- 295 Trotz all dem Respekt und trotz aller Erfolge, als ich ihr erstes Interview zu Beginn des Rennens sah, sah ich ein Problem... sie kannte die Details über Tel Aviv nicht wirklich und schaffte es nicht, eine klare und überzeugende Botschaft zu vermitteln.
- Ein lieber Freund und Einwohner von Tel Aviv tadelte mich, als ich sagte, dass sie nicht in ihrem Element sei.
- Barbivai erhielt 37%, was nicht schlecht ist.
- 300 Aber Huldai gewann erneut mit 51% und beginnt seine sechste Amtszeit im März und bereitet bereits seinen jungen öffentlichen Nachfolger Asaf Zamir vor, der sein Stellvertreter und Nachfolger sein wird.
- Und nun zur drittgrößten Stadt.
- 305 Haifa, die nördliche Hafenstadt, hat etwa 300.000 Einwohner und leidet unter einem anhaltenden Wildschweinproblem.
- Und ich werde gleich erklären.

- 310 Bis 2018 wurde die Stadt von Herrn Yona Yahav geleitet.  
Yona Yahav war 15 Jahre lang Bürgermeister.  
Im Jahr 2018 trat eine junge Frau, eine Architektin / Stadtplanerin und Umweltaktivistin, gegen ihn an.
- 315 Kalisch Rotem (53) war die junge und vielversprechende Hoffnung für Veränderung in Haifa, einer Stadt mit erstaunlichen Merkmalen: einem Meer, einer Bucht, dem Karmelberg mit Naturreservaten, den Bahai-Gärten, einer Universität und einem Technion.  
Aber es scheint, dass all dies die Stadt nicht zu dem macht, was sie sein könnte...  
Das ungenutzte Potenzial.  
Beweis: Die Immobilienpreise in Haifa sind 20-30% niedriger als die in Jerusalem und Tel Aviv.
- 320 Und auch in anderen Städten...  
In den letzten Jahren leidet Haifa unter einer Wildschweinplage.  
Genau so...  
Es begann als Kuriosum, als ein Wildschwein im Zentrum des Karmel herumstreifte, dann kamen einige mehr.
- 325 Jetzt sind es bereits Rudel, die um die Häuser herum und in den Gärten dominieren und in jeder Hinsicht eine Belästigung darstellen.  
Und... man darf sie nicht berühren. Nach den Gesetzen des Tierschutzes und der Natur.  
Yahav hat es wirklich nicht geschafft, das Problem zu lösen.
- 330 Kalisch sagte, sie würde alles tun, um das Problem zu lösen...  
Aber sie wurde tatsächlich mit 58% gewählt und trat ihr Amt an.  
Und seitdem scheint es, als hätte sie in ihren fünf Amtsjahren nicht verstanden, was sie tun sollte / wollte und wo der versprochene Wandel ist.  
Diese Woche erlitt sie eine vernichtende Niederlage (kaum 5%).
- 335 Aber in Haifa gab es bisher keine Entscheidung.  
Yona Yahav (81) erhielt 36% und wird am 10.03.24 gegen den dritten Kandidaten im Rennen antreten,  
Rechtsanwalt David Etzioni - ein jüngerer Kandidat mit reicher Erfahrung im öffentlichen
- 340 Dienst.  
Die Spannung ist auf dem Höhepunkt.
- Es gab noch weitere Dramen hier und dort.  
Aber der Platz ist zu knapp.
- 345 Hier in Israel gibt es keinen ruhigen Moment.
- Schabbat Schalom
- 

### ***IDF – Bevölkerung in Gaza***

- 350 Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 01.03.2024

### **IDF und Umgang mit der Zivilbevölkerung in Gaza**

Die IDF muss entscheiden, wie sie mit der Zivilbevölkerung im Gazastreifen umgeht, und sich jetzt auf den Tag danach vorbereiten  
Ein Beitrag von Ron Ben Yishai

- 355 Die Hamas-Führung hat bereits erkannt, dass Israel zu weitreichenden Zugeständnissen im Entführungsabkommen bereit ist, aber unter keinen Umständen bereit sein wird, sich zu einer Beendigung der Kämpfe zu verpflichten. Daher greift die Hamas auf die Karte des internationalen Drucks zurück, mit der sie die IDF zum völligen Stopp zwingen will. Dies ist auch der Grund, warum das palästinensische Gesundheitsministerium – und die Sprecher der
- 360 von Abu Mazen geführten Palästinensischen Autonomiebehörde – versuchen, den tödlichen

Vorfall bei der Plünderung der Hilfslastwagen in einen „Massenmord“ umzuwandeln, für den Israel verantwortlich sei und den die IDF durchgeführt habe. So erhielt das Ereignis bereits einen einprägsamen Namen: „Rashid-Massaker“, noch bevor alle Einzelheiten und die Zahl der Toten bekannt waren.

365

Seit den Morgenstunden versuchen die Palästinenser, eine mentale Sprengladung zu produzieren, die, so hoffen sie, endlich das Bodenmanöver der IDF im Gazastreifen stoppen wird. Wer auch immer an der Spitze einer solchen mentalen Schlacht steht, ist jetzt der IDF-Sprecher. Er muss mit stichhaltigen Beweisen widerlegen, dass Israel nicht für das Massaker verantwortlich ist und dass, selbst wenn Soldaten auf die Plünderer geschossen haben, es nicht derjenige war, der die große Zahl an Opfern verursacht hat.

370

Eine ähnliche Situation erlebten wir auch zu Beginn des Bodenmanövers im Gazastreifen, als eine Rakete des Islamischen Dschihad im Hof eines Krankenhauses im nördlichen Gazastreifen einschlug und Dutzende Palästinenser tötete. Es vergingen lange Stunden, bis US-Präsident Joe Biden selbst die mentale Bombe „zerlegte“, als er verkündete, dass die israelischen Beweise zeigten, dass es sich nicht um eine IDF-Rakete, sondern um eine gescheiterte palästinensische Rakete handele.

375

380

Die Behauptungen der IDF zu dem, was heute morgen passiert ist, sind schwieriger zu beweisen, da es sich tatsächlich um drei verschiedene Ereignisse handelt, die um 04:00 Uhr morgens begannen. Die humanitären Hilfslastwagen, hauptsächlich Lebensmittel, gelangten durch einen IDF-Kontrollpunkt in den nördlichen Gazastreifen. Die Tausenden, die stürmten und versuchten, die Lebensmittel aus den Lastwagen zu plündern – wie Sie in dem von einer israelischen Drohne aufgenommenen Video sehen können – wurden von der Menge niedergetrampelt oder von den Fahrern auf der Flucht überfahren.

385

390

Dies war das erste Ereignis, das, wie bereits erwähnt, auf dem UAV-Foto deutlich zu erkennen ist und an dem die israelischen Streitkräfte nicht beteiligt waren. Unmittelbar nach diesem Vorfall gab es einen weiteren Versuch, die Lastwagen zu plündern, und dann schossen bewaffnete Männer – wahrscheinlich Mitglieder der Hamas oder anderer Organisationen – auf die Menge, um sie abzuschrecken oder um die Lastwagen selbst zu plündern.

395

Die IDF ist tatsächlich nur am dritten Vorfall direkt beteiligt, bei dem ein Teil der Menschenmenge, die versuchte, sich den Lastwagen zu nähern, bis auf Dutzende Meter an die Soldaten herankam. Bei diesem Vorfall, behauptet der IDF-Offizier, der die Panzer am Tatort befehligte, hätten die IDF-Soldaten die Gefahr gespürt, einen Distanzschuss in die Luft abgefeuert und dann auf die Füße der Menge geschossen, die auf sie zukam. Es gibt keine genauen Angaben oder Dokumentation für diesen Vorfall, die die IDF erhalten und verwenden kann, um die palästinensischen Behauptungen zu widerlegen. Was die IDF jedoch behaupten und durch den aus der Luft aufgenommenen Film belegen kann, ist, dass die meisten Toten bei Ereignissen ums Leben kamen, an denen die Armee nicht beteiligt war.

400

405

Es bleibt zu hoffen, dass es Israel gelingt, die palästinensischen Behauptungen zu widerlegen, die eindeutig übertrieben und falsch sind. Was dabei helfen könnte, ist, dass Journalisten von CNN und anderen internationalen Medien vor Ort waren, die Palästinenser interviewten und sagten, dass die LKW-Fahrer einen erheblichen Teil der Plünderer überfahren hätten und dass die Menge noch einen erheblichen Teil der Plünderer niedergetrampelt habe. Aber der Kampf um das Bewusstsein ist in dieser Geschichte noch im Gange und könnte Konsequenzen sowohl für die Fortsetzung der Kämpfe als auch für den Geiselhandel haben.

410

415

Die Hamas hat bereits angekündigt, die Verhandlungen über ein Abkommen möglicherweise zu stoppen oder zu verzögern, es ist jedoch wahrscheinlich, dass dies Teil der routinemäßigen psychologischen Kriegsführung ist, die die Terrororganisation führt. Dasselbe gilt beispielsweise für die Veröffentlichungen in den amerikanischen Medien. Sinwar sei mit dem Fortschritt der Kämpfe im Gazastreifen zufrieden und verspüre keinen Druck. Die internationale öffentliche Meinung wird den Staat Israel unter Druck setzen, die Kämpfe

einzustellen.

420 Auch ohne solche katastrophalen Ereignisse ist die Legitimität der aktuellen Regierung auf internationaler Ebene, Krieg zur Selbstverteidigung zu führen, auf einem historischen Tiefstand. Auf strategisch-politischer Ebene sollte Israel aktiv handeln, um die Zahl der Ereignisse so weit wie möglich zu reduzieren, die es der Hamas und der Palästinensischen Autonomiebehörde ermöglichen würden, solche psychologischen Erfolge zu erzielen, die die Legitimität, bis zum Ende zu kämpfen, untergraben – oder sogar beseitigen

425 Als die Plünderungsvorfälle gerade erst begannen, war klar, dass Israel dafür verantwortlich sein würde, wenn sie in dem von der IDF übernommenen Gebiet stattfanden. Das ist immer dann der Fall, wenn man die stärkste Kraft vor Ort ist, ob man will oder nicht. Die Verantwortung ergibt sich sowohl aus dem Völkerrecht als auch aus den internationalen  
430 Medien, die Israel als denjenigen sieht, der für das, was hier geschieht, verantwortlich ist. Daher ist es besser, wenn die politische Ebene endlich über einen Rahmen für den Tag nach dem Krieg entscheidet, und dann sind die IDF – oder andere Parteien in ihrem Namen – für die Sicherung und Verteilung der Hilfe verantwortlich. Die israelische Regierung und die Kabinette müssen der IDF so schnell wie möglich den politischen und rechtlichen Rahmen  
435 geben, um mit der Zivilbevölkerung im Gazastreifen umzugehen, sonst werden wir die Kriegsziele möglicherweise nicht erreichen.  
<https://www.ynet.co.il/news/article/hjknazc26>

---

## Terror

440 Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 01.03.2024

## Aktuelles Ereignis

Ein palästinensischer Terrorist hat heute zwei Israelis an einer Tankstelle in der Nähe der Gemeinde Eli im Westjordanland ermordet. Eines der Opfer wurde als Yitzhak Tzaiger aus Shavei Shomron identifiziert.

445 Der Terrorist, der in der Nähe von Eli 2 Menschen tötete, ist ein Polizeibeamter der Palästinensischen Autonomiebehörde. Muhammad Manassara, ein Bewohner des Qalandiya-Flüchtlingslagers, hat palästinensischen Berichten zufolge einen Dienstgrad, der dem eines Majors  
450 entspricht. Er ist Absolvent der ägyptischen Polizeihochschule. Manassara wurde 2019 aus dem israelischen Ofer-Gefängnis entlassen, wo er eine Haftstrafe wegen Waffenbesitzes verbüßte. Er steht der  
455 Fatah-Bewegung von Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas nahe.

Manassara wurde am Tatort in Eli von Aviad Gizbar getötet, einem der Besitzer des Restaurants Hummus Eliyahu an der Tankstelle, der vor kurzem vom Reservedienst im Gaza-Streifen Khan Younis zurückgekehrt war.

465

Nach Angaben des Shin Bet wurden seit Anfang des Jahres etwa 200 Terroranschläge im Westjordanland vereitelt, davon 150 Schussangriffe. Der Sicherheitsdienst warnte, dass sich



470 die Lage mit dem Beginn des muslimischen Fastenmonats Ramadan noch weiter aufheizen  
könnte.  
<https://www.i24news.tv/en/news/israel-at-war/1709220053-2-israelis-seriously-wounded-in-terrorist-attack-at-a-west-bank-gas-station-assailant-neutralized-report>

## **Südlibanon und Hisbollah**

475 Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 29.2.2024

### **Einschätzung der aktuellen Situation**

480 Am Montag schoss die Hisbollah eine israelische Drohne ab, woraufhin die IDF mit Luftangriffen zurückschlug, bei denen ein Kommandeur der Terrorgruppe im Südlibanon und zwei weitere Mitglieder im Nordosten des Landes getötet wurden. Dieser Angriff der IDF stellt eine Eskalation dar, da die israelischen Aktivitäten normalerweise auf den südlichen Teil des Landes beschränkt sind. Die Hisbollah reagierte am Dienstag mit zwei Raketenangriffen auf den Norden Israels und Hamas-Aktivisten im Libanon starteten gestern einen weiteren Raketenangriff.

495 Nach Angaben der vom Iran unterstützten Miliz sind seit Oktober 219 ihrer Kämpfer getötet worden; sechs israelische Zivilisten und zehn Soldaten kamen im Norden ums Leben. Die US-Regierung von Präsident

500 Joe Biden hat inzwischen Verhandlungen aufgenommen, um zu verhindern, dass diese Scharmützel in einen totalen Krieg ausarten. Ihr Plan sieht allerdings vor, dass die Hisbollah im Gegenzug für nicht einklagbare Garantien belohnt wird – das erläutert Richard Goldberg bei "The Dispatch":

<https://thedispatch.com/article/bidens-hezbollah-plan-is-a-win-win-for-the-terrorists>

505 Goldberg blickt zunächst auf den letzten Krieg zwischen Israel und der Hisbollah fand im Jahr 2006 zurück:

510 „In jenem Sommer überquerte die Hisbollah die Grenze, tötete drei israelische Soldaten und entführte zwei weitere. Israel reagierte mit heftigen Luftangriffen, einer Seeblockade und schließlich einer Bodenoperation, die auf heftigen Widerstand und gemischte Ergebnisse stieß. Nach 34 Kriegstagen trat ein von den Vereinten Nationen gebilligter Waffenstillstand in Kraft, der von einer Resolution des Sicherheitsrats begleitet wurde, in der die UN-Übergangstruppen im Libanon (UNIFIL) angewiesen wurden, die libanesischen Streitkräfte (LAF) bei der Entwaffnung der Hisbollah im Südlibanon zu unterstützen - von der israelischen Grenze bis zum etwa 30 Kilometer entfernten Fluss Litani.

515 Trotz Milliarden von Dollar an Unterstützung durch die US-Steuerzahler in den letzten siebzehn Jahren stellte die LAF keine Anträge an die UNIFIL, die daraufhin die Hisbollah nie entwaffnete. Stattdessen beschleunigte der Iran die Waffenlieferungen an die Terrorgruppe und baute ihre Streitkräfte zu einer Bedrohung auf, die diejenige, der sich Israel 2006 gegenüber sah, in den Schatten stellt. Auch die politische Situation im Libanon änderte sich im Laufe der Zeit: Die Hisbollah übernahm die tatsächliche Kontrolle über die libanesischen



Regierung und übte ihren Einfluss (und manchmal sogar die Kontrolle) auf die LAF und ihre von den USA finanzierten Systeme aus.“

525 Jetzt bieten die USA dem Libanon ein wirtschaftliches Rettungspaket im Austausch für das Versprechen an, die Hisbollah-Kräfte daran zu hindern, sich der Grenze bis auf zehn Kilometer zu nähern, und setzen damit die Resolution des Sicherheitsrats außer Kraft. Goldberg fährt fort:

530 „Wer wäre für die Wahrung des Friedens zuständig? Die LAF und die UNIFIL - dasselbe Paar, das siebzehn Jahre lang der Hisbollah geholfen hat, zu der Bedrohung zu werden, die sie heute ist. Das würde garantieren, dass die Verpflichtungen der Hisbollah niemals überprüft oder durchgesetzt werden.

535 Für [Hisbollah-Chef Hassan] Nasrallah ist das eine Win-Win-Situation. Viele seiner Kämpfer leben im Umkreis von zehn Kilometern von Israels Grenze und halten ihre Raketen dort versteckt. Sie werden sich unter die Zivilbevölkerung mischen, ohne dass es einen Mechanismus gibt, der sie zum Abzug zwingt. Und selbst wenn die USA oder Frankreich einen Waffentransport in den Norden nachweisen könnten, ist Nasrallahs Arsenal mehr als fähig, israelische Städte aus zehn Kilometern Entfernung zu terrorisieren. In der Zwischenzeit wird  
540 eine Rettungsaktion für den Libanon die Popularität der Hisbollah erhöhen und zeigen, dass ihre Taktik gegen Israel funktioniert.“

---

### **Situation in Rafah**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 29.02.2024

#### **545 Hamas und Polizei, Demonstrationen gegen die Hamas**

Vor dem Hintergrund des Rückzugs der Hamas-Polizei in den Untergrund infolge der Angriffe der IDF wurden gestern (Mittwoch) in Rafah im Süden des Streifens Männer und junge Leute mit finstern Aussehen - bewaffnet mit Gewehren und Knüppeln - beim Patrouillieren und Überwachen der Händleraktivitäten auf den Märkten gesehen.

550 Um der Bedrohung durch militärische Angriffe zu begegnen, hat die Hamas das "Komitee zur Sicherung der öffentlichen Sicherheit" in der südlichen Stadt ins Leben gerufen. Es handelt sich um einen Ersatz für die Polizei, die in der Stadt wie gewohnt tätig war, deren Mitglieder jedoch seit Kriegsausbruch mehrmals angegriffen wurden.

555 Stand heute macht Rafah nach Schätzungen etwa die Hälfte der Bevölkerung des Streifens aus, die aus den nördlichen Gebieten, aber auch aus dem Zentrum und dem Süden des Streifens vertrieben wurde - entsprechend dem Vorankommen der Bodenmanöver der IDF. Das Ziel der Hamas mit der Gründung des "Komitees", laut einem seiner Mitglieder, der anonym mit der Nachrichtenagentur Reuters sprach, ist die Kontrolle über die Preise und die  
560 Durchsetzung von Recht und Ordnung anstelle der Polizei.

Der Schritt der Terrororganisation erfolgt vor dem Hintergrund einer großen Demonstration, die heute auf dem Markt im Herzen von Rafah stattfand, bei der die Demonstranten Reifen anzündeten und Händler aus dem Gebiet vertrieben, um gegen die hohen Lebensmittelpreise zu protestieren. Obwohl bei der Demonstration keine klaren Rufe gegen die Hamas zu hören  
565 waren, wird sie im Schatten von Beschwerden abgehalten, dass die Terrororganisation einen Teil der humanitären Hilfe, die in den Streifen geliefert wird, stiehlt und an Händler verkauft, anstatt sie kostenlos zu verteilen. Die Organisation "Freies Gaza", die gegen die Hamas ist und Demonstrationen gegen sie organisiert, beschrieb den Protest als eine Demonstration gegen die Terrororganisation.

570 Fast fünf Monate nach Kriegsausbruch sind die Preise in Gaza in die Höhe geschneilt, insbesondere angesichts des Stopps der Importe in den Streifen und der Abhängigkeit von der

schrittweisen und überwachten Einführung humanitärer Hilfe.

575 In den sozialen Netzwerken verbreitete Aufnahmen aus Rafah zeigen Mitglieder des "Komitees", die Skimasken, Hüte und Kapuzen tragen, neben Ständen und Händlern stehen. Einige von ihnen sind heute mit Gewehren bewaffnet, andere mit Knüppeln - auf ihren Köpfen Bänder mit der Aufschrift "Komitee zur Sicherung der öffentlichen Sicherheit". Der Bewaffnete, der anonym mit Reuters sprach und sich als Mitglied des "Komitees" vorstellte, sagte, dass der Schritt "notwendig zur Durchsetzung von Recht und Ordnung" sei, da die Polizei nicht mehr durch die Straßen patrouilliert infolge der israelischen Angriffe, die oft auf Hamas-Polizisten abzielten. Er erklärte, dass neben der Preisüberwachung ihre Aktionen darauf abzielten, "diejenigen zu bestrafen, die die Bedürfnisse des Volkes ausnutzen".  
580 <https://www.ynet.co.il/news/article/hkdmcwa3t>  
Situation in Rafah

585 -----

## ***Im Tunnel***

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 28.02.2024

### **49 Tag im Tunnel**

590 49 Tage lang verbrachte die 84-jährige Elma Avraham allein in den Tiefen der Hamas-Tunnel, mit ein wenig künstlichem Licht, das durch einen Türspalt fiel, sechs Datteln am Tag und etwas Wasser, aber eines hielt sie bei Verstand.

595 Es war "das Spiel Buzz", sagt sie und ihr Lachen klingt immer noch sehr schwach. "Jeden Tag schaffte ich es, bis 100 zu zählen, bis ich nicht mehr konnte oder einschlief. Ich wollte nicht müde werden. Also sparte ich es mir für die schweren Momente auf, die schweren Stunden, besonders wenn es mir schlecht ging. Ich wusste nicht, was mit meinen Kindern passierte, also zwang ich mich, nicht an sie zu denken. Ich kümmerte mich um nichts anderes, als zu überleben. Ich habe meine Gedanken einfach ausgeblendet."

600 Hast du nicht an den Tod gedacht?

605 "Nein, ich habe nicht über den Tod nachgedacht und mich nicht gefragt, ob ich zurückkommen werde oder nicht. Ich habe nichts gefragt. Ich hatte niemanden, den ich fragen konnte, ich hatte niemanden, mit dem ich darüber nachdenken konnte. Aber sicher ist, dass ich mir nie vorstellen konnte, dass ich in diesem Zustand zurückkommen würde, verletzt, bewusstlos und nicht in der Lage zu gehen."

610 Als sie am Tag ihrer Entlassung im Soroka Medical Center ankam, schwankte sie zwischen Leben und Tod. Ihre Körpertemperatur war auf 28 Grad Celsius gesunken, ihre Herzfrequenz lag bei nur 40 Schlägen pro Minute und sie war bewusstlos.

615 Viele Tage lang kämpfte das medizinische Personal im Krankenhaus um ihr Leben, bis sie außer Lebensgefahr war. Auch heute, drei Monate später, liegt sie immer noch im Krankenhaus und kann nicht selbstständig gehen. Sie hat einen langen Genesungsprozess vor sich.

615 Kannst du dich an irgendetwas von der Evakuierung erinnern?

620 "Ich erinnere mich nicht an meine Rückkehr nach Israel. Der IDF-Vertreter, der mich nach meiner Verlegung vom Roten Kreuz begleitete, besuchte mich nach meiner Genesung und erzählte mir, dass ich den ganzen Flug über bewusstlos war. Der stellvertretende Direktor des Krankenhauses zeigte mir die Bilder, die er von mir gemacht hatte, auf denen er zu sehen ist, wie er mich aus dem Flugzeug holt und hierher bringt. Ich sah nicht gut aus, hatte viele Decken um mich und war an eine Infusion angeschlossen."

Aviva Siegel, die mit dir entlassen wurde, erzählte deinen Kindern, dass sie dafür gesorgt hat, dass du die ganze Zeit wach bleibst, mit dir redest und dich warm hältst. Sie bat dich,

- 625 durchzuhalten, bis ihr das Krankenhaus erreicht, damit du dich von deinen Kindern verabschieden kannst.  
"Ich habe später davon gehört, aber ich kann mich nicht daran erinnern. Die Wahrheit ist, dass ich fast keine Erinnerung an die letzten Tage in der Gefangenschaft habe, weil meine Situation sehr schlimm war."
- 630 Von den schrecklichen Bedingungen, unter denen sie gehalten wurde, zeugen vielleicht vor allem ihre Füße. "In der Gefangenschaft verlor ich sehr schnell die Fähigkeit, aus dem Bett aufzustehen, also fingen sie an, mich von einem Ort zum anderen zu schleppen, und meine Beine waren voller Schleppverletzungen. Bis heute sind meine Beine der Teil meines Körpers, der am meisten schmerzt, vor allem meine Fersen. Vor der Entführung konnte ich leicht  
635 laufen, heute kann ich überhaupt nicht mehr gehen."
- Obwohl sie sich nur vage an ihre letzten Tage in der Hamas-Gefangenschaft erinnert, da sie nur halb bei Bewusstsein war, gibt es ein Bild, an das sie sich genau erinnert - das Bild, das ihre bevorstehende Freilassung ankündigte.
- 640 "Plötzlich reichten sie mir eine Flasche Wasser und ich merkte, dass sich etwas veränderte. Mir wurde klar, dass ich vielleicht nach Hause zurückkehren würde, ich schöpfte wieder Hoffnung. Bis dahin bekam ich morgens sechs kalte Datteln aus dem Kühlschrank, das war das einzige Essen, das ich vom ersten bis zum letzten Tag in den Tunneln bekam. Es gab  
645 Tage, an denen ich überhaupt keine Datteln bekam. Ich habe vielleicht ein paar Tage in Folge nichts gegessen, aber es fühlte sich an wie ein einziger Tag. Mein Magen schrumpfte so sehr, dass ich keinen Hunger verspürte.  
"Am Anfang konnte ich noch laufen, meine Hände waren verletzt, aber ich konnte von der Matratze aufstehen und auf die Toilette gehen. Mit der Zeit war ich nicht mehr in der Lage, aus dem Bett aufzustehen, ich legte mich einfach hin. Und wenn der Wärter mir Wasser brachte,  
650 stellte er es neben die Tür, weit weg von mir, weil er wusste, dass ich nicht aufstehen und es erreichen konnte. Das Essen war nah, das Wasser sehr weit weg, und so kam es, dass ich kaum Wasser trank."
- Hast du sie gebeten, das Wasser näher zu dir zu stellen?
- 655 "Ich habe gefragt, aber es hat nicht geholfen. Bis ich das Bitten aufgegeben habe."  
Während ihrer 49-tägigen Gefangenschaft wurde Avraham allein festgehalten und konnte mit niemandem sprechen. Während dieser ganzen Zeit wusste sie nicht, was mit ihren Angehörigen passiert war, sie hatte keine Ahnung, dass es außer ihr noch andere Geiseln gab  
660 und dass draußen ein Krieg herrschte.  
"Ich hatte keine Ahnung, wie lange es her ist, dass ich entführt wurde. Zeit hat in der Gefangenschaft keine Bedeutung, man kann sie nicht zählen. Und wie ich dir schon sagte, habe ich an nichts anderes gedacht, als einmal am Tag Buzz zu spielen."
- 665 Ich treffe Elma in dem neuen Physiotherapieraum, der in Soroka gebaut und vor zwei Monaten aus der Not heraus eingeweiht wurde, um die vielen Patienten unterzubringen, die das Krankenhaus seit dem 7. Oktober bevölkern.  
Sie sitzt in einem Rollstuhl, hinter ihr steht die Sauerstoffflasche, an die sie bis vor einiger Zeit ständig angeschlossen war. Vor kurzem hat das medizinische Team beschlossen, sie tagsüber vom Sauerstoff zu entwöhnen und sie nachts wieder anzuschließen. Die Anstrengung, die das  
670 Atmen mit sich bringt, ist für sie immer noch lebensbedrohlich.  
Vor dem Interview gibt ihr Sohn Roy ihr drei Schmerztabletten gegen die Schmerzen in ihren Beinen. Sie schlürft etwas Wasser und hustet. Auch das Schlucken fällt ihr nicht leicht. "Sollen wir anfangen?" Sie fragt: "Es tut mir leid, ich bin sehr müde, aber es ist wichtig, dass ich mich  
675 zu Wort melde, dass ich helfe, wo ich kann, um zu erklären, wie wichtig es ist, dass diese Leute, meine Freunde aus dem Kibbuz, die entführt wurden, nach Hause zurückkehren."  
Sie wurde in Tel Aviv geboren. Sie heiratete Gaby Ravitz, und das Paar bekam zwei Kinder - Uri und Tali. Als die Kinder noch klein waren, ließen sich die beiden scheiden und 1974 lernte Elma Yaakov Avraham kennen, der Mitglied im Kibbuz Nahal Oz war, ein Witwer mit zwei  
680 Kindern: Ma'ayan und Ronen. Elma und ihre Kinder zogen in den Kibbuz und bekamen ein

weiteres Kind mit ihrem neuen Mann - Roy. Später endete auch diese Ehe.

685 "Ich habe Nahal Oz sehr geliebt", sagt Elma. "Ein Kibbuz macht Spaß, es gibt riesige Flächen, aber das Wichtigste ist die Ruhe, die dort herrscht. Es war gut für mich, dort aufzuwachsen und meine Kinder großzuziehen."

Vor zwei Jahren starb Ma'ayan, Yaakovs Tochter, die von Elma aufgezogen wurde, im Alter von 48 Jahren an Krebs. "Seit Ma'ayans Tod litt meine Mutter an medizinischen Problemen, vor allem an wiederkehrenden Wunden an den Beinen", sagt Roy.

690 In den 50 Jahren, die sie im Kibbuz verbracht hat, hat Elma oft den Job gewechselt. "So ist das eben in unserem Kibbuz", sagt Elma. "In den letzten Jahren habe ich mich mit Kunsthandwerk beschäftigt, mit Keramikblumen, die ich hergestellt habe. Mein ganzer Garten war aus Keramik. Ich frage mich, was davon jetzt noch übrig ist."

695 Sie erinnert sich noch gut an den Morgen des 7. Oktober, den Tag, an dem ihr Leben auf den Kopf gestellt wurde. "Ich wachte auf, als ich Schüsse hörte. Ich war allein zu Hause und ging sofort in den Schutzraum. Nach einer Weile hörte ich eine Menge Lärm aus dem Inneren des Hauses. Es klang, als würden Dinge zerschlagen und zerbrechen. Ich öffnete die Tür des Schutzraums einen Spalt breit, um zu sehen, was los war, und da sah ich Terroristen um mein Haus herumlaufen. Ich schloss die Tür fest zu, aber ich konnte sie nicht abschließen, also lehnte ich mich mit aller Kraft an die Tür, damit die Terroristen sie nicht öffnen konnten. Das Ergebnis war, dass sich die Adern in meinen Händen durch den Druck ausbeulten."

700 Es hat nicht geholfen. Die Terroristen schafften es, die Tür aufzubrechen - und Elma wurde gewaltsam zurückgestoßen. "Ich wurde an dieser Hand hart getroffen und sie blutete", hebt sie ihre linke Hand, um die Narbe zu zeigen. "Einer der Terroristen, der im Schutzraum war, sah, dass ich blutete. Er holte ein persönliches Pflaster aus seiner Tasche und verband meine Hand. Dann brachten sie mich zu einem Taxi, das an der Straße wartete."

705

Kannst du dich daran erinnern, wie du dich in diesen Momenten gefühlt hast?

710 "Ich erinnere mich, dass ich nicht zur Seite geschaut habe, ich hatte Angst und Schrecken." Als sie das Haupttor des Kibbuz erreichten, brachten die Terroristen Elma durch einen Spalt hinaus. "Von dort aus setzten sie mich auf ein Motorrad und fuhren mich durch die Felder direkt nach Gaza-Streifen."

An was erinnerst du dich von dieser Fahrt?

715 "Der Fahrer stieg zuerst vom Motorrad ab, damit ich hinten aufsteigen konnte. Ich bin noch nie auf einem Motorrad gesessen, ich bin eine alte Frau, und sie mussten mir helfen, auf das Motorrad zu steigen, damit sie mich fahren konnten. Die Fahrt war sehr anstrengend, die ganze Strecke war holprig, eine unangenehme Straße, sicher nicht für mein Alter geeignet."

720 "Auf der Straße waren Mengen von Menschen. Sie verfolgten unser Motorrad und wir fuhren schnell, damit sie uns nicht stoppen konnten. Ich erinnere mich an viel Geschrei und Worte auf Arabisch, die ich nicht verstanden habe. Während wir wegfuhr, schnitten sie mir in meine andere Hand, die rechte Hand, die bis dahin nicht verletzt war, und ich begann auch dort zu bluten.

725 "Sie brachten mich zu einer Moschee und sorgten dafür, dass niemand sie betrat. Von draußen höre ich Dutzende von Gazanern, die mich erreichen wollen. Sie haben sie buchstäblich daran gehindert, einzudringen. Ich war für ein paar Minuten in der Moschee und dann brachten sie mich zu Maliks Haus, so nannten sie es. Es war ein sehr schönes Haus, in dem eine Familie wohnte. Als ich dort ankam, ließ man mich zum ersten Mal duschen. Es war auch das letzte Mal, dass ich in Gefangenschaft duschte. Die Familie bestand aus einem Vater, einer Mutter und sechs Kindern. Eine 30-jährige Frau war diejenige, die mich duschen ließ und mir zu essen gab."

730

Wie lange hast du dich dort aufgehalten?

735 "Einen Tag. Ich erinnere mich, dass diese Familie ein langes, gebogenes Messer hatte, mit dem sie das Essen, das ich an diesem Tag aß, zerkleinerte. Das Gemüse war sehr lecker. Die Frau gab mir auch Fladenbrot und fütterte mich regelrecht, denn meine Hände waren schwer

verletzt und ich war schwach. Ich erinnere mich, dass ich Schmerzen hatte."

Hast du mit ihr gesprochen?

740

"Sie sagte mir nur, dass sie 30 Jahre alt sei und dass das Haus 'Malik' heiÙe, aber sie sprach nicht mit mir. Ich habe auch keine Fragen gestellt. Niemand erklärte mir, was vor sich ging. Am nächsten Tag legten sie mir einen Hidschab an und brachten mich an einen anderen Ort. Wir führen mit dem Auto durch die StraÙen von Gaza-Streifen, aber es war dunkel, und ich wusste nicht, wohin sie mich brachten. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass es der Eingang zu einem der Tunnel war.

745

"Wir gingen viele Treppen hinunter, und je tiefer wir kamen, desto dunkler wurde es. Und das war's. Hier blieb ich von diesem Tag an bis zu meiner Entlassung. Manchmal fühlte ich mich, als wäre ich zwei Tage dort gewesen, manchmal mehr, ich wusste nicht, ob es Tag oder Nacht war. Am Anfang konnte ich noch auf beide FuÙe treten, also ging ich unabhängig. Ich erinnere mich nicht einmal mehr an die Verletzungen an meinen Beinen. Ich weiÙ nur noch, dass sich niemand um mich gekümmert hat."

750

Und die ganze Zeit warst du allein?

755

"Es waren nur ich und der Wachmann vor der Tür; ich weiÙ nicht mehr, ob er bewaffnet war. Der Raum war leer. Während meiner gesamten Zeit dort habe ich niemanden getroffen, schon gar keine Israelis. Die Wachen sprachen kein Hebräisch und ich hatte keine Ahnung, was drauÙen vor sich ging, nichts. Ich merkte, dass ich entführt worden war, aber ich wusste nicht, für wie lange."

760

Kannst du das Zimmer beschreiben?

765

"Bis auf eine Matratze auf dem Boden war es leer. Jeder Tag fühlte sich schrecklich an. Ich saÙ nur auf der Matratze oder legte mich hin und dachte nur an das Spiel. Ich habe dort nichts aufgenommen. Ich erlaubte mir nicht, zu fühlen; was sollte ich auch fühlen? Ich erlaubte mir nicht, darüber nachzudenken, was mit mir geschah, was man mir antat. Wie hätte ich es denn in den Griff bekommen sollen?"

Hast du drauÙen Bomben gehört? Geräusche des Krieges?

770

"Ich habe keinen Ton gehört."

775

Der folgende Bericht zeigt Elmas bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit und Entschlossenheit: Obwohl sie in ihrer Wohnung von Terroristen umzingelt war und unter einer blutenden Hand litt, bestand sie darauf, ihre Medikamentendose aus dem Zimmer zu holen - eine Entscheidung, die ihr letztlich das Leben rettete.

"Ich nahm die Pillendose aus dem sicheren Raum, die nach Wochentagen geordnete Medikamente enthielt, und hielt sie den ganzen Weg über bei mir, bis ich den Tunnel erreichte. Ich wusste, dass ich die Pillen nicht auf einmal nehmen sollte, sondern sie lieber aufsparen sollte, falls ich dort für längere Zeit sein würde. Also nahm ich sie einmal in drei Tagen."

780

785

"Als mir die Medikamente ausgingen, sagte ich dem Entführer, der mich bewachte, auf Hebräisch, dass es mit mir zu Ende gehen würde, wenn ich mein Eltroxin (Medikament gegen Schilddrüsenunterfunktion) nicht nehmen würde. Er brachte einen Übersetzer mit, der etwas Hebräisch kann, und ich erklärte es ihm noch einmal. Ich erklärte ihm auch, dass dies eines von zehn Medikamenten war, die ich mitnehmen konnte, aber dass ich genau dieses Medikament nehmen musste, weil ich sonst nicht überleben würde. Er verstand, und ein paar Tage später erhielt ich eine Schachtel mit Medikamenten, die auch irgendwann ausgingen."

790

In der Zwischenzeit verschlechterten sich die Bedingungen, unter denen sie gehalten wurde. "Sie haben das Zimmer zu keinem Zeitpunkt gereinigt", sagt sie. "Natürlich konnte ich nicht putzen, ich lag die ganze Zeit im Bett. Wenn ich schwächer wurde und auf die Toilette musste, zogen sie mich, aber das Ziehen tat weh, also habe ich aufgehört zu fragen. Ab einem

bestimmten Punkt ging ich überhaupt nicht mehr auf die Toilette."

795 Eine Sache, um die sie ihre Entführer gebeten hat. "Ich wollte fernsehen, um ein bisschen zu wissen, was um mich herum passierte. Es war so ein Impuls, dass ich vom Bett aus schrie: 'Fernsehen!' Aber niemand antwortete. Das war meine letzte Bitte, die einzige, bevor ich entlassen wurde, bevor ich das Bewusstsein verlor."

800 Hier in Israel warteten Elmas drei Kinder, Uri, Roy und Tali, auf sie. Sie sind im Forum für Geiseln und vermisste Familien aktiv, treten in jeder Nachrichtensendung auf und gehen in die Knesset. Uri traf sich mit dem Roten Kreuz, brachte die Medikamente seiner Mutter und flehte sie an, sie hereinzulassen, da die Zeit seiner Mutter kurz sei. Sie antworteten ihm natürlich, dass dies unmöglich sei.

805 Wann hast du zum ersten Mal erfahren, dass sie noch lebt?

Roy: "Ich sah im Telegramm das Video von ihrer Entführung, das in Umlauf gebracht wurde. Dreieinhalb Wochen später kam ein Geheimdienstler und sagte, es gäbe ein Lebenszeichen von ihr. Aber danach haben wir nichts mehr gehört."

810

Elma wurde am 26. November freigelassen und gehörte damit zur dritten Gruppe von Geiseln, die freigelassen wurde. Sie wurde dem Roten Kreuz von einem Hamas-Terroristen übergeben, blass und schwach, ihre Augen ausdruckslos. In dieser Phase wurden auch die vier Mitglieder der Familie Goldstein-Almog, die vier Mitglieder der Familie Brodutch, die Schwestern Ela und Dafna Elyakim, die 62-jährige Aviva Siegel und die vierjährige Abigail Edan befreit. Außerdem wurden Roni Krivoi, ein russisch-israelischer Doppelbürger, der auf dem Nova-Musikfestival arbeitete, und drei weitere thailändische Staatsangehörige aus der Gefangenschaft der Hamas entlassen.

815

"Sie riefen uns am Vorabend an und sagten uns, wir sollten im Wolfson Medical Center warten, da Mom entlassen würde", erinnert sich Roy. "Am nächsten Abend kam ein Fahrer, um uns zu Wolfson abzuholen. Wir waren begeistert, denn wir dachten, wenn Mama ins Krankenhaus gebracht wird, bedeutet das, dass mit ihr alles in Ordnung ist. Aber als wir dort ankamen, sagte man uns, dass wir stattdessen zum Soroka Medical Center fahren sollten. In diesem Moment wurden wir ganz still. Wir fuhren schweigend von Wolfson nach Soroka, wir sagten kein Wort. Wir wussten, dass das nichts Gutes verhieß. Wir beteten, dass wir die Chance bekommen würden, uns ein letztes Mal zu verabschieden. Als wir in Soroka ankamen, rannten wir wie verrückt zu Mama und sahen sie so dünn, sie wog 17 Kilo weniger. Es war ein sehr schwerer Anblick."

820

825

830 Elma: "Ich hatte nicht das Gefühl, dass ich so viel Gewicht verliere. In den letzten zwei Wochen war ich nur noch halb bei Bewusstsein, aber weil ich nicht mehr laufen konnte, hatte ich überhaupt kein Gefühl mehr für meinen Körper."

Was ist das Erste, was du zu ihr sagst?

835 "Wir haben ihr alle gesagt, dass wir sie lieben. Wir haben es immer wieder gesagt."

Elma wurde sofort auf die Intensivstation gebracht. "Sie wurde sediert und an ein Beatmungsgerät angeschlossen", erinnert sich Roy, "sie war in einem so schlechten Zustand, dass die Ärzte ihr die physiologische Anstrengung beim Atmen ersparen wollten."

840

Uri: "In den ersten drei Tagen war es überhaupt nicht klar, ob sie es lebendig überstehen würde. Sie fragten uns, ob sie über eine Lebensverlängerung sprechen würde. Dann beendeten sie die Narkose, und sie wachte auf. Der Arzt war schockiert. Auch das medizinische Personal weinte."

845 Dr. Amit Frenkel, Leiter der Intensivstation von Soroka, erinnert sich noch gut an den Moment, als Elma bei uns ankam. "Wir erkannten sofort, dass sie in einem sehr schweren Zustand war", sagt er, "und dass sie dringend auf die Intensivstation verlegt werden musste, um ihr Leben zu retten. Uns war auch klar, dass wir in ihrer Situation ein schwieriges Gespräch mit der Familie führen mussten. Ich rief ihre Kinder an, setzte mich mit ihnen in mein Zimmer und

- 850 erklärte ihnen, dass ihre Überlebenschancen in Anbetracht aller Daten, ihres Alters, ihres medizinischen Hintergrunds und des Zustands, in dem sie bei uns ankam, sehr gering waren. "Im Nachhinein wird mir klar, dass ich in diesem Gespräch mit der Familie ein sehr wichtiges Element außer Acht gelassen habe - das besondere Material, aus dem Frau Avraham besteht. Ich war erstaunt zu entdecken, wie viel Mut, Kraft und Kampfgeist diese erstaunliche Frau hat. Allen Widrigkeiten zum Trotz, entgegen aller Statistiken in der medizinischen Fachliteratur,
- 855 schaffte sie es, sich innerhalb weniger Tage zu erholen. Ich weiß noch, wie ich mich zum ersten Mal zu ihr beugte und sie fragte, wie es ihr ginge, und sie sagte: "Mir geht es gut. Wie geht es Ihnen, Doktor? Das wird einer der schönsten Momente sein, die ich je erlebt habe, nicht nur als Arzt, sondern auch als Israeli."  
Sowohl ihre Verwandten als auch das medizinische Personal waren erstaunt zu erfahren, wie vernachlässigt sie während ihrer Gefangenschaft war. "Wir waren schockiert", sagt Dr.
- 860 Frenkel, "wir konnten nicht glauben, dass Menschen in der Lage sind, mit einer 84-jährigen Frau so kriminell fahrlässig umzugehen."
- 865 Roy: "Die meiste Zeit in der Gefangenschaft konnte Mutter nicht auf die Toilette gehen, und als sie nach Israel zurückkehrte, hatte sie Verbrennungen ersten Grades an ihren unteren Körperteilen. Ihr Haar war voller Knoten und Läuse, die sie erst nach Tagen loswerden konnte. So eine Vernachlässigung habe ich noch nie gesehen."
- 870 Wann hast du angefangen, ihr zu erklären, was los war?
- Roy: "Wir haben von der ersten Sekunde an mit Mom gesprochen, aber es hat vier Tage gedauert, bis sie wieder zu Bewusstsein kam. Sie war anfangs sehr schläfrig."  
Die Rückkehr ins Leben, ins Funktionieren, ist nicht einfach. "Als ich wieder zu mir kam", sagt
- 875 Elma, "als ich das Bewusstsein wiedererlangte, begannen die schlimmsten Schmerzen. Endlich konnte ich wieder verstehen, denken und fühlen. In diesem Moment wurde mir klar, dass ich nicht mehr laufen konnte, obwohl ich diese Fähigkeit schon verloren hatte."
- 880 Dr. Frenkel: "Wenn wir den Rehabilitationsprozess eines Patienten aus professioneller Sicht betrachten, berücksichtigen wir zwei wesentliche Parameter. Der erste ist die Schwere der Krankheit und die Dauer des Krankenhausaufenthalts auf der Intensivstation, und der zweite Parameter ist natürlich das Alter des Patienten. Beide Parameter waren nicht zu ihren Gunsten, und ohne ihre außergewöhnlichen Kräfte hätte sie meiner Meinung nach dieses schreckliche Ereignis nicht überleben können."
- 885 Uri: "In der ersten Woche hat Mama überhaupt nicht gesprochen, sie hat nur ihre Lippen bewegt. Dann schaffte sie es mit jedem Tag, ein weiteres Wort hinzuzufügen, aber nur im Flüsterton. Es war schwer für sie zu sprechen, weil sie sieben Wochen lang mit niemandem gesprochen hat. Heute ist sie in einem ganz anderen Zustand, scherzt mit uns und sorgt dafür, dass es uns gut geht. Vor ein paar Tagen fragte sie mich: 'Uri, sag mal, ist dir hier langweilig?'
- 890 Roy: "Was ihre Persönlichkeit und ihren Charakter angeht, ist sie dieselbe Mutter, die wir kannten, aber körperlich ist sie eine völlig andere Frau. Von einer Frau, die fast jeden Tag für sich selbst kochte und mich damit in den Wahnsinn trieb, zum Essen zu kommen, zu einer Frau, die nicht einmal mehr alleine stehen kann."  
Uri: "Andererseits hat mir die Krankenschwester heute erst gesagt, dass es erstaunlich ist, dass Mama so viel lächelt. Sie ist sehr liebenswürdig und macht immer Komplimente."  
Wann hat sie angefangen, darüber zu sprechen, was sie durchgemacht hat?
- 895 "Sie redet immer noch. Immer nur ein bisschen. Die ersten Worte, die sie zu uns sagte, waren 'Ich bin wieder da'. Zuerst haben wir es nicht erwähnt, weil wir nicht wollten, dass sie überfordert ist. Wir brauchten Zeit, um über den "Elefanten im Zimmer" zu sprechen. Wir taten es sehr vorsichtig, mit Hilfe eines Sozialarbeiters. Als wir ihr sagten: 'Mama, du warst sieben
- 900 Wochen lang dort', antwortete sie: 'Wow, wow'.  
Elma: "Sie sind erstaunliche Kinder; sie lassen mich keine Sekunde lang allein. Langsam verstehe ich, was sie für mich getan haben, indem sie mich aus der Gefangenschaft zurückgeholt haben, was viele Menschen dafür getan haben."

905

Wie fühlst du dich jetzt? Hast du verarbeitet, was du durchgemacht hast?

"Ich bin immer noch schwach und habe es noch nicht wirklich verarbeitet. Ich träume noch nicht einmal davon. Aber ich denke die ganze Zeit: 'Warum, warum haben sie uns das angetan, warum haben sie mir das angetan, warum sind sie ausgerechnet in mein Haus eingedrungen?' Mein Haus ist in zwei Teile geteilt, sie sind nicht in den hinteren Teil des Hauses gekommen. Dort sind sie überhaupt nicht reingegangen. Sie haben meinen Nachbarn, Tzachi Idan, entführt. Gestern haben mich Freunde aus dem Kibbuz besucht und mir Bilder von mir mit ihm gezeigt. Ich war aufgeregt. Wir waren sehr gute Nachbarn."

915 Wer von deinen Freunden ist noch entführt oder ermordet worden?

"Mein guter Freund Ilan Fiorentino, der militärische Koordinator der Alarmtruppe des Kibbuz. Er wurde ermordet, als er den 13-jährigen Ariel Zohar rettete, dessen Eltern, Yasmin und Yaniv, und seine Schwestern Tchelet und Keshet ermordet wurden. Ich kannte auch Shoshi Brosh, der ermordet wurde, und den verstorbenen Shlomo Ron. Jedes Mal, wenn ich mich an diese Namen erinnere, überrascht es mich aufs Neue, dass es so viele von ihnen gibt. Haim Livneh, der Vater von Yasmin Zohar, war ebenfalls ein enger Freund von mir. Das sind Menschen, die ich früher jeden Tag gesehen habe."

920 Roy: "Erinnerst du dich an den Mann, der immer auf meinen Hund aufgepasst hat, wenn ich Hilfe brauchte? Roy Edan? Er wurde auch ermordet. Er lebte in unserem Kibbuz, bevor er nach Kfar Aza zog."

925 Elma: "Natürlich erinnere ich mich an ihn. Aber manchmal vergesse ich ihn auch. Nach und nach erzählen mir meine Kinder immer mehr Details, über jemanden, der entführt oder ermordet wurde. Es ist furchtbar."

930 Weinst du manchmal?

"Nein. Ich weine nicht, ich habe auch im Gaza-Streifen nicht geweint. Es gibt etwas in mir, das mich nicht weinen lässt. Ich bin ein Kibbuznik, so sind wir nun mal."

Woher nimmst du die Hoffnung?

935 "Ich finde Hoffnung in der Rehabilitation, indem ich allmählich Fortschritte mache. Ich glaube, dass ich bald wieder gehen kann. Das kann ich mir vorstellen. Hoffnung schöpfe ich auch daraus, dass ich gerne wieder in Nahal Oz leben würde, wenn es sicher genug ist. Ich kann mir nicht vorstellen, irgendwo anders zu leben. Es wird schwer für mich sein, ohne meine Freunde zurückzukehren, aber das ist unser Zuhause."

940 <https://www.ynetnews.com/magazine/article/sylczvshp>

945 Elma Avraham im Moment ihrer Entführung auf einem Motorrad



---

## **Bilanzen**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 27.02.2024

950 **„Israelische Kriegsführung bisher erfolgreich“ ?**

In einer umfassenden Analyse des "Instituts für nationale Sicherheitsstudien kommt Azar Gat zu dem Schluss, dass die israelische Kriegsführung bisher erfolgreich war. Aber ist sie auch der Befreiung der verbleibenden Geiseln näher gekommen? Gat schreibt:

955 „Die grundlegende Forderung der Hamas als Gegenleistung für die Freilassung aller Geiseln - die schon lange vor ihrer öffentlichen Verkündung klar war - ist ein Ende des Krieges und nicht ein Waffenstillstand. Dazu gehören der Rückzug der IDF aus dem Gazastreifen, die Wiederherstellung der Kontrolle der Hamas über den Gazastreifen (einschließlich internationaler Garantien) und ein Gefangenenaustausch auf der Grundlage 'alles für alles'.

960

Einige werden sagen, dass es einen Mittelweg zwischen den Forderungen der Hamas und dem, was Israel akzeptieren kann, geben muss. Das Hauptinteresse der Hamas besteht jedoch darin, ihr Überleben und ihre weitere Herrschaft zu sichern, und sie wird ihr wichtigstes Druckmittel nicht aus der Hand geben. Manche sagen, dass ohne die Rückkehr der Geiseln - "um jeden Preis" - kein Sieg möglich ist. Dieses Gefühl ist zwar verständlich, aber die Alternative wäre eine durchschlagende nationale Niederlage. Es müssen alle erdenklichen Anstrengungen unternommen werden, um so viele Geiseln wie möglich zu retten, und Israel sollte bereit sein, für dieses Ziel einen hohen Preis zu zahlen; aber die Kapitulation Israels ist keine Option.

965

970

Abgesehen von dem hohen Preis an Menschenleben, den Israel im Laufe der Zeit für ein solches Abkommen zahlen wird, wird die Hamas zurückkehren, um den Gazastreifen zu regieren, ihre Tunnel- und Raketeninfrastruktur zu reparieren, ihre Reihen mit neuen Rekruten zu füllen und ihre Verteidigungs- und Angriffsanlagen wiederherzustellen. Dies wirft eine kritische Frage für diejenigen auf, die eine Wiederaufnahme des Krieges zu einem späteren Zeitpunkt für möglich halten: Haben sie den Blutzoll bedacht, der zu zahlen wäre, wenn die IDF versuchen würde, die von ihr geräumten Gebiete im Gaza-Streifen wieder zu besetzen?"

975

980

"Militärisch ist es möglich, das Kommando, die militärischen Einheiten und die Infrastruktur der Hamas als halbstaatliche militärische Organisation zu zerstören. . . . Nach ihrer Zerstörung in Kämpfen hoher Intensität müssen die IDF durch kontinuierliche Aktionen vor Ort verhindern, dass die Hamas wieder auflebt. Wie im Westjordanland wird dieses Vorhaben Jahre in Anspruch nehmen... . Was die IDF wahrscheinlich nicht erreichen werden, ist die Eliminierung der Hamas als Guerillatruppe."

985

Schließlich hat Gat noch ein paar Worte dafür, was nach dem Ende des Krieges mit dem Gazastreifen geschehen wird. Er argumentiert, dass es im Gegensatz zur Ansicht der amerikanischen und europäischen außenpolitischen Elite keine politische Lösung für den Gazastreifen gibt. Schließlich liegt der Gazastreifen im Nahen Osten, wo es "keine Lösungen gibt, ... nur schlechte Optionen und Optionen, die noch viel schlimmer sind."

990

<https://www.inss.org.il/publication/gaza-war-targets/>

---

## **Verhandlungen**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 27.02.2024

995 **Stand am 27.02.2024**

Reuters berichtete am Dienstagmorgen über einen Vorschlag, der bei den Pariser Gesprächen formuliert und der Hamas unterbreitet wurde: einen Waffenstillstand im Krieg und die Freilassung von Geiseln. Eine hochrangige Quelle, die mit den Details der Gespräche vertraut ist, berichtete, dass der Vorschlag die erste Phase des Waffenstillstands betrifft, die 1000 40 Tage dauern wird, und die Freilassung von 10 palästinensischen Gefangenen im Austausch für jeden israelischen Entführten beinhaltet, der aus der Gefangenschaft zurückkehrt. Dieses Verhältnis wäre viel höher ist als das im vorherigen Abkommen festgelegt, das eine Quote von eins zu drei beinhaltet hatte.

1005 Der Vorschlag sieht vor, dass alle israelischen Gefangenen – einschließlich Frauen, Entführte unter 19 Jahren, Erwachsene ab 50 Jahren und kranke Gefangene – im Austausch gegen eine bestimmte Anzahl palästinensischer Gefangener freigelassen werden müssen, die im Voraus festgelegt wird. Die Einzelheiten der folgenden zweiten Phase sollen in späteren Verhandlungen festgelegt werden.

1010 Der Vorschlag sieht vor, dass beide Seiten das Feuer für 40 Tage vollständig einstellen und die Aufklärungsflüge der IDF im Gazastreifen für acht Stunden am Tag eingestellt werden. Der Vorschlag, der der Hamas vorgelegt wurde, befasst sich auch mit der schrittweisen Rückkehr aller vertriebenen Palästinenser in den nördlichen Gazastreifen – mit Ausnahme von Männern, 1015 die im wehrpflichtigen Alter zur Hamas sind. Nachdem die erste Phase des Waffenstillstands begonnen hat, wird Israel seine Truppen aus besonders dicht besiedelten Gebieten im Gazastreifen abziehen.

In Bezug auf die humanitäre Hilfe und den Wiederaufbau des Gazastreifens verpflichtet sich 1020 der Vorschlag, täglich 500 humanitäre Hilfsfahrzeuge zu bringen und 200.000 Zelte und 60.000 Wohnwagen bereitzustellen. Die Bewohner des Gazastreifens werden in der Lage sein, Krankenhäuser und Bäckereien zu betreiben. Dazu sollen lebenswichtige Ausrüstung und Treibstofflieferungen in einer zu vereinbarenden Menge geliefert werden. Israel wird sich bereit erklären, "schwere" Maschinen und Ausrüstung nach Gaza zu bringen, um Trümmer zu 1025 beseitigen und verschiedene humanitäre Zwecke zu unterstützen, sowie Treibstoff für diese Zwecke liefern.

Einem Bericht der New York Times zufolge sagten zwei Beamte, dass Vertreter der israelischen Delegation in geschlossenen Gesprächen einem amerikanischen Vorschlag 1030 zugestimmt hätten, der die Freilassung von fünf israelischen Soldaten im Austausch für die Freilassung von 15 "schweren" palästinensischen Gefangenen ermöglichen würde, die wegen terroristischer Straftaten verurteilt wurden.

Dann würden zusätzlich zu den fünf Soldatinnen 35 Zivilisten freigelassen, darunter auch verwundete Entführte. Von den 35 Frauen sind sieben Frauen, von denen Israel glaubt, dass 1035 sie im Rahmen des Geiseldeals im November hätten freigelassen werden sollen. Um diese sieben Entführten freizulassen, bot Israel an, 21 Palästinenser aus seinen Gefängnissen zu entlassen: ein Verhältnis von 1 zu 3, wie es bei der vorherigen Vereinbarung der Fall war.

Die Hamas reagierte heute Morgen auf Äußerungen von US-Präsident Joe Biden, der sagte, 1040 er hoffe, dass das Abkommen bis Montag abgeschlossen werde. Eine Hamas-Quelle sagte gegenüber Reuters, dass die Erklärung verfrüht sei und nicht der Situation vor Ort entspreche. "Es gibt immer noch große Lücken, die überbrückt werden müssen, bevor es einen Waffenstillstand gibt", sagte er. Israelische Beamte sagten am Montagmorgen, sie verstünden nicht, "worauf der Optimismus des amerikanischen Präsidenten beruht".

1045 Ahmed Abdel Hadi, ein Vertreter der Hamas im Libanon, reagierte heute Morgen auf den Reuters-Bericht mit den Worten: "Die Reuters-Leaks sind Teil der psychologischen Kriegsführung, und das sind Leaks und amerikanische Ideen. Die Opposition ist nicht daran interessiert, auch nur eine ihrer Forderungen aufzugeben, und das, was vorgeschlagen wird, 1050 entspricht nicht dem, was sie wollte. Wir werden nicht aufgeben, den Krieg zu beenden und

ein würdiges und ernsthaftes Abkommen zu erreichen. Uns geht es darum, einen Deal zu erzielen, der die Forderungen unseres Volkes erfüllt, das so viel gegeben hat. Wir sind offen für jede Idee, die von den Maklern präsentiert wird, aber wir wollen unsere Prinzipien beibehalten."

1055

Ein Sprecher des katarischen Außenministeriums sagte, dass es zum jetzigen Zeitpunkt keinen Durchbruch in den Gesprächen gebe, der verkündet werden könnte. Er sagte, Katar sei "optimistisch", was die Chancen auf eine Einigung angehe, auch wenn Israel und die Hamas sich zu diesem Zeitpunkt in keinem der Hauptfragen einig seien.

1060

<https://www.ynet.co.il/news/article/r1hrpmjht>

-----

## **Position**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 26.02.2024

## **Positionen und Ansprüche**

1065

Ein paar grundlegende Fakten

1. Juden sind Nachkommen Jakobs, Sohn Isaaks und Enkel Abrahams. Jacobs anderer Name lautet Israel. Das Volk Israel (Juden) lebte 3.600 Jahre in Israel, 2.000 Jahre vor der Geburt des Islam.

1070

2. Den lokalen Arabern wurde im Rahmen des Teilungsplans von 1947 die Hälfte Israels angeboten. Die Araber lehnten ab.

3. Seit 1948 wurden den lokalen Arabern mehrere Friedensverträge angeboten. Die Araber lehnten ab.

1075

4. Vergewaltigung ist falsch. Es ist falsch, in Häuser einzudringen, um Kinder zu foltern und zu ermorden. Teenager zu entführen ist falsch. Ein Baby als Geisel zu nehmen ist falsch. Keine dieser Handlungen ist zu rechtfertigen.

1080

5. Die Durchführung einiger oder aller der in Nr. 4 genannten Taten führt mit großer Wahrscheinlichkeit zu einem Krieg.

6. Israel ist verpflichtet, sich an das Völkerrecht zu halten. Dies bedeutet nicht, dass seine Verantwortung gegenüber den Gaza-Bewohnern größer ist als die der Hamas.

1085

7. Wenn Sie den Machtanspruch der Hamas unterstützen, erkennen Sie auch an, dass sie die Regierungspartei in Gaza ist und daher die alleinige Verantwortung für die Folgen ihres Handelns trägt.

1090

8. Krieg ist kein Völkermord. Der Angriff auf eine Terrorgruppe ist kein Völkermord. Die Tatsache, dass ein Krieg Opfer fordert, macht ihn nicht zu einem Völkermord. Wäre das der Fall, dann wäre jeder einzelne Krieg in der Geschichte ein Völkermord.

1095

9. Es gibt keine ethnische Säuberung. 20 % der israelischen Bevölkerung sind Araber. Einige dieser Araber sind Parlamentsmitglieder, Richter des Obersten Gerichtshofs, prominente IDF-Offiziere und Polizisten, Talkshow-Moderatoren und Sänger. Viele sind Ärzte, Krankenschwestern, Apotheker und Vorstandsmitglieder führender israelischer Unternehmen.

1100

10. Wenn die Hamas heute ihre Waffen niederlegt und die Geiseln freilässt, wird es keinen Krieg mehr geben. Wenn Israel heute seine Waffen niederlegt, wird es kein Israel mehr geben.

(Quelle: <https://x.com/MorHogeg/status/1755959202248290649>)

-----

## Wie es losging

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 26.02.2024

### 1105 **Beobachtungen und falsche Interpretationen**

In den frühen Morgenstunden des 7. Oktober, Stunden vor dem Massaker, entdeckte Israel, dass Hunderte von Nokhba-Terroristen auf ihren Handys auf israelische SIM-Karten umgestiegen waren, so ein heute veröffentlichter Bericht. Das waren die Signale, die der israelische Geheimdienst empfing, auf deren Grundlage Konsultationen im Verteidigungsapparat abgehalten wurden. Die IDF sagt, dass der Stabschef nicht in Echtzeit darüber informiert wurde.

1110 Was die Terroristen anbelangt, so bestand das Ziel dieses Schrittes darin, ihre Fähigkeit zu verbessern, auf israelischem Territorium miteinander zu kommunizieren. Die Details waren schon lange bekannt, wurden aber von der Zensur bisher abgelehnt.

1115 In der Nacht vor dem Angriff führte der Generalstabschef eine telefonische Konsultation mit dem Chef des Shin Bet und anderen hochrangigen Offizieren, wie dem Chef des militärischen Geheimdienstes, nach den ungewöhnlichen Aktivitäten im Gazastreifen, deren Details nun veröffentlicht werden dürfen. Die erhaltenen Geheimdienstinformationen führten zu der Annahme, dass es sich bei den Vorgängen um eine Übung (ein Manöver) handelte.

1120 Der Stabschef und eine Reihe von hochrangigen Offizieren bewerteten die Situation, woraufhin beschlossen wurde, den Alarm nicht auszurufen. Shin Bet-Chef Ronen Bar hielt nach den erhaltenen Informationen, die als relativ "schwach" definiert wurden, auch eine Diskussion im Hauptquartier der Organisation ab. Eine Woche nach dem Massaker vom 7. Oktober berichtete Kan News, dass ein SWAT-Tequila-Team nachts nach den Informationen und nach der nächtlichen Diskussion zum Gaza-Umschlag geschickt wurde – eine Viertelstunde nach Beginn des Angriffs.

1125 (Quelle: <https://www.kan.org.il/content/kan-news/defense/711919/>)

In einer Erklärung am Montagnachmittag sagte die IDF, der Bericht über die SIM-Karten sei "falsch und weit von der Realität entfernt".

1135 Die Sache mit den SIM-Karten ist interessant. Es gibt ein Update bei Maariw. Was die IDF sagt, ist wörtlich: „Tatsächlich gab es eine Anzahl von Hinweisen, die unter anderem die Nutzung von Dutzenden einzelner SIM-Karten beinhalteten, die bei früheren Ereignissen aktiviert wurden. Entsprechend wurden das System angewiesen und geheimdienstliche sowie operative Maßnahmen im Feld durchgeführt. Wie in der Vergangenheit veröffentlicht, wurden in der Nacht des 7.10 Hinweise erhalten, auf deren Grundlage Lagebewertungen durchgeführt wurden und entsprechend operative Entscheidungen getroffen wurden. Die Hinweise basieren auf einer Vielzahl von Mitteln und Fähigkeiten, einschließlich technologischer Werkzeuge, deren Funktionsweise und Methodik nicht im Detail erläutert werden kann.“

1145 Übersetzt in einfache Sprache meint das – und ist jetzt meine (RM): Auch in der Vergangenheit gab es Aktivierungen von israelischen SIM-Karten, wahrscheinlich bei Hamas-Manövern zur Vorbereitung des Angriffs auf Israel. Da nach den Hamas-Trainings aber nichts passierte, wurden die Computer und die Künstliche Intelligenz der IDF entsprechend kalibriert, damit sie bei den Übungen nicht mehr Alarm schlug. Die Folge war, dass der 7. Oktober bei seinem Beginn „übersehen“ worden ist. Tatsächlich wurden sogar Meldungen der Beobachtersoldatinnen (siehe den Bericht über Ori Megidish heute morgen) dann nicht mehr ernst genommen.

1150 —> Ein Ergebnis von künftigen Untersuchungen dürfte also sein: Wir haben den Maschinen und der KI mehr vertraut als den Menschen. Wir haben es uns bequem gemacht mit der

- 1155 Technologie, die wir entwickelt haben.  
—> Aus dem, was da geschehen ist, sollten wir alle unsere Schlüsse ziehen und lernen.
- 

### ***IDF - Militär***

Diese Nachricht wurde am 21.02.2024 im Programm Deutschlandfunk gesendet.

### 1160 **Fehlverhalten**

Gaza - Israels Oberste Militäranwältin kritisiert Fehlverhalten von Soldaten

- Die Oberste Militäranwältin der israelischen Armee, Tomer-Yerushalmi, hat kriminelles Verhalten von einigen Soldaten während des Einsatzes im Gazastreifen kritisiert. In einem Brief an die Militär-Staatsanwaltschaft heißt es laut der Zeitung „Haaretz“, es gebe Fälle, in denen die Werte und Regeln der Armee nicht eingehalten worden seien.
- 1165

<https://www.deutschlandfunk.de/israels-oberste-militaeranaeweltin-kritisiert-fehlverhalten-von-soldaten-102.html>

- 1170 Den Angaben zufolge geht es um ungerechtfertigte Gewaltanwendung auch gegen Gefangene, Plünderungen, unangemessene Äußerungen und die Zerstörung von Privateigentum. Tomer-Yerushalmi sprach von Einzelfällen, die nicht die Allgemeinheit repräsentierten. Diese Personen fügten dem Staat Israel und der Armee einen strategischen Schaden auf internationaler Bühne zu, dessen Schwere kaum zu überschätzen sei. Die Fälle würden untersucht. Dann werde entschieden, ob strafrechtliche oder disziplinarische Maßnahmen ergriffen werden müssten.
- 1175

- Zuvor hatte die "New York Times" hunderte Videos von israelischen Soldaten in Sozialen Netzwerken analysiert. Laut dem Bericht ist zu sehen, wie einige von ihnen Geschäfte und Schulklassen verwüsteten, Wohngebiete mit Bulldozern zerstörten und sich abfällig über Palästinenser äußerten.
- 1180

Diese Nachricht wurde am 21.02.2024 im Programm Deutschlandfunk gesendet.



-----

### ***Naomi Ehrlich-Kupermann***

- 1185 Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 23.02.2024

### **Woche 20 – Eurovision und Politik**

Diese Woche habe ich das Bedürfnis, über ein Thema zu schreiben, das auf den ersten Blick nicht besonders wichtig erscheint. Es lässt sich jedoch nicht ignorieren.

Eurovision – der seit 1956 von der Europäischen Rundfunkunion ausgetragene

- 1190 Liederwettbewerb ist ein farbenfrohes und vielbeachtetes, fröhliches Ereignis, das Länder und Kulturen zusammenbringen soll. Die langjährige Konkurrenz besteht nicht nur in Europa, sondern auch in Ländern wie Israel, das bekanntermaßen im Nahen Osten liegt, und beispielsweise auch in dem Nachbarland Zypern. Seit 1973 hat Israel 45 Mal am Eurovision Song Contest teilgenommen und dabei viermal gewonnen.
- 1195 1978 – A-Ba-Ni-Bi / Yizhar Cohen und die Alpha Beta-Band  
1979 – Halleluja / Gali Atari und die Band Milk and Honey  
1998 – Diva / Dana International  
2018 – Toy / Neta Barzilai
- Tatsächlich kann man sagen, dass Israel seinen Anteil an Ruhm und Anerkennung erlangt hat.
- 1200 Und bei allem Respekt vor den Gewinnern und ihren Songs lässt sich klar sagen, dass die Abstimmungen über diese Lieder nicht allein auf künstlerischen Überlegungen beruhen. Die Bewertung erfolgt durch die Entscheidung einer Jury jedes teilnehmenden Landes. Politische Überlegungen spielen hier eine Rolle, da einige der Jurymitglieder in der einen oder anderen Form Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens oder Regierungsvertreter sind. Bei der
- 1205 Ermittlung der Punktzahl, insbesondere des Highscores, erkennt man Sympathie oder völlige Missachtung für dieses oder jenes Lied.
- Ein weiterer politischer Aspekt ist die Tatsache, dass arabische Länder, die den Eurovision Song Contest übertragen, darauf achten, während des Auftritts der Vertreter Israels Werbung zu schalten (warum die Freude verderben?).
- 1210 Bei der letzten Eurovision, die 2019 in Israel stattfand, riefen Länder wie Island und Irland wegen der Behandlung der Palästinenser durch Israel zum Boykott des Wettbewerbs auf. Schließlich nahmen die Vertreter dieser Länder dann doch teil.
- Aber in diesem Jahr, nach dem Einmarsch Israels in Gaza nach den Verbrechen der Hamas am 7. Oktober 2023, wurden die Aufrufe zum Boykott des Wettbewerbs im Falle einer israelischen Teilnahme erneut laut, diesmal noch lauter. Aus irgendeinem Grund machten sich diese guten Seelen nicht die Mühe, das von der Hamas auf dem Land eines benachbarten souveränen Staates begangene Massaker und die Vergewaltigung zu verurteilen.
- 1215 Jetzt hat die Europäische Rundfunkunion eingegriffen. Sie forderte Israel auf, den Text des Liedes „Oktoberregen“ mit der Begründung zu ändern, das Lied sei politisch. Der Song drückt definitiv die Stimmung im Land aus, das immer noch um seine Existenz kämpft. Es gibt keinen Grund dafür, dass Israels Lied von der Stimmung der Nation abgekoppelt werden sollte. Vom Krieg jedoch ist in diesem Lied überhaupt nicht die Rede.
- 1220 Zu fordern, dass Israel den Text des Liedes ändert, ist eine unverschämte, böse und politisch belastete Forderung. Hallo... We're not your toy...
- 1225 Im gegenwärtigen Klima braucht Israel den Eurovision Song Contest nicht...  
Halleluja!
- 

### ***Plan für die Zeit danach***

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 23.02.2024

### 1230 **Netanjahu - Plan**

Heute ist der 140. Tag des Überfalls von Hamas und „zivilen“ Gaza-Bewohnern auf den Staat Israel.

- 1235 An diesem hat Premierminister Benjamin Netanjahu ein umfassendes Dokument mit Grundsätzen für die Verwaltung des Gazastreifens nach dem Krieg vorgelegt, in dem er auf eine Abkehr von der Hamas-nahen Regierung drängt.

Das einseitige Dokument, das in der Nacht in Israel veröffentlicht wurde, umreißt wichtige Grundsätze, für die Netanjahu seit Beginn des Konflikts eintritt. Es schlägt vor, "lokale Beamte", die nicht mit dem Terrorismus in Verbindung stehen, anstelle der Hamas mit der Überwachung der Dienstleistungen im Gazastreifen zu betrauen.

- 1240 Das Dokument soll als Grundlage für künftige Diskussionen über die Verwaltung des Gazastreifens in der Nachkriegszeit dienen. Darin wird die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) nicht ausdrücklich erwähnt.

- 1245 Zu den wichtigsten Bestandteilen des Plans gehört die Verpflichtung, die Militäroperation so lange fortzusetzen, bis bestimmte Ziele erreicht sind, darunter die Zerstörung der militärischen Kapazitäten der Hamas und des Palästinensischen Islamischen Dschihads, die Rückgabe der am 7. Oktober entführten Geiseln und die Beseitigung der Sicherheitsbedrohungen im Gazastreifen.

- 1250 Mittelfristig wird Israel eine Sicherheitspufferzone auf der palästinensischen Seite der Grenze aufrechterhalten, eine "südliche Abriegelung", um terroristische Aktivitäten entlang der Grenze zwischen Ägypten und Gaza zu verhindern, und die Sicherheitskontrolle über das gesamte Gebiet westlich des Jordans behalten.

- 1255 Das Dokument sieht auch die vollständige Entmilitarisierung des Gazastreifens vor und skizziert Pläne für De-Radikalisierungsbemühungen in religiösen, Bildungs- und Wohlfahrtseinrichtungen. Darüber hinaus wird in dem Dokument gefordert, das UN-Hilfswerk für palästinensische Flüchtlinge (UNRWA) durch verantwortungsvolle internationale Hilfsorganisationen zu ersetzen.

- 1260 Netanjahus Plan bekräftigt Israels Ablehnung des internationalen Diktats über eine dauerhafte Lösung mit den Palästinensern und lehnt die einseitige Anerkennung eines palästinensischen Staates ab, die Israel als Belohnung für den Terrorismus betrachtet.

-----

## ***Touristen und der Krieg***

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 21.02.2024

## **Besichtigung der Orte des Überfalls?**

- 1265 Am 138. Tag der Verwüstung des sogenannten Gaza-Umschlags, d.h. der Dörfer und Kibbuzim um den Gaza-Streifen herum, wird dort bereits an „den Tag danach“ gedacht und insbesondere an die vielen Touristen, die das Gebiet überschwemmen werden. Einerseits gilt: „Es besteht die Möglichkeit, die Katastrophe zu nutzen und eine touristische Gelegenheit für ein Gebiet zu schaffen, das sonst nie so viel Aufmerksamkeit erhalten hätte.“ Die Gegner werfen vor: „Das ist Pornografie des Massakers“.

- 1270 Ariela Apello hat einen langen, jedoch interessanten Beitrag dazu geschrieben. Wir geben ihn weitgehend vollständig wieder.

(Quelle: <https://www.mako.co.il/travel-israel/Article-e1fa51c4a089d81027.htm>)

- 1275 Viereinhalb Monate nach Beginn der harten Realität des Krieges. Viele von uns freuen sich bereits darauf, an die Orte zurückzukehren, die wir verlassen haben, aber es gibt auch diejenigen, die in den „Gaza-Umschlag“ zurückkehren möchten. Und zwar nicht nur zum Herumlaufen, sondern genau an die Orte, an denen das brutale Massaker stattfand, an denen Häuser mit ihren Bewohnern in Brand gesteckt wurden, an Orte, an denen Menschen aus ihren Betten entführt wurden und andere sich stundenlang in den Schutzräumen einsperrten, an die Orte, an denen heldenhafte Schlachten geschlagen und gewagte Taten vollbracht wurden. Und auf das Gelände, auf dem viele tanzten und viele nicht davon zurückkehrten.

- 1280 Diese Kuriosität trägt den Spitznamen Dark Tourism – Dunkler Tourismus oder Opal-Tourismus – für Reisen in Kriegs- und Katastrophengebiete – nicht nur hier, sondern auf der ganzen Welt. Viel Kritik wurde am illegalen Untergrundtourismus in Gaza-Umschlag geübt, der

- 1285 bereits Gestalt annimmt, vor allem weil die Zeit dafür nach Meinung vieler noch längst nicht reif ist, oder zumindest nicht in der jetzigen Form. Aber wenn es etabliert und verankert sein wird, wird es eine wichtige touristische Nische sein
- 1290 „Im einfachsten Fall ist Dunkler Tourismus eine Art Tourismus, dessen Fokus und Motivation darin besteht, den Besucher dem menschlichen Leid auszusetzen, das an einem Ort stattfand, der mit Tod, Leid und Folter verbunden ist“, sagt Dr. Shahar Shiloh, Leiter des Abteilung für Tourismusstudien am Ashkelon Academic College. „In vielen Fällen wird es mit unwahrscheinlichen Gräueltaten in Verbindung gebracht, die in jeder Hinsicht ungewöhnlich sind.“ Jeder Ort, an dem solche Fälle aufgetreten sind, fällt in die Kategorie des dunklen Tourismus.
- 1295 „Katastrophen haben eine große Anziehungskraft, und es gibt viele Beispiele für solche Orte, die zu Touristenattraktionen geworden sind, zum Beispiel das Alcatraz-Gefängnis auf einer Insel in der Bucht von San Francisco, das zwar nicht unbedingt für den Tod bekannt ist, aber damit in Verbindung gebracht wird.“ Geschichten von Horror, Leid und Folter, und das ist definitiv Dunkler Tourismus. In den Vietcong-Kriegsgefangenenlagern sprechen wir nicht vom Tod, sondern von sehr schwerer Folter und Leid. Tschernobyl in der Ukraine ist übrigens auch
- 1300 ein Schwerpunkt des Extremtourismus. Bis heute ist nicht bekannt, wie viele Menschen bei der Katastrophe ums Leben kamen, aber es ist bekannt, dass die Massen dort schreckliches Leid erlitten haben. Selbst Ground Zero, das an den Einsturz der Twin Towers in New York erinnert, ist zu einem sauberen und beeindruckenden Ort. Das Anne-Frank-Haus in Amsterdam wird auch als Dunkler Tourismus katalogisiert. Dort war eine Familie, die
- 1305 versuchte zu überleben, viel gelitten hat, bis sie gefangen und in die Gaskammern geschickt wurden, und nur der Vater überlebte.“
- 1310 Und die Liste geht weiter: zum Beispiel die Bunker in Albanien, das Atomzeitalter im Sand von Nevada und die Atombomben in Hiroshima und Nagasaki in Japan. Zehntausende kamen in Hiroshima ums Leben, und jetzt gibt es Bäche und japanische Gärten, die die Ruhe und den Frieden zeigen, die nach dem schrecklichen Bombenangriff im August 1945 entstanden sind. In Nagasaki wurde ein Museum eröffnet, das Dokumentationen der Überlebenden präsentiert, sowie eine Gedenkhalle zum Gedenken an die Toten sowie ein Nationalpark im Epizentrum der Explosion. Der bizarrste Ort für Kriegstourismus ist die asketische Herberge, die in einem
- 1315 Bunker in Sarajevo, der Hauptstadt Bosniens, eröffnet wurde, wo die Gäste beim Frühstück und kurz vor dem Einschlafen die Geräusche von Explosionen und Bilder des Krieges „genießen“, die an die Wände projiziert werden.
- 1320 Diese und andere Orte desselben Stils sind zu „Attraktionen“ geworden, die jedes Jahr Hunderttausende Besucher anziehen, und um sie herum haben sich Kultur-, Gastronomie- und Übernachtungsmöglichkeiten entwickelt, die den Verkehr und das Umsatzvolumen steigern. „Gerade der Kontrast zwischen der Tragödie und der Katastrophe, die sich an einem bestimmten Ort ereignet hat, einerseits und der Erneuerung und Umwandlung dieses Ortes in einen Ort voller Leben andererseits kann die Geschichte der Katastrophe vertiefen und intensivieren. „Das dunkle Erbe wird so auch an zukünftige Generationen weitergegeben“, sagt Prof. Alon Galbman, Leiter des internationalen Programms für Tourismus und
- 1325 Hotelmanagement am Kinneret Academic College.
- 1330 In Israel, das an Schlachten wie gewöhnt ist, mangelt es nicht an Sehenswürdigkeiten, die auf Leid und Katastrophen basieren. Der Munitionshügel in Jerusalem beispielsweise, wo die Schlacht der Fallschirmjägerbrigade gegen die jordanische Legion um die Besetzung des Hügel stattfand, ist zu einem faszinierenden Museum und Kulturerbe geworden. Ebenso die Kampfgebiete, die befestigten Bunker, das syrische Hauptquartier und die Gedenkstätten auf den Golanhöhen – die auch im Rahmen von Führungen besichtigt werden können, die anlässlich des 50. Jahrestages des Jom-Kippur-Krieges initiiert wurden.
- 1335 „Auch das britische Flüchtlingslager Atlit, ein klassisches Kulturerbe, steht an der Grenze zum Tourismus mit dunklem Kulturerbe: Es zeigt das Leid der Menschen, die nach dem Holocaust an europäischen Juden hierherkamen, und statt in einen Kibbuz zu gehen, wurden sie in einer Haftanstalt eingesperrt.“ Und Galbman weist darauf hin, dass das Gefängnis in Acre, das zum

Untergrundmuseum wurde, Dunkeltourismus vom Feinsten sei.

Und wie soll es im Gaza-Umschlag aussehen?

1340 „Die Schnittstelle zur Umgebung ist scharf und klar. Bis vor der Katastrophe vom 7. Oktober gab es dort 18 Kulturdenkmäler, und sie hatten nichts mit der dunklen Erzählung zu tun, aber jetzt werden einige von ihnen dieses Thema vorstellen. Das ist neu.“ Es werden Orte eingerichtet, die Gedenkstätten sein werden: die gruselige Installation des Nova-Festivals, die Unterkünfte und die privaten Gedenkstätten, die spontan errichtet wurden, wie zum Beispiel

1345 „In Aners Unterkunft“, zum Gedenken an den verstorbenen Nahal-Patrouillenkämpfer Aner Schapira, der Handgranaten zurückgeworfen und acht Menschenleben gerettet hatte – wo Besucher Kerzen anzünden, Blumen niederlegen, Steine hinterlassen, an die Wände schreiben, Graffiti malen. Dasselbe gilt für alle Schutzhütten entlang der Route 232, die in ein Mikromuseum umgewandelt wurden. Das ist spontan, ungeplant, und es entstehen temporäre Denkmale. Auch im Gaza-Umschlag wird es Orte geben, die zu einem dramatischen

1350 Anziehungspunkt werden.

„Sobald Besucher zur Gedenkfeier kommen, ist es schon per Definition Tourismus, der sich zu einem mächtigen Dunkeltourismus entwickelt. Zwar ist er noch nicht geplant, aber er sollte mit Respekt und großer Sorgfalt entwickelt werden. Jeder will dabei sein – KKL, das Bildungsministerium, das Ministerium für Kulturerbe und andere – aber wir müssen

1355 entscheiden, welches Narrativ wir aufrechterhalten wollen.“

„Es wird keinen Vergnügungspark geben. Es war die Rede von einem Riesenrad, das als Aussichtspunkt im Stil des London Eye dienen soll, aber das passt nicht zur DNA der Gegend. Wir arbeiten an der Entwicklung des touristischen Produkts und es wird Attraktionen geben, aber mehr in Richtung Agrartourismus, um die lokale Welt der Landwirtschaft zu stärken.“

1360 Und wie reagieren die Bewohner auf diese Tourismusentwicklung?

„Das ist Tourismus, der sich gegen den Willen der Bewohner entwickelt, die das überhaupt nicht wollen, die sagen: ‚Wir sind kein Zoo, komm nicht.‘

„Das ist kein Tourismus und es hat nichts mit Tourismus zu tun“

1365 Ist der Umschlag in der Lage und bereit, die Scharen von Besuchern und Touristen aufzunehmen, die kommen, um die Überreste des Infernos und die verrußten Häuser aus der Nähe zu betrachten? Derzeit lautet die Antwort: Nein.

Die Bewohner, von denen die meisten noch gar nicht in ihre Häuser zurückgekehrt sind, lecken immer noch ihre Wunden, erleben den Anblick und das Trauma, trauern um die Toten und warten auf die Rückkehr der Entführten, und viele von ihnen sagen, dass es das Letzte ist, was sie wollen, dass sie ihre Höfe betreten, um ihre Häuser herumlaufen und in die spärliche Privatsphäre eindringen, die sie noch haben. Aber um die Wahrheit zu sagen: Israelis warten nicht auf „den Tag danach“ oder darauf, dass das offizielle Signal zum Angriff gegeben wird, sondern kommen bereits jetzt in Autos, organisierten Bussen und geführten Touristentouren, um alles aus der Nähe zu sehen. Sie riskieren ihr Leben und bewegen sich in

1370 Gebieten, die als Militärgelände ausgewiesen sind – vor allem im Abschnitt der Straße 232 und in der Nähe der Grenze, wo immer noch Alarme und Bombenlärm zu hören sind. Es gibt diejenigen, die sich in die verbotenen Bereiche „schleichen“, die Gegend betreten, wo das Nova-Festival stattfand, die vielen Autos, die zerschossen, verbrannt und zum Moshav Takuma geschleppt wurden. Andere stehen an der Tür des Hauses von Rachel Edri, der

1375 Heldin von Ofakim, kommen in Kibbuzim und Moshavim an, klopfen an die verschlossenen Tore und werden von den strengen Sicherheitskräften aufgehalten. Aber die Entschlossenen wissen, wie man sie umgeht, was die ohnehin schon strapazierten Nerven der Bewohner noch weiter in die Höhe treibt.

1380

1385 „Es ist kaum zu glauben, dass es Führer mit der Gabe von Gefühllosigkeit und Unzuverlässigkeit gibt, die Reisenden einen Rundgang durch die Kibbuzim und Eintritt in die Häuser versprechen“, sagt Ruthie, eine Bewohnerin eines der Kibbuzim. Und Ami Binder fügt hinzu: „Ich wurde kürzlich aus einem langen Reservedienst in den Gaza-Umschlag entlassen

und meine Kameraden und ich waren erstaunt, als Busse mit Führern an diesen Orten ankamen. Wir waren ziemlich schockiert. Das ist Voyeurismus und kein Tourismus.“

- 1390 Einer der prominenten Gegner des Phänomens ist Bar Hefetz, ein Bauer aus dem Kibbuz Nirim. Vor zwei Wochen veröffentlichte er einen Beitrag, in dem er dazu aufrief, nicht zu kommen, und sorgte im Netz für einen Aufruhr, der unter anderem zur Absage der geplanten Veranstaltungen im Rahmen des Darom-Adom-Festivals führte. „Mit einem Wort: Nein!, und mit zwei Worten: Komm nicht!“, schrieb er und fügte hinzu: „Nicht, weil es hier gefährlich ist,
- 1395 und nicht, weil es hier gruselig ist, und nicht wegen der zerstörten Straßen und der Straßensperren. Kommen Sie nicht wegen des Landes. Dies ist eine Region, deren Bewohner Flüchtlinge in ihrem eigenen Land sind und deren Siedlungen verlassen und niedergebrannt sind. Ein Picknick hier zu machen ist wie eine Party im Haus des Nachbarn, während er auf der Intensivstation liegt, ein Eindringen in den Ort, wenn die Gastgeber nicht da sind. Dies ist
- 1400 unser Haus, und dieses Mal laden wir nicht ein.“ Seine Worte wurden von Ilanit Svisa bekräftigt, die als Antwort schrieb: „In meinen Augen ist das eine Pornografie des Massakers.“
- Dieser Meinung ist auch Danny Maximov, Berater und Vermarkter touristischer Sehenswürdigkeiten in Israel. „Wochenlang habe ich geschwiegen und nicht über das Thema gesprochen, ich dachte, es würde verschwinden, und jetzt höre ich, dass manche es ‚Opal-Tourismus‘ nennen. Das sind sicherlich keine Support-Touren, da es im Gaza-Umschlag keine
- 1405 Einwohner gibt und die meisten Geschäfte nicht arbeiten und geschlossen sind. Ich spreche nicht von koordinierten Support-Touren von Spendern und Interessierten, die wirklich helfen und Geld spenden wollen.“ Diese werden normalerweise von den Siedlungen eingeladen und alles ist koordiniert. Ich wende mich an die Tourismusleute, die Organisatoren der Gruppen
- 1410 und die Agenten, bitte kooperiert nicht mit diesem Phänomen. Dies ist nicht die Zeit für Ausflüge in die Umgebung. Es werden bessere Tage kommen. Gib ihnen Zeit, den schwarzen Sabbat und den schrecklichen Verlust zu verdauen. Lass sie nach Hause zurückkehren, lass die Entführten zurückkehren, lass den Krieg enden und dann werden wir mit großer Unterstützung und Liebe neu anfangen. Anemonen werden auch im nächsten Jahr blühen.“
- 1415 „Menschen kamen auf uns zu und wollten den Kibbuz besuchen, aber alle wurden sofort abgewiesen“, bestätigt Miri Gad Mesika, Sprecherin des Kibbuz Be'eri, Maximovs Worte. „Be'eri ist kein Touristenort, zu dem man pilgern kann, es ist nichts, worüber wir im Moment nachdenken und darüber reden wir auch nicht. In der Zukunft werden wir wahrscheinlich eine Idee haben, wie wir dokumentieren, bewahren und respektieren können.“
- 1420 Aber einige Leute kommen doch, um den Kibbuz zu besichtigen.
- „Das Tor ist geschlossen und es gibt einen Wachmann, der nur diejenigen einlassen darf, die auf der Liste stehen und nach Terminvereinbarung kommen. Alles ist geregelt und die Privatsphäre der Mitglieder ist uns wichtig. Die einzigen, die reinkommen, sind die Familienmitglieder und Freunde der Mitglieder oder Interessenvertretungs-, Kommunikations-
- 1425 und Dokumentationsgruppen, für die wir einen Besuch geplant haben. Die Tour für diese Gruppen wird eng begleitet, im Außenbereich des Kibbuz, und es ist verboten, die Häuser zu betreten, außer diejenigen, bei denen die Familien zugestimmt haben.“
- Im Vergleich zu denen, die die Einheimischen als „mangelnde emotionale Intelligenz“, „Anhalter, die unser Blut feiern“ und „Touren rund um unsere persönliche Tragödie“ definieren,
- 1430 gibt es diejenigen, die dies auf geordnete, organisierte, koordinierte und respektvolle Weise tun. Dazu gehören auch Delegationen mit großem Geldbeutel. Am Ende der Tour zückt man eine Kreditkarte und spendet großzügig, um das Gebiet und seine Restaurierung zu unterstützen.
- Es gibt mehrere Unternehmen in diesem Bereich, die für die Organisation, Produktion und
- 1435 Schulung von Touren für Gruppen aus dem Ausland verantwortlich sind, darunter Delegationen von Spendern, Organisationen, Freiwilligen, philanthropischen Fonds, öffentlichen Einrichtungen sowie Politikern, Schauspielern und Meinungsführern und Schlüsselpersonen – die kommen, um die betroffenen Orte zu besichtigen und eine zusätzliche Dimension bei der Verbreitung unserer Fotos und unserer Geschichte auf der
- 1440 ganzen Welt zu schaffen. Erwähnen wir nur die Besuche von Elon Musk, Jerry Seinfeld, Debra

Messing und Ivanka Trump.

1445 Die Unternehmen, die die Touren organisieren, kommen auf Anfrage der Gemeinderäte, der Ministerien, der Kibbuzim, Spender und Wohltätigkeitsorganisationen, die mit unterschiedlichen Absichten kommen, um zu sehen, kennenzulernen und zu verstehen, wie sie helfen können. Man baut eine Agenda für sie auf – von Seiten der Bewohner des Ortes und von Seiten der Behörden. Unterwegs stellen sie die Sicherheitskomplexität in der Region sowie auf dem Land, in der Siedlung, in der Gemeinde, in der Ökologie, in der Landwirtschaft und im Tourismus dar und beleuchten die Probleme, die seit dem 7. Oktober vor Ort auftreten.

1450 „Das übergeordnete Ziel dieser offiziellen Solidaritäts- und Unterstützungstouren besteht darin, die Balance zu finden. Im Moment ist alles noch frisch und offen. In Kibbuzim und Moshavim gibt es geschlossene Gemeinden, im Gegensatz zu Sderot und Ofakim, die offene Städte sind und wo man niemand aufhalten kann.“ Die Besucher wollen sehen, was passiert ist, sich profilieren und eine Gedenkkerze anzuzünden. Das Bedürfnis ist verständlich. Wir wollen nicht, dass der Gaza-Umschlag eine Gedenkstätte wird, sondern ein optimistischer und bahnbrechender Bereich, in dem es wächst, aufblüht und es Hoffnung gibt „Und das ist es, was wir ins Rampenlicht rücken“, sagt Shak, Vertreter dieser Unternehmen.

1455 Was machen wir jetzt?

1460 Trotz der Wut und des Unmuts der Bewohner floriert die Reisebranche in Gaza-Umschlag nicht weniger als die Anemonen, die jetzt das Gebiet mit roten Teppichen bedecken. „Die Touristenattraktionen im Gaza-Umschlag sind gemäß den Anweisungen der Sicherheitsbehörden geöffnet und aktiv“, stellt Doron Ashtan, CEO der Shakma-Bashur Tourism Association, fest. „Im Rahmen der Führungen ist und bleibt der Zutritt zu Orten oder Kibbuzen, die am 7. Oktober beschädigt wurden, nicht gestattet. Diejenigen, die es trotzdem tun, landen im unbeaufsichtigten, unabhängigen Tourismus.“

1465 „Im Rahmen der touristischen Rückkehr nach Gaza-Umschlag haben sie die Takuma-Verwaltung gegründet, die horizontal in allen Fragen, einschließlich des Tourismus, arbeitet“, sagt Dr. Shila. „Die Mittel werden unter anderem für Dokumentation, Gedenken und den Bau von 600 Zimmern in vier Hotels verwendet, die im Schnellverfahren gebaut werden, das innerhalb von neun Monaten genehmigt wird. Außerdem wird es ländliche Unterkünfte geben. 1470 Ziel ist es, innerhalb von sieben Jahren etwa 1.200 bis 1.500 Unterkunftseinheiten zu schaffen, verglichen mit 350, die es heute gibt, und so den West-Negev zu einem zentralen und wichtigen Touristengebiet zu machen.

1475 Rotem Avisher, Direktor von Avraham Tours, weist beispielsweise darauf hin, dass das Unternehmen bereits vor dem Schwarzen Sabbat Touren in den Gaza-Umschlag organisiert habe, seitdem aber erkannt habe, dass man die Erzählung ändern müsse. „Es gibt weltweit kein Verständnis und kein Wissen darüber, was in Israel geschieht, und wir haben die Verantwortung, die wahre und komplexe Realität zu vermitteln, zu erklären, zu zeigen und aufzudecken.“ Mittlerweile hat der Überraschungsangriff zu der Erkenntnis geführt, dass es 1480 Bedarf an ausführlicheren Touren durch die Gaza-Umschlag gibt, mit einem Schwerpunkt auf den verschiedenen Gemeinschaften, den Konflikten, den Komplexitäten und der israelischen Realität. Das Ziel besteht nicht nur darin, den Schrecken aufzudecken, sondern auch zu verstehen, wie daraus neues Leben entstehen kann.

1485 „Man sollte bedenken, dass der westliche Negev keine bekannte Touristenregion ist wie die Golanhöhen, Galiläa, Tel Aviv oder Jerusalem“, schließt Dr. Shila. „Wir müssen jetzt schnell sein, um Pläne zu erstellen, denn am Ende jedes Plans steht ein Budget für das Revival Directorate, das wir bis zum 15. März vorlegen müssen, damit die Regierung darüber entscheiden kann. Ich als Tourismusplaner habe derzeit die Möglichkeit, die Katastrophe und Krise in Kauf zu nehmen und eine touristische Möglichkeit für ein Gebiet zu schaffen, das 1490 niemals so viel Aufmerksamkeit, Möglichkeiten und Budgets erhalten hätte. Was in Jahren nicht getan wurde, soll jetzt in weniger als drei Monaten abgeschlossen werden.“

## **Naomi Ehrlich-Kupermann**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 16.2.24

### **19. Woche: Darom Adom – Der Rote Süden**

- 1495 Jedes Jahr im Februar findet in der West-Negev-Region, nahe der Grenze zum Gazastreifen, ein Festival statt, das Darom Adom – Der Rote Süden heißt. Es ist die schönste Zeit des Jahres, wenn die Weizenfelder grün werden. Ebenso die umliegenden Naturschutzgebiete, die durch Spenden von Israelfreunden aus aller Welt vom Jüdischen Nationalfonds (JNF) mit Eukalyptus- und Eschenbäumen bepflanzt wurden. Wusstest du eigentlich, dass nördlich von Beer Sheva in einem Gebiet, das früher eine Wüste war, der "Wald der deutschen Länder" liegt? In diesen Naturschutzgebieten kannst du in dieser Jahreszeit rote Matten von Anemonen sehen. Der gesamte Bereich bietet einen spektakulären Blick auf die Blüte des späten Winters.
- 1500 Die Bewohner freuen sich immer über das Festival des "Roten Südens" und gerne beherbergen sie die Besucher. Auch die Geschäftsinhaber freuen sich, und mit Unterstützung der Gemeinderäte und des Kulturministeriums finden Auftritte von Sängern, Kindershows und Führungen statt.
- 1510 Auch dieses Jahr sollte das Festival Darom Adom stattfinden. Dieses Mal als eine Veranstaltung zur Solidarität mit den Bewohnern des Grenzgebiets zum Gazastreifen und als Andenken an die Opfer des 7.10.2023. Eine bedeutende Zahl der permanenten Bewohner dieses Gebiets lebt momentan in provisorischen Unterkünften, da ihre Häuser und Gemeinden zerstört sind, ihre Familienangehörigen und Freunde ermordet oder entführt wurden. Das Trauma ist frisch und lebendig.
- 1515 In dieser Situation haben die Bewohner und Behörden der Gegend darum gebeten, die Feierlichkeiten des Darom Adom abzusagen, da dies nicht der richtige Zeitpunkt für Feierlichkeiten sei, und selbst wenn sich die Natur wie gewohnt verhält – die Welt hier in Israel ist noch nicht bereit, solange 132 Frauen und Männer in der Hölle von Gaza entführt sind. Und einst lebendige Wohnorte stehen noch immer zerstört und leer.
- 1520 Meine Freundin Ruth Eisenstein und ich selbst – in ruhigeren Zeiten sonst in dieser Jahreszeit voll im Einsatz als Tour-Guides für ausländische Besucher – beschlossen, nicht in den roten Süden zu fahren. Dafür haben wir aber die Natur in den Jerusalemer Bergen genossen, und hier sind in 30 Sekunden ein paar unserer Eindrücke.
- Schabbat Schalom für euch alle,  
Naomi
- 1525 -----

### **Zeugenbericht**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 15.02.2024

### **Nasreen und Ayad Yusuf**

- 1530 Zum Tagesschluss hier eine schier unglaubliche Geschichte. Ich denke, es muss später einmal ein Buch geschrieben werden mit all den Geschichten des 7. Oktober und danach...
- 1535 Nasreen und Ayad Yusuf wuchsen in Osafiya auf. Nach Ayads Militärdienst kamen sie in das ländlich gelegene Dorf Yated, nur wenige Kilometer von Gaza entfernt und nahe der Grenze zu Ägypten. Sie verliebten sich in die Umgebung und die Menschen und beschlossen zu bleiben. Seit 15 Jahren ist die drusische Familie Teil der Gemeinschaft von Yated, aber selbst hätten sie niemals geglaubt, dass sie das Leben ihrer Nachbarn an jenem furchtbaren Morgen des 7. Oktober retten würden.
- Die Sirenen, die Teil des Alltags im Grenzgebiet geworden waren, hörten sich für das ungewöhnliche Paar an jenem Morgen anders an. Obwohl Ayads Fuß gebrochen und in Gips war, schloss er sich der Alarmkommando an und ließ Nasreen mit ihren vier Kindern zu

- 1540 Hause. Das Familienhaus befand sich am Rand des Dorfes, am nächsten zum Zaun, und die Terroristen erreichten es zuerst. Die Einsatzkräfte des Alarmkommandos durchsuchten die Gegend, fanden zwei Terroristen und nahmen sie gefangen. Während alle in ihren Häusern eingesperrt waren und Nachrichten hörten, fasste Nasreen Mut, verließ den Schutzraum und beschloss, den Terroristen Informationen zu entlocken.
- 1545 "Ich packte ihn am Kragen und fragte ihn auf Arabisch, wer ihn geschickt hatte. Ich sagte ihm, er solle mir in die Augen sehen, dass ich keine Angst vor ihm hätte", erzählte sie von ihrem Gespräch mit einem Hamas-Terroristen, den sie stundenlang befragt hatte. "Ich fragte ihn, wie viele Terroristen es noch gab und wo sie waren. Er sagte mir, dass es noch viel mehr im Gewächshaus gäbe, die ungefähr 100 Meter von meinem Haus entfernt war."
- 1550 Nachdem die Informationen vorlagen, eilten Truppen dorthin, wo sie die Kontrolle über 20 in der Siedlung angekommene Terroristen übernahmen und sie vor Nasreens Haus versammelten. "Das Telefon eines der Terroristen klingelte, ich sah auf den Bildschirm und sah auf Arabisch Alayesh stehen. Ich antwortete am Telefon. Ich sagte ihm meinen Namen und dass ich Araberin sei, dass er keine Angst haben müsse, denn ich verstecke die Jungs und habe ein sicheres Versteck. Gleichzeitig übersetzte ich dem Offizier neben mir, was am
- 1555 Telefon gesagt wurde, und er sagte mir, ich solle weitermachen. Ich fragte Alayesh, woher sie kamen und wie viele sie seien, damit ich Essen und Trinken organisieren konnte, und dass jeder, der bei mir war, bereits gegessen hatte. Irgendwann wurde er misstrauisch und bat darum, mit einem der Terroristen zu sprechen."
- 1560 Nasreen kam zu dem mit Handschellen gefesselten Terroristen und erklärte ihm, dass er kooperieren solle und versprach ihm Sicherheit, wenn er Informationen preisgibt. "Ich sagte ihm, dass ich ihm Geld, Essen und Gold geben würde und ihn weglaufen lassen würde, unter der Bedingung, dass er sagen würde, was ich ihm sagte. Er arbeitete mit mir zusammen und sagte Alayesh, dass ich eine gute Frau sei, dass ich ihnen Essen und Trinken gegeben habe
- 1565 und dass sie bei mir seien. Ich sagte ihm, dass das Militär nach den Terroristen suchte und ich ihnen nicht erlauben könne, viel am Telefon zu reden. Ich bat ihn mir zu sagen, woher sie herein kamen. Er erzählte mir von einem Loch im Zaun."
- Sie erkannte, dass noch mehr Terroristen unterwegs waren und übersetzte die Informationen für die IDF-Truppen. Das Ende des Gesprächs mit dem Terroristen erschöpfte die Kräfte, die
- 1570 sie den ganzen Tag über eingesetzt hatte. "Er sagte mir: 'Inshallah, heute Nacht werden wir Israel erobern'. Ich bekam keine Luft mehr und beendete das Gespräch. Ich sagte dem Offizier, dass ich nicht mehr konnte. Nicht einmal in meinem schlimmsten Albtraum hätte ich gedacht, dass ich ein Gespräch mit einem Hamas-Mitglied in meiner Sprache führen würde, wofür ich mich nicht schäme, und dass ich in der Lage sein würde, viele Menschen zu retten
- 1575 und diese Monster zu stoppen. Ich denke, wenn ich nicht herausgegangen wäre, Nachforschungen angestellt und geredet hätte, wäre der Großteil unserer Gemeinde jetzt wahrscheinlich nicht hier."
- Mit jeder Stunde wurde das Ausmaß der Katastrophe in den umliegenden Siedlungen deutlicher. Nasreen und die Kinder waren immer noch im Haus eingeschlossen und warteten
- 1580 auf Rettung, als sie schlechte Nachrichten hörten, die ihnen immer näher kamen. "Am frühen Morgen kam meine älteste Tochter zu mir und verabschiedete sich von mir, sie sagte: 'Mama, ich liebe dich, es tut mir leid, dass ich dir nicht gehorcht und nicht meinen Brüdern geholfen habe'. Ich fragte sie, was mit ihr los sei, dass ich auf sie aufpassen müsse; sie sagte mir: 'Papa hat mich gebeten dir nicht zu sagen; sie haben Ido ermordet.' Er war wie ein Bruder für
- 1585 mich; seine Familie war wie meine Familie. Ich ging nach draußen und fing an, auf die Terroristen einzuschlagen; ich brach zusammen. Am Abend zuvor töteten sie zwei gute Freunde von mir aus Kerem Shalom, dann töteten sie Ido. Ich habe sie mit einem Schlauch ausgepeitscht; ich verfluchte sie und drehte richtig durch."
- Nach mehr als einem Tag nutzte Ayad eine Kampfpause und rettete die Familie. "Ich brachte
- 1590 sie ins Auto hoch, als der Sektor noch von Terroristen heimgesucht wurde. Wir sind mit 150 km/h durch die Felder gefahren, nur um so schnell wie möglich rauszukommen", berichtete Ayad. Seine Frau Nasreen erinnerte sich: "Ich sagte den Kindern, sie sollten ihre Köpfe nicht

1595 heben; wenn sie Schüsse hören, sollen sie ihre Hände auf den Kopf legen und versuchen nicht zu schreien. Es war wie in einem Endzeitfilm; auf dem Weg lagen umgekippte und brennende Autos mit Leichen darin."

1600 Über das Leben nach diesen harten Stunden berichtet Nasreen: "Wir versuchen uns zu erholen. Ich nehme manchmal eine Beruhigungspille; manchmal gelingt es mir einzuschlafen und manchmal nicht. Ich stehe auf und suche nach den Kindern; nehme sie mitten in der Nacht in meine Obhut, damit ich mich sicher fühle. Ich appelliere an alle: Liebt einander, lasst genug sein von grundlosem Hass."

1605 Als Nasreen und Ayad gefragt wurden, ob sie nach Hause zurückkehren würden nach Yated, antworteten sie: "Ja. Es ist beängstigend, aber das ist unser Land, das ist unser Heimat. Wir dürfen ihnen keine Schwäche zeigen; wir dürfen ihnen nicht das Gefühl geben, dass sie uns besiegt haben trotz der Angst, des Schmerzes und der Katastrophe; trotz des Holocausts den wir durchgemacht haben, ist es uns wichtig nach Hause zurückzukehren."

(Quelle: <https://www.mako.co.il/good-evening-with-guy-pines-articles/Article-611945a97100d81026.htm>)

---

### **Kommunikationszentrale**

1610 Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 10.02.2024 / 12:19

### **UNRWA als Schutzschild**

Am 127. Tag des Krieges gegen den Terror von Hamas haben die IDF Journalisten einige Aufsehen erregende Entdeckungen mitgeteilt.

1615 Unter dem Hauptquartier des umstrittenen Hilfswerks der Vereinten Nationen für palästinensische Flüchtlinge (UNRWA) im Gazastreifen hatte die Terrorgruppe Hamas einen ihrer wichtigsten Aktivposten versteckt, wie das israelische Militär herausgefunden hat.

1620 Das unterirdische Datenzentrum - komplett mit einem Elektroraum, industriellen Batteriespeichern und Unterkünften für Hamas-Terroristen, die die Computerserver betreiben - wurde genau unter einem Ort gebaut, den Israel zunächst kaum in Betracht ziehen würde, geschweige denn als Ziel eines Luftangriffs.

1625 Die Enthüllung der Serverfarm kommt inmitten anderer Anschuldigungen über geheime Absprachen zwischen dem UNRWA und der im Gazastreifen herrschenden Terrorgruppe und der Verstrickung der UN-Einrichtung, die Wohlfahrts- und humanitäre Dienste für palästinensische Flüchtlinge aus den Kriegen von 1948 und 1967 und deren Nachkommen bereitstellt.

1630 Das UNRWA-Hauptquartier in Gaza-Stadt befindet sich im Stadtteil Rimal, einem Gebiet, in dem die IDF zuvor operiert, das örtliche Hamas-Bataillon aufgelöst und dann ihre Truppen abgezogen hatten. Zum Zeitpunkt der ersten Bodenoffensive hatte das Militär das Datenzentrum der Hamas noch nicht gefunden. Doch neue Erkenntnisse, die vor allem aus den Verhören gefangener Terroristen durch den Schin Bet stammten, halfen dabei, den Ort zu bestimmen, an dem gegraben werden sollte.

1635 "Die IDF war schon einmal hier, das erste Mal, um den Feind zu vernichten, aber inzwischen haben wir eine Menge Geheimdienst Dokumente und Erkenntnisse gesammelt, eine Menge Gefangene, und dank dessen sind wir hier angekommen. Jetzt haben wir eine gezielte Operation durchgeführt", sagte der Kommandeur der 401. gepanzerten Brigade, Oberst Benny Aharon, bei einer Medienführung durch den Tunnel und den UN-Komplex am Donnerstag.

1640 "Wir hatten eine Informationsgrundlage, aber nicht genug, um 20 Meter tief zu graben und es zu finden, wir brauchten etwas mehr", sagte der Kommandeur der 401. gepanzerten Brigade, Oberst Benny Aharon.

1645 Im Herzstück der Anlage, dem Rechenzentrum von Hamas gab es etwa ein halbes Dutzend  
Reihen von Serverschränken, in denen jeweils Racks mit Computern für die Operationen der  
1650 Hamas standen. "Wir sind jetzt im Herzen des Geheimnisses ... unter dem Hauptgebäude des  
UNRWA. Hier hat die Hamas ihre Geheimdienstserver untergebracht", sagte Oberst Nissim  
Hazan, ein Offizier der Brigade. Die IDF-Beamten gehen davon aus, dass die Hamas die  
Serverfarm für die Sammlung von Informationen, die Datenverarbeitung und die  
Kommunikation genutzt hat. Festplatten und einige der Computer wurden nach Israel  
gebracht, um von den Geheimdienstbehörden untersucht zu werden, bevor das Tunnelsystem  
durch eine große Explosion gesprengt wurde.

1655 Hazan sagte, die IDF wüssten von mehreren weiteren "strategischen" Hamas-Tunneln im  
Gazastreifen, die sie rechtzeitig erreichen würden. "Wir haben Zeit, Monate im Krieg vor uns,  
und wir werden eine nach der anderen demontieren und dem Feind das nehmen, was er zu  
verbergen versucht, und zwar auf sehr raffinierte und zynische Weise", sagte er.

1660 Am UNRWA-Hauptquartier sagte Aharon, dass seine Truppen bei einer Razzia mehrere  
Waffenverstecke der Hamas gefunden hätten. "Granaten, Raketen, Abschussvorrichtungen,  
Sprengstoff, eine große Menge an Waffen", sagte er. Die IDF erklärten außerdem, dass die  
Truppen in einigen Büros von UNRWA-Beamten Ausrüstung und Dokumente gefunden hätten,  
die darauf hinwiesen, "dass dieselben Büros auch von Hamas-Terroristen genutzt wurden. Es  
besteht kein Zweifel daran, dass die UNRWA-Mitarbeiter wussten, dass [die Hamas] einen  
massiven Tunnel unter ihnen gräbt", sagte Aharon. "Es gibt eine Umfassungsmauer, ein Tor,  
1665 Kameras, am Tor wird protokolliert, wer ein- und ausgeht. Wer auch immer bei der UNRWA  
arbeitete, wusste sehr genau, wer hereinkam und wen sie deckten. Das UNRWA gibt der  
Hamas Rückendeckung, das UNRWA weiß genau, was im Untergrund geschieht, und das  
UNRWA finanziert mit seinem Budget einen Teil der militärischen Fähigkeiten der Hamas, das  
steht fest", sagte er.

1670 Im Hauptgebäude des UN-Komplexes führte Aharon die Reporter in den Serverraum des  
UNRWA, der nach seinen Angaben direkt über dem unterirdischen Hamas-Datenzentrum  
liegt. "Einige der Kabel führen nach unten", sagte er. Nach Angaben der IDF versorgten die  
1675 Stromkabel, die vom UN-Gebäude zum Tunnel führten, die unterirdische Infrastruktur der  
Hamas mit Strom.

1680 Der UNRWA-Serverraum schien im Gegensatz zu dem der Hamas weitgehend leer zu sein.  
Alle Computer waren entfernt worden. "Sie haben alle Computer und alle DVRs (digitale  
Videorekorder für Überwachungskameras) ausgeräumt und die meisten Kabel  
durchgeschnitten - das ist das Verhalten von jemandem, der etwas zu verbergen hat", sagte  
Aharon.

1685 "Jemand, der bei der UNRWA arbeitet und sich um die Menschenrechte und das Wohlergehen  
der Bevölkerung in Gaza kümmern soll, sollte nicht in aller Eile alle DVRs und Kameras  
abschalten, alle Kabel durchtrennen und alle Computer mitnehmen. Das ist das Verhalten von  
jemandem, der wusste, dass die Armee kommen würde, und die Beweise verstecken wollte",  
sagte er.

1690 Hazan sagte, dass die Hamas "dieses Gebiet nicht zufällig ausgewählt hat. Sie weiß, dass  
[Israel] in Friedenszeiten und in früheren Kriegen nicht die Legitimität hatte, ein UNRWA-  
Gebäude anzugreifen und es über dem Tunnel zum Einsturz zu bringen. Wir waren zutiefst  
schockiert, dass eine Organisation, die sich eigentlich um die Menschenrechte kümmern  
sollte, auf so eindeutige und brutale Weise und ohne jegliche Bedenken mit einer Terrorgruppe  
wie der Hamas zusammenarbeitet", sagte Aharon.

1695 Das UNRWA reagierte nicht sofort auf Bitten um eine Stellungnahme. In einem Tweet nach  
der Veröffentlichung bestritt der Leiter des Hilfswerks, Philippe Lazzarini, jegliche Kenntnis  
über das Hamas-Datenzentrum.

1700 (Quelle: <https://www.timesofisrael.com/directly-beneath-unrwas-gaza-headquarters-idf-uncovers-top-secret-hamas-data-center>)

-----

## **Kommunikationszentrale**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 12.02.2024 / 12:19

### 1705 **NOKIA – System in Hamas Hand**

Die in der vergangenen Woche gefundene und mit dem Tunnel, in dem sie stand, zerstörte Server-Einrichtung war „Gehirn“ der Hamas: ein leistungsstarkes Kommunikationssystem der Firma Nokia, 20 Meter unter dem UNWRA-Hauptquartier

1710 Das System von Nokia wirft eine Reihe von Fragen auf. Einige davon stehen im Zusammenhang mit Israel: Wusste es von der Existenz des Systems? Und wenn ja, gelang es ihr, vor oder nach dem Vorfall in Khan Yunis Kontakt zu ihr aufzunehmen? Und ist es möglich, dass es gerade das Versäumnis war, das System im entscheidenden Moment zu nutzen, d. h. die Tatsache, dass Sinwar, Daf und Marwan Issa nicht darüber sprachen, Israel in die Irre geführt und dazu gebracht hat, zu glauben, dass die Hamas es tat? nicht in den Krieg ziehen?

1715 Das System wirft schon in seiner Existenz viele sehr schwierige Fragen auf. Kommunikationsexperten, die mit dem Verkauf und der Vermarktung solcher Systeme vertraut sind, sagten, dass Nokia sehr darauf bedacht sei, sie nur an Regierungen oder bekannte Telekommunikationsunternehmen in der westlichen Welt zu verkaufen, und das auch, nachdem sie eine Verpflichtung unterzeichnet haben, dass sie und nur sie es tun die letzten und einzigen Benutzer des Systems.

1720 Auch dieses nicht – das System erfordert umfassende Kommunikationskenntnisse und Schulungen bei Nokia selbst, um es zu montieren, zu konfigurieren, zu bedienen und zu warten. Der Großteil der Wartung der komplexen Systeme ... wird von Nokia selbst durchgeführt und es sei dem Unternehmen nicht möglich, ein System zu verkaufen oder für

1725 eine Hamas-Partei zu warten, sagen die Experten oder eine Firma, die möglicherweise mit der Organisation verbunden ist.

Wer hat also das System für die Hamas gekauft, installiert, betrieben und gewartet? Es ist ein Rätsel, dessen Lösung mit Sicherheit für Aufsehen sorgen wird.

1730 Die Geschichte des Tunnels, seine Rolle im Hamas-Kommandonetzwerk, das hochentwickelte und vielseitige Kommunikationssystem, das er bereitstellt, und seine Route – die unter anderem unter dem Gelände der UNRA-Schulen und -Kindergärten verläuft und von dort aus weitergeht nach Süden, (...) handelt von dem, was Israel wusste, aber nicht erkannte (...). Die Geschichte, wie die Hamas den gesamten Gazastreifen zugunsten ihres Militärunternehmens unterworfen hat, ähnlich wie Nordkorea, aber auf dschihadistische Weise, wie es ihr gelungen ist, die internationalen Wohlfahrtsinstitutionen zu beugen, von der tatsächlichen

1735 Gleichgültigkeit Israels gegenüber dem, was unter ihren Füßen geschieht, und der Abkehr der internationalen Gemeinschaft von dem, was viele jahrelang wussten. Die Geschichte der Kompromisse, die UNWRA-Chefs und -Mitarbeiter mit dem lokalen diktatorischen Regime eingehen mussten. Kompromisse, zu denen auch das Verschließen der Augen vor der Nutzung von UNWRA-Einrichtungen zugunsten des Baus einer starken Festung gehörte, die der israelischen Invasion standhalten würde.

1740 „Man muss sehr naiv sein zu glauben, dass die UNRWA-Leute nicht wussten, was unter ihren Füßen vor sich ging, zumal ein großer Teil Hilfe und die Anwesenheit von Hamas-Leuten über der Erde forderte“, sagte Major Nir Diner, der Vertreter der UNRWA. Er betonte aber auch, dass „die UNWRA ebenso wie die Bevölkerung in Gaza, wie wir alle, Opfer der Terrororganisation Hamas sind.“

(Quelle: <https://www.ynet.co.il/news/article/yokra13797033>)

1750 -----

## **Angriff auf Rafah?**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 11.02.2024 / 12:24

## **Netanjahu zu den Angriffsplänen**

1755 Benjamin Netanjahu sagt in einem heute ausgestrahlten Interview, dass das israelische Militär im Vorfeld eines erwarteten Angriffs auf die überfüllte Stadt Rafah im südlichen Gazastreifen für "sicheren Durchgang für die Zivilbevölkerung" sorgen wird, und weist Befürchtungen einer "Katastrophe" zurück.

1760 Trotz des internationalen Alarms über das mögliche Blutbad in einer Stadt, die mit mehr als einer Million vertriebener Palästinenser überfüllt ist, sagte der israelische Premierminister in der ABC-Nachrichtensendung "This Week with George Stephanopoulos", die Offensive sei der Schlüssel zur Zerschlagung der Hamas. "Der Sieg ist in Reichweite. Wir werden es schaffen. Wir werden die verbleibenden Hamas-Terroristenbataillone und Rafah, die letzte Bastion, einnehmen, aber wir werden es schaffen", sagte er in Auszügen des am Samstagabend veröffentlichten Interviews.

1770 "Wir werden die Zivilbevölkerung in Sicherheit bringen, damit sie das Land verlassen kann", sagte er. "Wir arbeiten einen detaillierten Plan dafür aus", fügte Netanjahu hinzu. "Wir sind in dieser Sache nicht leichtfertig". Er erwähnte Gebiete nördlich von Rafah, die geräumt wurden und als sichere Zonen für Zivilisten genutzt werden könnten.

1775 Die Hamas-Machthaber im Gazastreifen haben vor "Zehntausenden" von Opfern in Rafah gewarnt, während der EU-Außenbeauftragte Josep Borell zusammen mit anderen internationalen Stimmen erklärte, eine Offensive in Rafah würde "zu einer unsäglichen humanitären Katastrophe führen".

1780 Israels wichtigster Unterstützer, die Vereinigten Staaten, haben erklärt, dass sie eine Bodenoffensive in Rafah nicht unterstützen und davor gewarnt, dass eine solche Operation, wenn sie nicht richtig geplant wird, eine "Katastrophe" riskiert. US-Präsident Joe Biden übte am Donnerstag seine bisher schärfste Kritik an Israel und bezeichnete die israelischen Vergeltungsmaßnahmen für den Hamas-Angriff vom 7. Oktober als "übertrieben".

1785 Auf Kritiker, die sagen, dass ein Angriff auf Rafah eine rote Linie überschreitet, antwortete Netanjahu zuvor: "Diejenigen, die sagen, dass wir unter keinen Umständen in Rafah einmarschieren sollten, sagen im Grunde: 'Verliert den Krieg. Lasst die Hamas dort.'" (Quelle: <https://www.al-monitor.com/originals/2024/02/netanyahu-pledges-safe-passage-rafah-civilians>)

1790 -----  
**Naom Ehrlich Kupermann**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 09.02.2024

## **18. Woche**

Woche 18 - 4 Monate, 1/3 Jahr und was nun?

Hamas fährt fort, uns das Messer in den Rücken zu stoßen.

1795 Unsere Gedanken sind bei den entführten Familien, für die jeder Tag die Hölle bedeutet.

In dieser Woche habe ich mich von Lital Schukron verabschiedet, einer 34-jährigen Frau und Mutter von vier Söhnen im Alter von 1,5 bis 13 Jahren.

- Lital ist mit einem Berufssoldaten verheiratet.
- 1800 Lital wurde mir im Rahmen eines Freiwilligenprojekts zugeteilt, das zum Ziel hatte, Familien zu begleiten, die im Zuge der Evakuierung des Gebiets, bekannt als Gaza-Umgebung, nach Jerusalem kamen.
- Lital wurde in Sderot geboren und wuchs dort auf.
- 1805 Die Stadt Sderot wurde 1951 gegründet und zählt zu den Entwicklungsstädten, die in den 1950er Jahren im jungen Staat Israel im Rahmen der Politik der israelischen Regierung unter David Ben-Gurion errichtet wurden.
- 1810 Gemäß dieser Politik wurde beschlossen, entlang der Grenzen zu Ägypten, Jordanien, Syrien und dem Libanon neue Städte zu errichten, die als Entwicklungsstädte bezeichnet wurden und hauptsächlich neue Immigranten aufnahmen, die aus Nordafrika, Rumänien, Kurdistan kamen und ab den 1970er und 1980er Jahren Immigranten aus der ehemaligen Sowjetunion und aus Äthiopien.
- Einige dieser Städte, wie Sderot, lagen direkt an der Grenze oder sehr nahe daran.
- Sderot liegt 1 km vom Gazastreifen entfernt und 3,7 km von der Stadt Gaza. Dort leben etwa 35.000 Einwohner.
- 1815 Seit den 2000er Jahren sind Sderot und seine Bewohner das Ziel von Raketenangriffen, die aus dem Gazastreifen auf die Stadt abgefeuert werden.
- 1820 Die mutigen Bewohner von Sderot wussten, dass sie nicht jeden Tag, aber oft im Jahr unter Beschuss leben. Ihre Liebe zur Stadt überwand die Angst und die Schwierigkeiten des Lebens, in dem man nie weiß, wann ein "Roter Alarm" ertönt und man innerhalb von 10-15 Sekunden in den heimischen Schutzraum oder einen nahegelegenen sicheren Ort flüchten muss.
- Erstaunlicherweise gibt es immer noch Häuser und Wohnungen in Sderot, die keinen sicheren Raum haben - diese wurden erst in den letzten 20 Jahren hinzugefügt.
- Es gab Tage, an denen 50 Raketen auf die Stadt abgefeuert wurden.
- 1825 In den letzten 12 Jahren hat das Iron Dome-System viele der Raketen in der Luft abgefangen, aber es bleiben immer noch Trümmer, die glücklicherweise oft auf offenen Flächen landen.
- Manchmal versagt das Iron Dome-System, und dann gibt es schwere Schäden an Eigentum und schlimmer noch Verletzungen oder Tod sowie Fälle von Angstzuständen.
- 1830 Und dennoch haben die treuen Bewohner von Sderot ganze Tage unter anhaltendem Raketenbeschuss verbracht, während der Kampfanden gegen Gaza in den Jahren 2008, 2014, 2021, Mai 2023 und mehr.
- Sie konnten keine Routine aufrechterhalten, bis es zu einer Feuerpause kam.
- Sie blieben in der Stadt, weil sie die Stadt und diese besondere und schöne Gegend des westlichen Negev lieben.
- Die Stadt bietet auch eine ausgezeichnete Bildung und eine herzliche Atmosphäre.
- 1835 Zusätzlich befindet sich in der Stadt das Sapir College, ein College für Gesellschafts- und Kommunikationsberufe.
- Dieser akademische Campus macht die Stadt zu einem Zentrum für Lernen und Entwicklung. Und es gibt auch gute wirtschaftliche und soziale Aspekte.
- 1840 Am 7.10.2023 fand in der Stadt ein Kampf statt, als Dutzende Hamas-Terroristen in einem Überraschungsangriff kamen und mehr als 50 Einwohner und Polizisten der Stadt töteten. Zwei wurden entführt.
- Die mörderischen Angreifer verschanzten sich in der Polizeistation. Und erst nach einem Tag, an dem das Polizeigebäude vollständig zerstört wurde, konnte die Kontrolle über die Stadt von

der IDF und der Polizei zurückerobert werden.

- 1845 Die Stadt wurde von ihren Bewohnern evakuiert, die im ganzen Land verstreut wurden.  
Einige der schockierten Bewohner von Sderot kamen nach Jerusalem.

Im Rahmen einer Organisation, die Freiwillige mobilisierte, um zu helfen und evakuierte Familien zu begleiten, kam ich zu Lital, die mit ihrer Familie in einem Hotel untergebracht war.

- 1850 Ihr Mann war die meiste Zeit des Tages abwesend und kam nur abends und am Wochenende nach Hause.

Ihre Kinder hatten nur teilweise Bildungsangebote, während Lital - die normalerweise als Sekretärin in einer Schule für Hochbegabte in Sderot arbeitete - sich enturzelt fühlte und nach Gesellschaft und Ermutigung suchte.

- 1855 Ich kam jede Woche, um sie aufzumuntern, sie in ein Café oder zu einem Spaziergang in der Stadt mitzunehmen.

Manchmal gingen wir auch mit den kleinen Kindern auf den Spielplatz, um sie aus dem Hotel herauszuholen.

- 1860 In den letzten Tagen entschieden sich Lital und ihr Mann nach 4 Monaten im Hotel trotz der noch nicht vollständig zurückgekehrten Ruhe und des Gefühls der Sicherheit nach Hause nach Sderot zurückzukehren. Sie denken, dass es nirgendwo besser ist als zu Hause und dass man zurückkehren und das Leben wieder aufbauen muss, in der Hoffnung auf Besseres.

Ich hoffe darauf Lital und ihre Familie wiederzusehen. Ich freue mich auf den Besuch in Sderot und in dieser so schönen Gegend des westlichen Negev.

-----

- 1865 **UNO 3**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 11.02.2024\_12.10.41

### **UNRWA ein weiteres Mal**

Am 127. Tag des Krieges gegen den Terror von Hamas haben die IDF Journalisten einige Aufsehen erregende Entdeckungen mitgeteilt.

- 1870 Unter dem Hauptquartier des umstrittenen Hilfswerks der Vereinten Nationen für palästinensische Flüchtlinge (UNRWA) im Gazastreifen hatte die Terrorgruppe Hamas einen ihrer wichtigsten Aktivposten versteckt, wie das israelische Militär herausgefunden hat.

- 1875 Das unterirdische Datenzentrum - komplett mit einem Elektroraum, industriellen Batteriespeichern und Unterkünften für Hamas-Terroristen, die die Computerserver betreiben - wurde genau unter einem Ort gebaut, den Israel zunächst kaum in Betracht ziehen würde, geschweige denn als Ziel eines Luftangriffs.

- 1880 Die Enthüllung der Serverfarm kommt inmitten anderer Anschuldigungen über geheime Absprachen zwischen dem UNRWA und der im Gazastreifen herrschenden Terrorgruppe und der Verstrickung der UN-Einrichtung, die Wohlfahrts- und humanitäre Dienste für palästinensische Flüchtlinge aus den Kriegen von 1948 und 1967 und deren Nachkommen bereitstellt.

- 1885 Das UNRWA-Hauptquartier in Gaza-Stadt befindet sich im Stadtteil Rimal, einem Gebiet, in dem die IDF zuvor operiert, das örtliche Hamas-Bataillon aufgelöst und dann ihre Truppen abgezogen hatten. Zum Zeitpunkt der ersten Bodenoffensive hatte das Militär das Datenzentrum der Hamas noch nicht gefunden. Doch neue Erkenntnisse, die vor allem aus den Verhören gefangener Terroristen durch den Schin Bet stammten, halfen dabei, den Ort zu bestimmen, an dem gegraben werden sollte.

"Die IDF war schon einmal hier, das erste Mal, um den Feind zu vernichten, aber inzwischen haben wir eine Menge Geheimdienst Dokumente und Erkenntnisse gesammelt, eine Menge

- 1890 Gefangene, und dank dessen sind wir hier angekommen. Jetzt haben wir eine gezielte Operation durchgeführt", sagte der Kommandeur der 401. gepanzerten Brigade, Oberst Benny Aharon, bei einer Medienführung durch den Tunnel und den UN-Komplex am Donnerstag. "Wir hatten eine Informationsgrundlage, aber nicht genug, um 20 Meter tief zu graben und es zu finden, wir brauchten etwas mehr", sagte der Kommandeur der 401. gepanzerten Brigade,
- 1895 Oberst Benny Aharon.
- Im Herzstück der Anlage, dem Rechenzentrum von Hamas gab es etwa ein halbes Dutzend Reihen von Serverschränken, in denen jeweils Racks mit Computern für die Operationen der Hamas standen. "Wir sind jetzt im Herzen des Geheimnisses ... unter dem Hauptgebäude des UNRWA. Hier hat die Hamas ihre Geheimdienstserver untergebracht", sagte Oberst Nissim
- 1900 Hazan, ein Offizier der Brigade. Die IDF-Beamten gehen davon aus, dass die Hamas die Serverfarm für die Sammlung von Informationen, die Datenverarbeitung und die Kommunikation genutzt hat. Festplatten und einige der Computer wurden nach Israel gebracht, um von den Geheimdienstbehörden untersucht zu werden, bevor das Tunnelsystem durch eine große Explosion gesprengt wurde.
- 1905 Hazan sagte, die IDF wüssten von mehreren weiteren "strategischen" Hamas-Tunneln im Gazastreifen, die sie rechtzeitig erreichen würden. "Wir haben Zeit, Monate im Krieg vor uns, und wir werden eine nach der anderen demontieren und dem Feind das nehmen, was er zu verbergen versucht, und zwar auf sehr raffinierte und zynische Weise", sagte er.
- Am UNRWA-Hauptquartier sagte Aharon, dass seine Truppen bei einer Razzia mehrere
- 1910 Waffenverstecke der Hamas gefunden hätten. "Granaten, Raketen, Abschussvorrichtungen, Sprengstoff, eine große Menge an Waffen", sagte er. Die IDF erklärten außerdem, dass die Truppen in einigen Büros von UNRWA-Beamten Ausrüstung und Dokumente gefunden hätten, die darauf hinwiesen, "dass dieselben Büros auch von Hamas-Terroristen genutzt wurden. Es besteht kein Zweifel daran, dass die UNRWA-Mitarbeiter wussten, dass [die Hamas] einen
- 1915 massiven Tunnel unter ihnen gräbt", sagte Aharon. "Es gibt eine Umfassungsmauer, ein Tor, Kameras, am Tor wird protokolliert, wer ein- und ausgeht. Wer auch immer bei der UNRWA arbeitete, wusste sehr genau, wer hereinkam und wen sie deckten. Das UNRWA gibt der Hamas Rückendeckung, das UNRWA weiß genau, was im Untergrund geschieht, und das UNRWA finanziert mit seinem Budget einen Teil der militärischen Fähigkeiten der Hamas, das
- 1920 steht fest", sagte er.
- Im Hauptgebäude des UN-Komplexes führte Aharon die Reporter in den Serverraum des UNRWA, der nach seinen Angaben direkt über dem unterirdischen Hamas-Datenzentrum liegt. "Einige der Kabel führen nach unten", sagte er. Nach Angaben der IDF versorgten die
- 1925 Stromkabel, die vom UN-Gebäude zum Tunnel führten, die unterirdische Infrastruktur der Hamas mit Strom.
- Der UNRWA-Serverraum schien im Gegensatz zu dem der Hamas weitgehend leer zu sein. Alle Computer waren entfernt worden. "Sie haben alle Computer und alle DVRs (digitale Videorekorder für Überwachungskameras) ausgeräumt und die meisten Kabel durchgeschnitten - das ist das Verhalten von jemandem, der etwas zu verbergen hat", sagte
- 1930 Aharon.
- "Jemand, der bei der UNRWA arbeitet und sich um die Menschenrechte und das Wohlergehen der Bevölkerung in Gaza kümmern soll, sollte nicht in aller Eile alle DVRs und Kameras abschalten, alle Kabel durchtrennen und alle Computer mitnehmen. Das ist das Verhalten von jemandem, der wusste, dass die Armee kommen würde, und die Beweise verstecken wollte",
- 1935 sagte er.
- Hazan sagte, dass die Hamas "dieses Gebiet nicht zufällig ausgewählt hat. Sie weiß, dass [Israel] in Friedenszeiten und in früheren Kriegen nicht die Legitimität hatte, ein UNRWA-Gebäude anzugreifen und es über dem Tunnel zum Einsturz zu bringen. Wir waren zutiefst
- 1940 schockiert, dass eine Organisation, die sich eigentlich um die Menschenrechte kümmern sollte, auf so eindeutige und brutale Weise und ohne jegliche Bedenken mit einer Terrorgruppe wie der Hamas zusammenarbeitet", sagte Aharon.

Das UNRWA reagierte nicht sofort auf Bitten um eine Stellungnahme. In einem Tweet nach der Veröffentlichung bestritt der Leiter des Hilfswerks, Philippe Lazzarini, jegliche Kenntnis über das Hamas-Datenzentrum.

1945 (Quelle: <https://www.timesofisrael.com/directly-beneath-unrwas-gaza-headquarters-idf-uncovers-top-secret-hamas-data-center>)

-----

### **Wehrpflichtgesetz**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 08.02.2024 18:31

### 1950 **Einbeziehung ultraorthodoxer und arabischer Bürger**

Minister Benny Gantz (Kriegskabinett) sagte heute zum Wehrpflichtgesetz:

"Am 7. Oktober sind Massen von Israelis aufgestanden und haben sich freiwillig gemeldet, ohne Fragen zu stellen. Unter ihnen waren Ultra-Orthodoxe, die sich in die IDF einschreiben wollten, den Hilfsorganisationen halfen und im heiligen Dienst Leben retteten. Wie sie kamen viele auch aus der arabischen Gesellschaft. Das unmittelbare Sicherheitsbedürfnis erfordert, dass wir die Zahl der Soldaten erhöhen. Langfristig gesehen müssen wir historische Korrekturen vornehmen - eine deutliche Erhöhung des Dienstes von regulären und Reservesoldaten. Diejenigen, die mehr dienen, müssen viel mehr erhalten. Und langfristig - ein israelisches Dienstgesetz, das auch ultraorthodoxe und arabische Bürger in den Kreis der Dienstpflichtigen einbezieht. Wir müssen einen gemeinsamen Weg finden, der es allein ermöglicht, die Sicherheit Israels und der israelischen Gesellschaft zu erhalten."

-----

### **Geheimdienstkontakt**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 08.02.2024 16:35

### 1965 **Westjordanland Spannungen - Arbeitsmöglichkeiten**

Da die Befürchtung wächst, dass der Krieg im Gazastreifen auf andere Gebiete übergreifen könnte, trafen sich der Chef des israelischen Nationalen Sicherheitsrats, Tzachi Hanegbi, und der Chef des Shin Bet, Ronen Bar, gestern in Tel Aviv mit dem hochrangigen Beamten der Palästinensischen Autonomiebehörde, Hussein al-Sheikh, um zu verhindern, dass die Spannungen in Jerusalem, im Westjordanland und in gemischt jüdisch-arabischen Städten wie Haifa und Akko zu Zusammenstößen führen. Der israelische Koordinator für Regierungsaktivitäten in den Gebieten, Ghasan Alyan, nahm ebenfalls an dem Treffen teil.

1975 Der israelische Fernsehsender Channel 12 berichtete, dass es bei dem Gespräch darum ging, Palästinensern über 45 Jahren im Westjordanland die Rückkehr zu ihren Arbeitsplätzen in Israel zu ermöglichen, da der Shin Bet davor warnte, dass die derzeitigen wirtschaftlichen Spannungen im Westjordanland explosiv werden könnten. Rund 150.000 Palästinenser/innen aus dem Westjordanland arbeiteten vor dem 7. Oktober in Israel und haben seitdem keine Arbeiterlaubnis mehr erhalten.

1980 Da der heilige Monat Ramadan am 10. März beginnt, sind israelische, palästinensische und amerikanische Regierungsmitarbeiter auch besorgt über eine mögliche Zunahme der Spannungen zwischen Juden und Muslimen, insbesondere in Jerusalem und rund um den Tempelberg, auf dem sich die Al-Aqsa-Moschee befindet. Sie ist die drittheiligste Stätte des Islam und ein Brennpunkt im israelisch-palästinensischen Konflikt.

1985

1990 Jordanien verwaltet das Al-Aqsa-Gelände seit der Unterzeichnung eines Friedensabkommens mit Israel im Jahr 1994 und der Status quo schreibt vor, dass Juden dort weder laut beten noch Gottesdienste abhalten dürfen. Der Waqf-Rat überwacht die tägliche Verwaltung des Komplexes.

Rechtsextreme jüdische Aktivisten sind gegen diese Regelung an der heiligsten Stätte des Judentums und haben diese Regeln im Laufe der Jahre getestet, indem sie auf dem Gelände gebetet, Hochzeiten abgehalten und andere religiöse Rituale durchgeführt haben.

1995

Diese Besuche rechtsextremer jüdischer Politiker und Aktivisten haben die ohnehin schon komplizierten Beziehungen zwischen Israel und Jordanien weiter belastet. Bei einem Besuch in Amman vor dem Ramadan im letzten Jahr soll Premierminister Benjamin Netanjahu König Abdullah II. versprochen haben, dass der Status quo auf dem Tempelberg unverändert bleibt.

2000

Eine diplomatische Quelle erklärte, dass der Krieg im Gazastreifen die bilateralen Beziehungen zwischen Israel und Jordanien zwar an einen Krisenpunkt gebracht hat, aber "Amman hat die Beziehungen zu uns nicht abgebrochen" und fügte hinzu: "Wir müssen alles tun, was wir können, um den Dialog aufrechtzuerhalten."

2005

Wie die israelische Zeitung Ynet berichtet, ging es bei dem Treffen am Dienstag auch um die israelischen Befürchtungen, dass die Hamas versuchen könnte, die Situation im Westjordanland mit Anschlägen anzuhetzen, um die Palästinensische Autonomiebehörde in den Konflikt zu verwickeln.

2010

(Quelle: <https://www.al-monitor.com/originals/2024/02/rare-shin-bet-palestinian-meeting-fears-ramadan-tensions-grow>)

---

### **Tunnel Strategie**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 08.02.2024

#### **2015 Tunnel ist nicht gleich Tunnel**

Der 125. Tag, an dem Menschen mit Gewalt in den Tunneln der Hamas im Gaza-Streifen festgehalten werden.

2020

Nach vier Monaten verstehen die IDF sehr viel mehr über diese Tunnel. Diese und die Terroristen darin werden inzwischen anders und auf vielfältige Weise bekämpft. Denn Tunnel ist nicht gleich Tunnel. Das erklärt Ron Ben-Yishai in einem wichtigen und lesenswerten Beitrag. Er ist ausführlich, aber du verstehst viel mehr, wenn du ihn gelesen hast.

#### **Tief im Untergrund: Ein Blick auf die Kampagne der IDF in den Tunneln der Hamas**

##### **2025 von Ron Ben-Yishai**

Bis zur Beschlagnahmung von Material in Hamas-Einrichtungen in Gaza-Stadt waren uns das wahre Ausmaß, die Struktur und der Zweck der unterirdischen Systeme, die die Organisation im gesamten Gazastreifen gegraben hat, nicht bekannt. Auch der Nachrichtendienst erkannte das Ausmaß und die ausgeklügelte Struktur der Anlagen, vor allem in Khan Younis, nicht. Erst als die Geheimdienstmitarbeiter begannen, Informationen aus beschlagnahmten Dokumenten in Gaza zu extrahieren, wurde klar, dass Yahya Sinwar, Mohammed Deif und andere Hamas-Führer sich auf die Möglichkeit eines israelischen Bodenangriffs auf den Streifen nach dem Angriff auf israelisches Gebiet vorbereitet hatten.

2030

Als die IDF begann, in Gaza-Stadt einzumarschieren, flohen Sinwar und seine Kameraden aus den unterirdischen Hamas-Kommandozentralen im Norden des Gazastreifens in die Lager in Khan Younis, wo sie wahrscheinlich mit den Geiseln geblieben sind. Jetzt verfolgen die IDF-Spezialeinheiten die Gruppe im Labyrinth der verzweigten Tunnel, während die Hamas-Führung flieht und mit ihren menschlichen Schutzschilden in ständiger Bewegung bleibt.

2035

2040 Die IDF glaubt, dass die unterirdische Kriegsführung direkt zur Freilassung der Gefangenen

- führen kann, wenn auch nicht alle auf einmal, und vor allem erzeugt sie Druck auf Sinwar, um einen Waffenstillstand oder zumindest eine Einstellung der Feindseligkeiten zu beschleunigen. John Spencer, Leiter der Abteilung für urbane Kriegsführung an der US-Militärakademie in West Point, argumentiert, dass das Ziel der Hamas beim Bau des Tunnelnetzwerks zunächst darin bestand, Zeit zu gewinnen, bis Israel gezwungen wäre, die Kämpfe einzustellen, damit die Hamas überleben konnte.
- 2045
- Deshalb baute die Hamas ihre Widerstandsanlagen auch über, aber vor allem unter der Erde, in und unter Wohngebäuden und Gemeindestrukturen, auf die die Bevölkerung des Gazastreifens täglich angewiesen ist und in denen sie in Kriegszeiten Zuflucht findet. Aus diesem Grund befinden sich die wichtigsten Tunnelanlagen unter Krankenhäusern, Schulen, Moscheen, Kliniken und UN-Einrichtungen.
- 2050
- Die Hamas hat von der Vorgehensweise der IDF gelernt, die innerhalb der Grenzen des Völkerrechts operiert und Angriffe auf zivile Einrichtungen nur dann zulässt, wenn diese einen eindeutigen militärischen Wert oder Nutzen haben. Das Ziel der Hamas war es, Opfer unter "Nichtkombattanten" zu verursachen, damit die Amerikaner und die UN Israel zum Aufhören zwingen würden. In der IDF war man sich sofort darüber im Klaren, dass dies das Ziel der Hamas war. Deshalb betonten Verteidigungsminister Yoav Gallant und IDF-Stabschef Herzi Halevi in ihren Erklärungen, dass die Kämpfe mindestens ein Jahr lang andauern würden. Dies war eine Botschaft an Sinwar, dass seine Strategie dieses Mal nicht erfolgreich sein würde.
- 2055
- 2060
- Zu Beginn des Krieges vermied die IDF ausdrücklich direkte Kämpfe in den Tunneln. Spezialeinheiten, darunter die Yahalom-Einheit des Ingenieurkorps, trainierten zwar für das Eindringen in die Tunnel, aber es war klar, dass dies eine gefährliche Angelegenheit war und sie einem Risiko ausgesetzt waren. Die Logik war damals, dass ein Kampf im Inneren nicht nur die Blutkosten in die Höhe treiben würde, sondern auch sinnlos wäre, da man die meisten Widerstandseinrichtungen der Hamas zuerst im Norden des Streifens und dann im Süden zerstören könnte, indem man die Öffnungen, die in die Tunnel führen, sprengt und versiegelt. Auf diese Weise wären die Terroristen, die sich in den Tunneln verstecken, bis zu ihrem Tod gefangen.
- 2065
- Die Anweisung, die Tunnelöffnungen zu versiegeln oder zu sprengen, bezog sich auf "Verteidigungstunnel", wie die Hamas sie nennt. Das sind die flachen Tunnel, die von den Hamas-Terroristen benutzt werden und für die versteckte Bewegung unter der Erde zwischen den Fronten gedacht sind. Es handelt sich um schmale und niedrige Tunnel, die nicht dafür ausgelegt sind, länger als ein paar Stunden zu verweilen. Die Zerstörung der Öffnungen erfolgte und erfolgt nach einem geordneten Verfahren: Nach der Entdeckung wird ein Roboter mit einer Kamera zur Untersuchung hineingesetzt. Im Zweifelsfall wird ein größerer und ausgeklügelterer Roboter oder ein Hund geschickt, und dann wird entschieden, ob die Öffnung neutralisiert oder für weitere Untersuchungen des Tunnels aufbewahrt werden soll.
- 2070
- 2075
- Das Problem war, dass die Hamas in den meisten Fällen die Umgebung der Öffnungen mit Sprengstoff präpariert hat, was zu erheblichen Verletzungen der Soldaten führte.
- 2080
- Selbst als die Offensive in Khan Younis begann, befahl der Kommandeur der 98. Brigade den Truppen unter seinem Kommando, die Tunnel freizulegen, aber nicht auf ihnen zu verweilen, sondern sie zu sprengen und weiterzuziehen. Doch dann wurde das wahre Bild des Tunnelsystems im Gazastreifen, insbesondere in Khan Younis, deutlich.
- 2085
- Informationen aus Verhören von Gefangenen, Hamas-Terroristen und beschlagnahmten Dokumenten ergänzten die Details und verfeinerten die Informationen. Bis zu dieser Aufdeckung schätzte die IDF, dass im gesamten Streifen etwa 500 Kilometer Tunnel aller Art gegraben wurden, die zu mehreren hundert Öffnungen führten. Heute weiß die IDF, dass es mindestens 750 Kilometer Tunnel aller Art im Streifen gibt, vielleicht sogar mehr als 1.000
- 2090
- Kilometer, und die Zahl der Öffnungen übersteigt 1.500.
- Außerdem sind die Terroristen in den Tunneln die loyalen und verschwiegenen Personen, die Informationen liefern können, die diejenigen, die sich über der Erde ergeben haben, meist nicht besitzen. Sie befinden sich zusammen mit hochrangigen Hamas-Funktionären, die sich

- 2095 entsprechend dem Tempo der IDF durch die Tunnel bewegen. Diese Tatsachen und die Struktur der unterirdischen Systeme brachten die IDF zu dem Schluss, dass sie, wenn sie die Hamas-Führung, die sich innerhalb des Tunnelnetzwerks in Khan Younis heimlich von Versteck zu Versteck bewegt, neutralisieren wollten, innerhalb des Tunnelnetzwerks kämpfen und den Kopf der Schlange erreichen mussten, wo sie sich aufhält.
- 2100 Die Entscheidung, den Kampf in den Tunneln zu führen, fiel nicht sofort. In einer Diskussion erklärte der Chef des Nachrichtendienstes den Teilnehmern, dass es keine andere Wahl gäbe, als in die Tunnel zu gehen, um den Feind zu verfolgen und ihn nicht nur sporadisch in Konfrontationen über der Erde zu bekämpfen. Nicht alle Teilnehmer der Diskussion stimmten ihm zu. Schließlich entwickelten die IDF Methoden zur Aufspürung und Bekämpfung in den Tunneln, von denen der amerikanische Experte Spencer behauptet, sie seien die ersten ihrer Art auf der Welt.
- 2105 In einem Artikel, der in der Fachzeitschrift des Kriegsforschungsinstituts in West Point veröffentlicht wurde, schreibt er: "Das Tempo, mit dem die IDF über und unter der Erde vorankommen, ist historisch schnell. Der Gaza-Streifen ist mit keinem anderen Gebiet der modernen Militärgeschichte vergleichbar, was die Größe der Herausforderungen angeht, die er darstellt. ... Die Strategie der Hamas basiert auf Zeit und Tunneln - sie hoffen, dass Israel seine Zeitressourcen erschöpft, indem es sich auf die Tunnel konzentriert."
- 2110 Um die Herausforderung des Kampfes in Tunneln zu verstehen, muss man zunächst die Arten von Tunneln verstehen, die die Hamas gegraben hat. Die erste Art sind "Infiltrationstunnel", die unter dem Grenzzaun zu Israel gegraben wurden, um in israelisches Gebiet einzudringen.
- 2115 Die meisten dieser Tunnel wurden während der Operation "Protective Edge" im Jahr 2014 freigelegt und wurden seitdem immer wieder zerstört. Nach dem Bau der ober- und unterirdischen Sperre entlang der Grenze zum Gazastreifen stellte die Hamas das Graben von Infiltrationstunneln ein und verlegte sich auf "Annäherungstunnel", die darauf abzielen, sich der Grenzsperrung zu nähern und dann die Tunnel zu durchbrechen, um israelisches Gebiet
- 2120 zu infiltrieren. Am 7. Oktober nutzte die Hamas diese Annäherungstunnel dennoch nicht und entschied sich stattdessen, den Durchbruch von oben zu versuchen, indem sie die Taktik und das Aufklärungs- und Technologiesystem der IDF entlang der Grenze neutralisierte.
- 2125 Der zweite Typ sind die "Netzwerktunnel", die für den Kampf auf Bataillonsebene in einem relativ großen Gebiet wie Gaza-Stadt, Jabaliya oder Shijaiyah ausgelegt sind. Diese Tunnel sind über zwei Meter hoch und breit und ermöglichen es, dass sich große Truppen mit hoher Geschwindigkeit bewegen können, sogar mit Motorrädern und kleinen Fahrzeugen. Die IDF nennt sie "Arterientunnel", von denen viele Abzweigungen zu taktischen Kampftunneln führen. Beobachtungsgeräte und Kameras sind mit unterirdischen Kommando- und Kontrollräumen verbunden, die es ermöglichen, die Bewegungen der IDF zu überwachen und
- 2130 Panzerabwehrzellen und mit Sprengstoff beladene Terroristen auf die Fahrzeuge der IDF zu lenken.
- 2135 Die dritte Art von Tunneln wird von den IDF als "strategische Tunnel" bezeichnet und dient als Unterschlupf und Kommandozentrale für die militärische und politische Führung der Hamas sowie als Gefangenenlager und zur Erleichterung der Bewegung zwischen verschiedenen Kampfgebieten. In diesen strategischen Tunneln bewegen sich Yahya Sinwar und die Führung. Außerhalb der Öffnungen dieser Tunnel befinden sich kleine Fahrzeuge, die wahrscheinlich von Sinwar benutzt werden, der nur schwer laufen kann, oder von anderen Anführern, die keine langen Strecken über oder unter der Erde zurücklegen können.
- 2140 Das Tunnelnetz in Khan Younis ist das größte von allen. Nicht nur, weil Yahya Sinwar und Mohammed Deif und ihre Familien dort leben, sondern auch, weil das Gelände im südlichen Gazastreifen geologisch gesehen besser zum Graben geeignet ist und tiefer liegt als im nördlichen Gazastreifen. Deshalb sind die Tunnel in der Gegend von Khan Younis tiefer und breiter. Sie erstrecken sich mehrere Dutzend Meter unter der Erde, was es schwierig macht, sie aus der Luft mit bunkerbrechenden Bomben zu bombardieren.
- 2145 Die Öffnungen, die zu den strategischen Tunneln in Khan Younis und anderen Gebieten führen, sind mit Aufzügen ausgestattet, um bequem ein- und aussteigen zu können. Das gilt

auch für die Tunnel unter dem Shifa-Krankenhaus, das als Kommando- und Kontrollzentrum für die zentrale Hamas-Führung dient, und unter dem Nasr-Krankenhaus im westlichen Khan Younis, im Flüchtlingslager, wo immer noch gekämpft wird.

- 2150 Woher kommt dieses immense Fachwissen? Ein wenig Geschichte: Während der ersten Intifada begannen die Bewohner des Gazastreifens - hauptsächlich Privatpersonen - damit, Tunnel für den Warenschmuggel zwischen Ägypten und Gaza zu graben, die heute als "Philadelphi-Korridor" bekannt sind. Die Hamas, heute eine Terrororganisation, erkannte schnell das Potenzial und begann damals, ihre Tunnel für den Schmuggel von Waffen und Sprengstoff zu graben. Im Laufe der Jahre entwickelten sich die Schmuggeltunnel zu einer profitablen Industrie. Auf dem Höhepunkt gab es 1.200 funktionierende Tunnel unter dem Philadelphi-Korridor, durch die Fahrzeuge Lebensmittel, Treibstoff, Zigaretten und sogar iranische Raketen transportierten.
- 2155 In jenen Jahren war das "Tunnelunternehmen" das profitabelste Geschäft im Korridor. Das war, bis Abdel Fattah el-Sisi die Macht in Ägypten ergriff. Er wies seine Armee an, entschlossen gegen die Tunnel im Philadelphi-Korridor vorzugehen, nicht aus Liebe zu Israel, sondern aus Hass auf die Hamas. Die Anweisung wurde größtenteils befolgt. Dennoch blieben einige hundert zivile Fluchttunnel unter dem Korridor bestehen, aber die Zahl der Arbeiter in diesen Tunneln ging drastisch zurück.
- 2160 Infolgedessen ging die Hamas dazu über, im eigenen Land Panzerabwehrraketen mit iranischer Lenkung zu produzieren, und zwar innerhalb des Streifens. Zehntausende von Facharbeitern und Ingenieuren, die aus der Fluchttunnelindustrie vertrieben worden waren, gingen dazu über, die Tunnelnetze der Hamas innerhalb des Gazastreifens zu graben. Es gibt unbestätigte Geheimdienstinformationen, wonach die Hamas das technische Know-how für den Bau eines mehrstöckigen unterirdischen Mehrzwecknetzwerks aus Nordkorea erhalten hat, wo ein Tunnel- und Bunkersystem mit einer geschätzten Länge von 5.000 Kilometern existiert.
- 2170 Die IDF haben Technologien und Arbeitsmethoden entwickelt, die es ihnen ermöglichen, Tunnel zu bekämpfen, die für herkömmliche Kampfmanöver unzugänglich sind. Die Tunnel waren so eng, dass es unmöglich war, darin zu manövrieren oder in Deckung zu gehen, wenn sie beschossen wurden. Offenbar hat die Hamas, vor allem in Khan Younis, unterschätzt, dass die IDF sie in den Tunneln angreifen würde.
- 2175 Deshalb brachten sie vor allem die Verantwortlichen der Tunnel in ihre Gewalt. Außerdem platzierten sie in den Tunneln Sprengstoff in Bereichen, aus denen sie geflohen waren, und bauten "Sprengtüren" aus Stahl, um den Schaden durch Bombenabwürfe aus der Luft zu minimieren. Bomben, die in Bunker eindringen oder Sprengladungen in Tunneln explodieren, verursachen große Zerstörungen, weil der Tunnel luftdicht ist und die Druckwelle sich über weite Strecken ausbreiten kann. Sprengtüren, die mit Schießscharten ausgestattet sind, sollten dies verhindern. Sie sollten auch die IDF-Soldaten aufhalten, wenn sie in die Tunnel eindringen wollten, aber den Spezialeinheiten der IDF ist es gelungen, Methoden zu entwickeln, um den Feind aus der Ferne aufzuspüren und unerkannt in die Tunnel vorzudringen.
- 2180 Es ist unmöglich und unerwünscht, diese Methoden im Detail zu beschreiben, aber der amerikanische Experte erwähnte den Einsatz von "Maulwurfseinheiten", womit er wahrscheinlich Tunnelbaueinheiten meinte, und den Einsatz verschiedener Roboter, darunter Minidrohnen und andere Arten von Robotern, die mit Kameras ausgestattet sind und sich lautlos nähern können. Der Einsatz von Hunden über und unter der Erde in Khan Younis ist mit hohen Kosten verbunden. Von den Dutzenden Hunden, die die IDF in Khan Younis eingesetzt hat, ist nur noch einer übrig. Die anderen wurden getötet oder verletzt. Es ist wichtig klarzustellen, dass die Hundeeinheit nicht zusammengebrochen ist: Nicht alle Hunde waren für den Einsatz in Tunneln ausgebildet und selbst von denen, die es waren, wurden nicht alle nach Khan Younis geschickt. Und die Einheit hat sich schnell erholt. Derzeit kauft die IDF tunneltaugliche Hunderassen in großen Mengen aus dem Ausland und bildet sie aus.
- 2185 In einem Fall in Khan Younis gelang es IDF-Elitekämpfern, Militante zu überraschen, die eine

- 2200 der strategischen unterirdischen Panzerabwehrraketen bemannten. Die Einheit weckte die Terroristen aus ihrem Schlaf, überwältigte sie und trennte die Masken von den Kameras, die zur Überwachung der IDF-Bewegungen über der Erde installiert waren. In einem anderen Fall erreichten die IDF-Soldaten die Sprengtür und öffneten sie erfolgreich. Dahinter befanden sich drei Terroristen, die sich ergaben und nun unschätzbare Informationen über die Hamas-
- 2205 Führung und die Geiseln liefern.
- Die unterirdische Kriegsführung ist die wichtigste Neuerung in der Art und Weise, wie die IDF im Gazastreifen kämpft und direkt oder indirekt die Befreiung der Geiseln unterstützt. Die Behauptung, dass die Hamas Gefangene ermordet, wenn sich die IDF-Kräfte ihnen nähern, ist im Allgemeinen nicht wahr: Die bisher gesammelten Informationen deuten darauf hin, dass es
- 2210 nur einen wahrscheinlichen Fall gab - als die Terroristen die Geisel Sahar Baruch ermordeten, und das geschah erst, nachdem die IDF versucht hatten, ihn zu retten. Er wurde wahrscheinlich als Vergeltung für die bei der Razzia getöteten Terroristen ermordet. Ja, es gab Fälle, in denen Hamas-Mitglieder, die Geiseln festhielten, ihnen Schaden zufügten - entweder aus Wut oder aus Rache. Aber aus strategischer Sicht sind sie die wichtigste Karte, um das
- 2215 Überleben der Terroristen zu sichern.
- Laut Geheimdienstinformationen, die durch die vor Ort gesammelten Erkenntnisse während der Kämpfe bestätigt wurden, wurden die Geiseln in oberirdischen Häusern oder in den tiefen strategischen Tunneln festgehalten: den "strategischen Tunneln" und in einigen Fällen den
- 2220 "Netzwerk-Tunneln", die Räume, Hallen und sogar Gefängniszellen sowie Versorgungseinrichtungen, Strom und Belüftung enthalten. Diese ermöglichen längere Aufenthalte, auch wenn sie nicht immer bequem sind. In diesen tiefen Tunneln sind die Geiseln - die die Hamas als strategisches Gut betrachtet - relativ gut vor den Bombenangriffen der Luftwaffe geschützt. Die IDF hat diese Tunnel nicht angerührt und schon gar nicht gesprengt, bis jeder dieser Tunnel gründlich untersucht und auf seiner gesamten Länge
- 2225 mehrmals gescannt wurde, einschließlich der Patrouillen der Soldaten.
- In der IDF und im Sicherheitsapparat ist man sich darüber im Klaren, dass die Kämpfe in Khan Younis noch nicht beendet sind. Verteidigungsminister Gallant sagte seinem amerikanischen Amtskollegen Lloyd Austin, dass die Kämpfe in der Stadt mit unterschiedlicher Intensität auch dann weitergehen werden, wenn sie in die Phase der Razzien in das Gebiet übergehen, ohne
- 2230 ständig präsent zu sein. Die Notwendigkeit, in Khan Younis zu sein, ergibt sich auch aus der Notwendigkeit, die Tunnel zu zerstören.
- Können "alle Tunnel" zerstört werden? Wenn es um die Hunderte von Kilometern flacher Tunnel geht - sollte die IDF sie vollständig erforschen und zerstören wollen, würde die sorgfältige Arbeit mehrere Jahre dauern und wäre mit all dem Sprengstoff in der westlichen
- 2235 Welt nicht zu schaffen. Daher liegt der Schwerpunkt auf der gründlichen Erkundung und systematischen Zerstörung von "Netzwerk"-Tunneln und anderen strategischen Tunneln, nachdem überprüft wurde, dass sich keine Gefangenen in ihnen befinden. Das erklärt auch die bizarre Tatsache, dass 80% der Tunnel noch funktionieren, die diese Woche im Wall Street Journal veröffentlicht wurde.
- 2240 Die Methoden zur Zerstörung der Tunnel sind vielfältig und beinhalten auch Meerwasserspülungen. Einige argumentieren, dass das Projekt noch nicht effektiv genug ist und die Hamas die Tunnel tief genug gräbt, um durch das Versickern von Grundwasser an Feuchtigkeit zu gelangen. Die IDF vermeidet es auch, Meerwasser an Stellen zu spülen, an denen die Tunnel tief sind, da das Hineinpumpen von Meerwasser das süße Grundwasser des
- 2245 Küsten-Aquifers versalzen und verunreinigen könnte, das die Wasserbrunnen von Gaza speist. Auf jeden Fall spült die IDF weiterhin Wasser in die Tunnel, selbst in Khan Younis, weit weg vom Meer. Eine andere, sicherere, aber sehr arbeitsintensive und langsame Methode ist das Auslegen von Sprengladungen entlang der Tunnel, und eine weitere Methode ist die Bombardierung aus der Luft, die ebenfalls problematisch ist, weil dabei bestimmte Orte
- 2250 betroffen sind und Unbeteiligte getroffen werden.
- Verteidigungsminister Yoav Gallant sprach das Thema der Tunnelzerstörung an und deutete an, dass sie noch lange andauern wird. "Die Arbeit zur Neutralisierung von terroristischen

2255 Infrastrukturen und Tunneln", sagte er diese Woche, "ist nicht endlos. Sie ist komplex, sie ist mit Kosten verbunden und wir machen in dieser Sache Fortschritte. In der Tat sieht die IDF bereits Ergebnisse, die den Kämpfen in den Tunneln von Khan Younis zugeschrieben werden. In den letzten Tagen haben Mittelsmänner erfahren, dass Sinwar seine Haltung aufgeweicht hat. Diese Tatsache veranlasst die IDF dazu, sich weiterhin verstärkt auf die unterirdische Kriegsführung in der Gegend von Khan Younis zu konzentrieren, und zwar ohne Verluste für unsere Kräfte im Untergrund.

2260 (Quelle: <https://www.ynetnews.com/magazine/article/s1oqtlxjt>)

---

### **Angriff auf jüdischen Studenten**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 07.02.2024

### **Lahav Shapira wurde angegriffen**

2265 Lahav Shapira ist ein jüdischer Student, der am Wochenende in Berlin Opfer eines brutalen Angriffs wurde. Ein propalästinensischer arabischer Kommilitone mit deutscher Staatsangehörigkeit soll Shapira in Berlin-Mitte auf sein proisraelisches Engagement angesprochen und ihn anschließend unvermittelt geschlagen und getreten haben. Er wurde mit schweren, aber nicht lebensbedrohlichen Gesichtsverletzungen ins Krankenhaus

2270 eingeliefert und musste operiert werden. Er hatte Brüche an der Nase, an der Augenhöhle und dem Wangenknochen. Es ist der schwerste Angriff auf einen Juden in Deutschland seit Jahren.

2275 Bereits bei der Besetzung eines Hörsaals durch propalästinensische Studenten an der FU Berlin im Dezember war Lahav Shapira von Kommilitonen bedrängt und geschubst worden, als er versuchte, Poster von den entführten Geiseln aufzuhängen. "Merkt euch sein Gesicht", schrieb jemand auf X.

2280 Lahav Shapira ist der Enkel von Amitzur Shapira, einem israelischen Leichtathletik-Trainer, der 1972 beim Olympia-Attentat in München von palästinensischen Terroristen ermordet wurde. Sein Bruder ist der Schriftsteller und Komiker Shahak Shapira.

2285 Es ist nicht das erste Mal, dass Shapira und seine Familie in Deutschland zur Zielscheibe antisemitischer Angriffe wurden: Nachdem die Eltern aus Israel nach Sachsen-Anhalt gezogen waren, wurde Lahav dort als Jugendlicher von Rechtsextremen überfallen. Sein Bruder wurde 2015 Opfer einer brutalen Attacke in der Berliner U-Bahn. Der Großvater der Brüder, Amitzur Shapira, wurde 1972 beim Anschlag auf die israelische Mannschaft bei den Olympischen Spielen in München von palästinensischen Terroristen als Geisel genommen und ermordet.

2290 Der Zentralrat der Juden fordert, den Täter, einen muslimischen Studenten an der Freien Universität Berlin zu exmatrikulieren. Das sieht Berlins Wissenschaftssenatorin Ina Czyborra skeptisch: »Es ist ein hohes Grundrecht, das hier betroffen wäre von einer Exmatrikulation«, sagte die SPD-Politikerin am gestern Abend. »Exmatrikulation aus politischen Gründen lehne ich auch grundsätzlich ab.« Hochschulen seien offene Räume der Kommunikation und der

2295 Debatte. »Die Wissenschaft lebt von Austausch, lebt von Internationalität, lebt von internationalen Studierenden. Und natürlich gibt's auch dann mal Konflikte auf dem Campus. Und die müssen wir eindämmen.«

2300 (Meine Fragen: Ist die gefährliche und schlimme Verletzung eines Studenten aufgrund von Juden- und Israelhass eine "politische" Angelegenheit, ein "Austausch", bei dem es "auch dann mal Konflikte" gibt? Hat jemand gefordert, den Angreifer von Lahav Shapira wegen seiner politischen Meinung zu exmatrikulieren? Wie hätte Berlins Senatorin wohl geantwortet, wenn ein arabischer Student von einem Mitglied der AfD zusammengeschlagen worden wäre? Zeigt sich hier nicht erneut der doppelte Standard, der für Juden und Israelis angelegt wird?

2305 Vorrangig geht es freilich nicht um Exmatrikulation, sondern dass ein Verbrechen geahndet

wird.)

-----

## **Zur Lage der Familien und Opfer des 7. Oktober**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 07.02.2024

### 2310 **Zur Lage der Familien und Opfer des 7. Oktober**

"Sie haben mir eine Leiche in einem Sack gebracht, als ob ich eine Katze begraben würde. Ich will wissen, wie er gestorben ist."

2315 Das waren die Worte von Hadar Golan, der Mutter von Ariel Biton, der am 7. Oktober auf dem Nova-Festival ermordet wurde. Ihr emotionales Plädoyer hielt sie am Montag während der Sitzung des Nationalen Sicherheitsausschusses unter dem Vorsitz von MK Zvika Fogel von der Partei Otzma Yehudit.

2320 Ein weiteres trauerndes Familienmitglied, Hila Abir, die Schwester von Lotan Abir, der ebenfalls Opfer des Hamas-Massakers wurde, sprach von den verheerenden Auswirkungen auf die Familien. Als Reaktion darauf hat die Regierung versprochen, die Hilfe bald zu erhöhen.

2325 In der Anhörung kritisierten Familienmitglieder die Regierung dafür, dass sie keine ausreichende Unterstützung leistet und auch keine Informationen darüber liefert, wie ihre Angehörigen gestorben sind. Abir sagte, dass einige Ehepartner vom Staat nicht anerkannt werden und Kinder, die zu Waisen wurden und über 18 Jahre alt sind, vom Gesetz nicht anerkannt werden. "Wir erhalten zwar etwas Unterstützung, aber das reicht nicht aus." Hadas Shamal, die Schwester von Sharon Hirsch, die ebenfalls zu den Opfern des Massakers gehörte, sagte, dass sie jetzt die drei Kinder ihrer Schwestern aufzieht. "Wir haben das

2330 Gefühl, dass niemand etwas für uns unternimmt. Wir werden immer noch so behandelt, als sei dies ein 'normales Ereignis'. Es ist unrealistisch, von uns zu erwarten, dass wir einfach mit unserem Leben weitermachen."

2335 Amit Lior, der Onkel von Matan Mordechai Lior, der an diesem Tag ermordet wurde, kritisierte die Gesetzgeber als Vertreter des Staates und nannte ihr Versagen eine Schande. "Jeden Tag, der vergeht, gibt es einen Nova-Überlebenden, der nicht aus dem Bett kommt, der jeden Morgen aufwacht oder nachts nicht schlafen kann, weil er Alpträume hat. Sie sehen, wie der Terrorist zu ihnen ins Bad kommt und sich auf ihren Schoß setzt, weil es ein Albtraum ist.", sagte er.

2340 Kommandant Motti Schiff, der bei der israelischen Polizei die Ermittlungsabteilung in Lahav 433 leitet, sagte, es sei schwer für ihn, die Berichte der Familien zu hören. "Wir haben es mit Hunderten von Fällen und Tausenden von Morden zu tun, was die Ermittlungen langwierig und komplex macht. Es wird viele Monate dauern, sie abzuschließen. Dies ist der umfangreichste

2345 Kriminalfall, an dem unser Land derzeit arbeitet."

2350 Liron Hess, die stellvertretende Leiterin der Abteilung Operationen im Büro des Premierministers, sagte, dass die Regierung bald eine verbesserte Unterstützung für die Überlebenden des Massakers genehmigen wird und fügte hinzu, dass es Lücken im derzeitigen Unterstützungssystem gibt. Sie sagte, man werde sich bemühen, die Bedürfnisse der trauernden Familien, die noch nicht die notwendige Unterstützung erhalten haben, gründlich zu prüfen.

2355 "Wir haben sowohl den Vertretern der betroffenen Familien als auch den Vertretern der Behörden zugehört. Ich habe keinen Zweifel daran, dass jeder seinen Teil dazu beiträgt, aber wir brauchen jemanden, der koordiniert und als Ansprechpartner für die Familien dient", sagte MK Karine Elharrar-Hartstein, die hinter der Initiative stand, die Familien in den Ausschuss zu bringen. "Bei über tausend bedürftigen Familien brauchen wir jemanden in dieser Rolle, der Einfühlungsvermögen, emotionale Unterstützung und ein Verständnis für die rechtlichen

2360 Aspekte mitbringt. Derzeit werden nur die direkten Opfer der Straftat anerkannt, und wir müssen den Geltungsbereich des Gesetzes erweitern. Die Zeit drängt, und wir dürfen nicht zögern."  
(Quelle: <https://www.ynetnews.com/article/r1lgmbc9t>)  
-----

## 2365 **Demonstrationen**

HAZ – Hannoversche Allgemeine Zeitung / 05.02.2024 – Seite 3

### **Demonstranten erhöhen Druck auf Regierung Netanjahu**

Tausende Menschen haben bei Demonstrationen in Israel den Druck auf die Regierung erhöht, mehr für die Freilassung der von der Hamas entführten Geiseln zu tun. Die Kundgebung der Geiselfamilien am Samstag in der Küstenmetropole Tel Aviv stand unter dem Motto „120 Tage im Untergrund“. Seit 120 Tagen befinden sich die noch mehr als 130 Geiseln in der Gewalt der islamistischen Hamas im Gazastreifen. Bei einer anderen Demonstration in Tel Aviv verlangten die Teilnehmer den Rücktritt von Netanjahu und vorgezogene Neuwahlen. Dem Regierungschef warfen sie vor, die Bemühungen um die Freilassung der Geiseln seinem politischen Überleben unterzuordnen. Netanjahu regiert zusammen mit ultra-rechten religiösen Parteien. Deren Führer drohen mit der Sprengung der Regierungskoalition, sollte Netanjahu Zugeständnisse an die Hamas machen. Ähnliche Proteste und Demonstrationen fanden auch in Jerusalem, Haifa, in Beerscheba und vor der Villa Netanjahus in Caesarea statt. Vor dem Hintergrund des Gaza-Kriegs laufen derzeit Bemühungen der USA, Ägyptens und Katars, ein Geisel-Abkommen zwischen Israel und der Hamas zu vermitteln. Ein Vorschlag, der die stufenweise Freilassung der Geiseln im Gegenzug für eine Feuerpause sowie für die Freilassung palästinensischer Strafgefangener vorsieht, soll von den israelischen Verhandlungsführern akzeptiert worden sein und liegt nun der Hamas zur Annahme vor.  
Quellenangabe: HAZ vom 05.02.2024, Seite 3

2385  
-----

## **Autoren**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 05.02.2024

### **Wer macht diese Gruppe**

Zum Abschluss des Tages ein paar Worte zu dieser Gruppe.  
2390 Zwar bin zumeist ich (Ricklef Münnich) hier mit Beiträgen zu sehen. Aber gleichgewichtig engagiert sind Yoram Ehrlich in Saarbrücken und Naomi Ehrlich Kuperman in Jerusalem.

Yoram schickt mir täglich wichtige Beiträge aus den Medien in Israel; selber könnte ich diese gar nicht überblicken und sichten. Sein Schwerpunkt liegt auf Artikeln der Presse, die es entweder nie in deutsche Berichterstattung „schaffen“ würden oder ein bedeutsames Gegengewicht zu den Informationen bilden, die hier publiziert werden.  
2395 Naomi schreibt jeden Freitag eine sehr persönliche Kolumne, die aber stets auch das Herz Israels schlagen hören lässt.

2400 Wir schreiben hier alle drei ehrenamtlich und für dich kostenfrei – einfach weil es uns wichtig ist, Stimmen und Bilder aus Israel nach dem Massaker der Gazaner an Israelis (und anderen, wie leicht vergessen wird) auf deutsch nach Deutschland, Österreich und in die Schweiz zu bringen.

2405 Wenn du uns gleichwohl unterstützen und uns einen Kaffee ausgeben möchtest (den wir hoffentlich bald wieder zu dritt trinken werden), dann kannst du das hier tun:  
<https://www.buymeacoffee.com/ahavta>  
-----

## **Völkermord Klage**

2410 Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 05.02.2024

### **Die Klage und die Shoah**

Die Unterzeichner der Völkermordkonvention von 1948 (zu denen auch Israel gehört) erklären, dass Völkermord "ein völkerrechtliches Verbrechen ist, das sie zu verhindern und zu bestrafen sich verpflichten". Shany Mor zieht daraus die logische Schlussfolgerung:

2415

„Israels Krieg in Gaza ist kein Verstoß gegen seine Verpflichtungen als Vertragspartei der Völkermordkonvention von 1948. Er ist vielmehr eine Erfüllung seiner Verpflichtungen aus dem Vertrag. . . . Wenn Israel angesichts der Aktionen der Hamas am 7. Oktober nichts unternimmt oder seine Aktionen abbricht und sich irgendwie mit einer Realität abfindet, in der sich diese Mord-, Vergewaltigungs-, Folter- und Entführungssorgie wiederholen würde, wäre das ein Verstoß gegen den ersten Artikel der Konvention.“

2420

Die Frage, warum der jüdische Staat vor zwei Wochen vor dem Internationalen Gerichtshof angeklagt wurde, lässt sich nicht durch die Untersuchung von Israels Handlungen beantworten, sondern durch das Denken seiner Ankläger. Shany Mor fährt fort:

2425

„Über jeder Diskussion über Israel und jeder Diskussion über Juden und Gewalt schwebt der lange, unablässige und unvergängliche Schatten der Shoah. Es ist unmöglich zu verstehen, wie sehr Israel westliche Intellektuelle beunruhigt, ohne zu verstehen, wie sehr der Holocaust sie beunruhigt. Er verfolgt sie. Sie ängstigt. Und gelegentlich erregt er sie auch.“

2430

Die Juden vor ein Sondertribunal zu zerren, um sie als die wahren Nazis anzuklagen, ist die Fantasie eines jeden Antisemiten, seit der erste Hammer 1946 in Nürnberg auf den Resonanzboden schlug. Es ist die dunkle Fantasie, die dahinter steckt, dass man seit Jahrzehnten darauf besteht, bei kontroversen israelischen Aktionen immer von "Kriegsverbrechen" zu sprechen. Das ist der Grund dafür, dass jede israelische Militäraktion im letzten halben Jahrhundert als "kollektive Bestrafung" oder "unverhältnismäßig" kritisiert wurde, und nicht etwa ein mangelndes Verständnis für komplexe rechtliche Argumente.

2435

2440

Solange die Shoah im zivilisierten Bewusstsein eine große Rolle spielt, wird es diejenigen unter uns geben, die ihre Ängste und ihr Unbehagen auf die durchschaubarste Weise projizieren. Der Schaden, den diese Besessenheit anrichtet, ist enorm, sowohl für die Sache der Menschenrechte als auch für die Menschen, um die sich diese Besessenheit angeblich kümmert: die immer noch staatenlosen Palästinenser.“

2445

(Quelle: <https://www.stateoftelaviv.com/p/israels-obligations-under-the-genocide>)

---

## **Naomi Ehrlich-Kupermann**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 02.02.2024

### **Woche 17 – Wie geht es weiter?**

2450

Zum jetzigen Zeitpunkt, an dem ich schreibe, ist nicht klar, ob und wann es zu eine Austauschaktion mit befristeten Waffenstillstand kommen wird. Yahya Sinuar und alle Hamas-Übeltäter spielen weiterhin das schwer zu bewertende Spiel.

Und er hat einen Grund...

Das Tribunal in Den Haag, bei dem Israel ins Fadenkreuz geriet.

2455

Israel ist weiterhin der unmittelbare Verdächtige ...

Und das gibt der Hamas/Hisbollah Treibstoff und der gesamten Achse des Bösen Iran, Irans Proxi Jemen, der Hisbollah, die ein Arm des Iran und der Hamas ist, und natürlich der Hamas in Gaza selbst, angeführt von Satan Yahya Sinuar. Dieser saß übrigens in einem israelischen

- 2460 Gefängnis und im Oktober 2011 im Rahmen der Freilassung des entführten Soldaten Gilad Shalit sprach, der fünf Jahre lang in Gaza festgehalten worden war.  
Israel steht unter massivem Druck der USA  
Jeden Tag werden Lastwagen voller Vorräte und Treibstoff angeliefert, während die meisten Vorräte in die Hände der Hamas gelangen und ihr ermöglichen, weiter zu kämpfen. Kleidung
- 2465 Außerdem werden nahezu unmögliche Bedingungen im Austausch für die Freilassung der Entführten gefordert - nicht alle Entführten aber vielleicht 30-40 von 135.  
Meist sehr alt und krank.  
Im Gegenzug fordert die Hamas die Freilassung Tausender Gefangener mit Blut an den Händen, die Terrorakte verübt haben, bei denen Menschen geopfert wurden.  
(Stellen Sie sich vor, was dies für die Familien der Opfer bedeutet, die mit tiefer Trauer zusehen, wie der Mörder bzw. das Leben ihrer Angehörigen unter dem Jubel der Menge freigelassen wird.)
- 2470 Darüber hinaus fordert die Hamas die Freilassung der Nohba-Terroristen/Gefangenen, die am 7.10.23 Tausende Israelis angegriffen und ermordet haben und auch an der Entführung von Zivilisten nach Gaza beteiligt waren. (Für eine Entführung erhält man eine Belohnung – eine Wohnung und 10.000 Dollar).
- 2475 Für die Freilassung von Soldatinnen/Frauen verlangt die Hamas etwa 150 Gefangene für die oben genannte 1:150.  
Und fordert auch einen sofortigen Vollstopp des Krieges.
- 2480 All dies verschafft der Hamas tatsächlich einen Vorteil und Stärke, deren Anführer sich außerhalb des Gazastreifens an allen möglichen Orten zwischen Katar, Beirut, der Türkei und Dutzenden von Metern unter der Erde in den endlosen Tunneln von Gaza und Khan Yunis befindet.
- 2485 Der abscheuliche Mörder Yahya Sinuar und Mitglieder seiner Herde sowie die Vollstrecker seiner Befehle werden ihren Traum, das Territorium des Staates Israel zu besetzen und seine Bewohner auf irgendeine Weise zu ermorden, nicht aufgeben.  
Und solange er über moralische finanzielle Unterstützung und Verhandlungsmacht verfügt, die ihm zum Überleben verhelfen, werden wir in Israel weiterhin einen Preis zahlen, weil wir es müssen, um so viele Entführte wie möglich lebend herauszuholen, Frauen, Männer, alt und jung.
- 2490 Wir haben keine Erlaubnis, sie in der Hölle von Hamas/Gaza zurückzulassen, wo sie hungern, misshandelt, vergewaltigt und gedemütigt werden.  
Und noch ein Wort zu Fauda  
Diese Woche haben wir "Fauda"( Arabish fur Chaos) live erlebt.
- 2495 Einer israelischen Kommandooperation, deren Ziel es ist, Chaos auf feindlichem Territorium zu schaffen, als mehrere Kämpfer einer Spezialeinheit, die wissen, wie man sich in einem fremden/feindlichen Gebiet bewegt ohne Verdacht aufzuwecken  
Diese Woche traf eine Kampfeinheit dieser Spezialeinheit in Jenin (Nord-Samaria) ein. Und tarnten sich als Einheimische und Dorfbewohner aus der Region, einen Mann im Rollstuhl, begleitet von einen Krankenpfleger. Einer Frau mit einem leichten Babykorb in der Hand.
- 2500 Das Ziel war ein Zimmer im neuen Krankenhaus in der Stadt Jenin im Norden Samarias, die nahe der Grenze zu Israel liegt. Es ging um drei junge Hamas Aktivisten deren Aufenthalt von der Organisation finanziert wurde, um sie an einen sicheren Ort - einen Krankenhaus - zu verstecken.
- 2505 Wir wissen, das die Hamas Schulen & Krankenhäusern als Grundlage für Waffenarsenale, Unterkünfte für seine Aktivisten etc. nutzt.  
Die drei Terroristen, die in einer schnellen etwa zehnminütigen Operation eliminiert wurden,

planten in naher Zukunft eine israelische Siedlung nahe der Grenze anzugreifen. Möglicherweise um ein Überfall durchzuführen, wie ihn die Nohba-Terroristen aus Gaza am 7.10.23 durchgeführt hatten.

2510 Diese Israelische Kampfeinheit plant ihre Einsätze mit äußerster Präzision, einschließlich Make-up, Frisuren und präziser Kleidung.

Fauda ist nicht nur eine Actionserie, es ist die Realität die uns aufgezwängt wird.  
Verrückte Realität

<https://www.justwatch.com/id/tv-show/fauda/season-4>

2515 -----

## **UNO 1**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 31.01.2024

## **UNRWA**

2520 Die Regierung von Premierminister Benjamin Netanjahu unterstützt die sofortige Einstellung des UNRWA-Betriebs nicht, sagte ein hoher israelischer Beamter gestern.

2525 Wenn das UNRWA seine Arbeit vor Ort einstellt, könnte dies zu einer humanitären Katastrophe führen, die Israel zwingen würde, den Kampf gegen die Hamas einzustellen", sagte er. "Dies wäre nicht im Interesse Israels und auch nicht im Interesse der Verbündeten Israels".

2530 Er stellte klar, dass Jerusalem die Entscheidung der Länder, ihre Finanzierung auszusetzen, unterstützt und betonte, dass jeder UNRWA-Mitarbeiter, "der in terroristische Aktivitäten verwickelt ist, zur Rechenschaft gezogen werden muss".

2535 "Wir glauben, dass das UNRWA auf lange Sicht nicht Teil der Lösung und nicht Teil des 'Tages nach der Hamas' sein kann", fügte er hinzu. "Abgesehen davon ist das UNRWA derzeit die internationale Organisation, die bei der Einreise und Lieferung humanitärer Hilfe in den Gazastreifen die wichtigste Rolle spielt, und da es derzeit keine Alternative gibt, drängt Israel nicht darauf, das UNWRA zu schließen."

-----

## **UNO 2**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 29.01.2024

## **UNRWA**

2540 Das Wall Street Journal berichtete heute, dass nach Informationen, die Jerusalem an die USA weitergegeben hat, von den rund 12.000 Angestellten des UN-Flüchtlingshilfswerks im Gazastreifen etwa 1.200 entweder Verbindungen zur Hamas oder zum Palästinensischen Islamischen Dschihad haben.

2545 In dem Bericht heißt es weiter, dass etwa 50 % der UN-Mitarbeiter in Gaza mindestens einen engen Verwandten haben, der mit den Terrorgruppen in Verbindung steht.

2550 In einem Dossier, das die US-Regierung dem Wall Street Journal zur Verfügung stellte, wurde die Beteiligung von UNRWA-Mitarbeitern an dem Terrorangriff vom 7. Oktober untersucht, bei dem Tausende von Hamas-geführten Terroristen aus dem Gazastreifen nach Israel eindringen, etwa 1.200 Menschen abschlachteten und 253 Geiseln nahmen.

2555 Dem Dossier zufolge wurde ein UNRWA-Schulberater aus Khan Younis im südlichen Gazastreifen verdächtigt, gemeinsam mit seinem Sohn eine Frau aus Israel entführt zu haben, während ein Sozialarbeiter aus der zentralen Gazastadt Nuseirat beschuldigt wurde, dabei

geholfen zu haben, einen toten israelischen Soldaten nach Gaza zu verschleppen.

2560 Ein dritter UNRWA-Mitarbeiter soll laut der New York Times "an dem Massaker in einem Kibbuz beteiligt gewesen sein, bei dem 97 Menschen starben" - offenbar der Kibbuz Be'eri, der am 7. Oktober bei dem von der Hamas geführten Angriff verwüstet wurde.

2565 Ein weiterer Arbeiter soll zum Gelände des Supernova-Musikfestivals bei Re'im verfolgt worden sein, wo 360 Menschen abgeschlachtet wurden, während andere die Logistik koordinierten und Waffen vor und am 7. Oktober beschafften. Ein zwölfter Palästinenser, dessen Name und Bild angegeben wird, soll keiner Fraktion angehören und am 7. Oktober unabhängig von den Terroristen, die israelische Gemeinden überfallen, nach Israel eingedrungen sein.

2570 Ebenfalls auf der Liste der 12 Männer stehen ein UNRWA-Lehrer, der beschuldigt wird, sich mit einer Panzerabwehrrakete bewaffnet zu haben, ein anderer Lehrer, der beschuldigt wird, eine Geisel gefilmt zu haben, und der Manager eines Ladens in einer UNRWA-Schule, der beschuldigt wird, einen Kriegsraum für den Islamischen Dschihad eröffnet zu haben.

2575 Im Gespräch mit dem Wall Street Journal sagte ein hoher israelischer Regierungsbeamter: "Das Problem des UNRWA sind nicht nur ein paar faule Äpfel, die an dem Massaker vom 7. Oktober beteiligt waren. Die Institution als Ganzes ist ein Hort für die radikale Ideologie der Hamas."

2580 Heute gibt es 58 Flüchtlingslager in Jordanien, Libanon, Syrien, im Westjordanland und im Gazastreifen, in denen das UNRWA tätig ist. Anders als die meisten Kriegsflüchtlinge auf der Welt erkennt das Hilfswerk die Nachkommen der 1948 im israelischen Unabhängigkeitskrieg Vertriebenen als Flüchtlinge an, unabhängig von ihren Lebensumständen. Kritiker behaupten, dass dies eine jahrzehntelange Kultur der Abhängigkeit und des Opferdaseins unter den Palästinenserinnen und Palästinensern begünstigt und gefördert hat.

2585 Ein Sprecher des Hilfswerks erklärte ebenfalls heute, dass es seine Arbeit im Gazastreifen und in der gesamten Region nicht über Ende Februar hinaus fortsetzen kann, wenn die Finanzierung nicht wiederhergestellt wird. Da der Krieg weitergeht und die Zivilbevölkerung gezwungen ist, immer weiter in den Süden zu ziehen, sind die Menschen zunehmend auf die humanitäre Hilfe des UNRWA angewiesen und viele mussten sich in den von der UN-Organisation betriebenen Unterkünften einrichten.

2590 -----

### **Radikalisierung der Auseinandersetzung**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 29.01.2024

#### **2595 UNRWA und Siedlerpläne**

Der 115. Tag des Überfalls von Gazanern und Hamas-Leuten auf israelische Dörfer und Kibbuzim.

2600 Auch UNRWA-Mitarbeiter sollen daran teilgenommen haben. Nach Großbritannien, Deutschland, den Vereinigten Staaten, Australien und Kanada sowie gestern Frankreich und Japan hat heute nun auch Österreich die Zahlungen an das Palästinenserhilfswerk der Vereinten Nationen (UNRWA) ausgesetzt, bis eine vollständige Untersuchung der Vorwürfe erfolgt ist, dass dessen Mitarbeiter in den Hamas-Anschlag auf Israel am 7. Oktober verwickelt waren, erklärte das österreichische Außenministerium am Montag.

2605 Österreich spendete 2022 rund 8 Millionen Dollar an das UNRWA und ist damit der 22. größte Geldgeber des Hilfswerks für palästinensische Flüchtlinge. "Wir fordern das UNRWA und die Vereinten Nationen auf, eine umfassende, rasche und vollständige Untersuchung der

Vorwürfe durchzuführen", so das Ministerium in einer Erklärung.

2610

Die New York Times veröffentlichte gestern einen Bericht, in dem einige der von Israel vorgebrachten Anschuldigungen detailliert aufgeführt sind. Demnach sollen Mitarbeiter der UN-Agentur Israelis entführt, Munition und die Leiche eines toten Soldaten transportiert und am mörderischen Überfall auf einen Kibbutz teilgenommen haben.

2615

Trotz der seit langem bestehenden Einwände gegen die UNWRA arbeitet Israel weiterhin mit der Organisation zusammen, was eine Spaltung der Politik in Jerusalem widerspiegelt. Außenminister Israel Katz sagte, dass das Gremium nach dem Krieg zwischen Israel und der Hamas "durch Agenturen ersetzt werden muss, die sich für echten Frieden und Entwicklung einsetzen", und forderte den Rücktritt von Lazzarini.

2620

Zur gleichen Zeit veröffentlichte Channel 13 Unterlagen, aus denen hervorging, dass Israel Mehl und andere Güter direkt an das UNWRA in Gaza lieferte. Drei diplomatische Quellen berichteten der Tageszeitung Israel Hayom, dass Jerusalem seit Wochen über die Informationen über die UNRWA-Mitarbeiter verfügte, sie aber nicht öffentlich verbreitete, weil "man sich im israelischen politischen System einig war, dass UNWRA im Gazastreifen erhalten bleiben muss, weil es die einzige funktionierende Einrichtung im Gazastreifen ist und ohne sie das Chaos noch größer wäre".

2625

Die IDF führen weiterhin Krieg gegen die Hamas im Gaza-Streifen. Zugleich wird dieser Krieg derzeit im Ausland wie auch in Israel selbst immer mehr politisiert. Seien es Extremisten am rechten Rand, sei es die Gruppe "Order 9", die Hilfslieferungen nach Gaza blockieren – immer mehr Gruppen mit eigenen politischen Interessen versuchen "ihr Süppchen zu kochen".

2630

Vor einem begeisterten Publikum von Tausenden von Rechtsaktivisten verpflichteten sich gestern Abend 12 Minister der Regierung und 15 Knessetabgeordnete der Koalition, jüdische israelische Siedlungen im Herzen des Gazastreifens wieder aufzubauen und die Auswanderung der palästinensischen Bevölkerung nach Beendigung des Krieges mit der Hamas zu fördern.

2635

Die Konferenz am Sonntagabend wurde von der Siedlungsaktivistengruppe Nachala und dem Regionalrat von Samaria im Westjordanland und dessen Leiter Yossi Dagan organisiert. Der ausdrückliche Zweck der Veranstaltung bestand darin, die Öffentlichkeit und die Regierung aufzufordern, den derzeitigen Krieg und die Situation, in der die israelischen Streitkräfte die Kontrolle über große Teile des Gazastreifens übernommen haben, zu nutzen und erneut mit dem Bau jüdischer Siedlungen in der Küstenenklave zu beginnen.

2640

2645

Der Minister für nationale Sicherheit, Itamar Ben Gvir, Vorsitzender der Partei Otzma Yehudit, erklärte, dass es "Zeit sei, nach Gush Katif zurückzukehren" - der Name des israelischen Siedlungsblocks im Gazastreifen, der 2005 im Rahmen des Rückzugs geräumt wurde.

2650

Smotrich und Ben Gvir unterzeichneten zusammen mit sechs Abgeordneten der Koalition den so genannten "Pakt für den Sieg und die Erneuerung der Siedlungen", in dem sich die Unterzeichner verpflichteten, "jüdische Siedlungen voller Leben" im Gazastreifen zu errichten.

2655

Neben ihnen rief Kommunikationsminister Shlomo Karhi von der Likud-Partei zur "Förderung der freiwilligen Auswanderung" auf. Er sagte, der von der Hamas-Terrorgruppe Israel aufgezwungene Krieg bedeute, dass die Zivilbevölkerung des Gazastreifens nun gezwungen werden könne, zu sagen, dass sie das Gebiet verlassen wolle. Auf einem Transparent in der Menge war zu lesen: "Nur ein Transfer [der Palästinenser aus dem Gazastreifen] wird Frieden bringen".

2660

Netanjahu selbst nahm nicht an der Konferenz teil und gab am Samstagabend zu verstehen, dass er gegen die Umsiedlung aus dem Gazastreifen sei und dass dies keine akzeptierte Regierungspolitik sei.

2665

Auf einer im Fernsehen übertragenen Pressekonferenz zu diesem Thema befragt, sagte der Ministerpräsident, Gesetzgeber und Minister dürften ihre Meinung äußern, aber Israels Politik in Bezug auf die Nachkriegszeit im Gazastreifen werde vom gesamten Sicherheitskabinett festgelegt, dem Gremium, das befugt sei, solche Entscheidungen zu treffen, und es sei keine

2670

Entscheidung zur Umsiedlung des Gazastreifens getroffen worden. Seine Ablehnung einer Wiederbelebung der jüdischen Siedlungen im Gazastreifen "hat sich nicht geändert", sagte er. Aktivisten der Bewegung Order 9 kamen heute Morgen am Grenzübergang Kerem Shalom an, um die Hunderte von Versorgungs- und Hilfslieferwagen für die Hamas zu blockieren. Als die ersten Aktivisten in der Nähe des Übergangs ankamen, wurde Sefi Ben Haim, einer der

2675

Anführer des Protests, zusammen mit anderen Aktivisten verhaftet. Der Vorwurf ist, Reifen der Hilfsgütertransporter zerstochen zu haben.

---

## **Radikalisierung der Auseinandersetzung 2**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 28.01.2024

2680

### **UNRWA und Siedlerpläne**

Die IDF kündigten heute die Einrichtung einer militärischen Sperrzone um den Kerem-Shalom-Übergang zum Gazastreifen an, nachdem tagelange Proteste von Familienangehörigen der Geiseln die Durchfahrt für humanitäre Hilfe weitgehend verhindert hatten.

2685

Der neue Befehl verbietet es Zivilisten, sich in der Nähe des Grenzübergangs oder auf den umliegenden Straßen aufzuhalten. Trotz der Anordnung gelangten heute wieder Hunderte von Aktivisten zum Grenzübergang und berichteten Channel 13, dass sie durch die nahegelegenen Felder marschiert seien, um die Straßensperren der Polizei zu umgehen und Lastwagen mit humanitärer Hilfe nach Gaza zu blockieren.

2690

Große Gruppen von Aktivisten, darunter einige Familien von Geiseln protestierten bereits in der vergangenen Woche täglich am Grenzübergang und forderten, dass keine Hilfsgüter über Israel in den Gazastreifen gelangen dürfen, solange die Geiseln in Gefangenschaft sind.

2695

Premierminister Benjamin Netanjahu hat mehrfach erklärt, dass die IDF ohne ein Minimum an Hilfe für den Gazastreifen aufgrund von Risiken wie Krankheiten nicht in der Lage wären, ihre Ziele im Krieg zu erreichen.

2700

„Order 9“, die neue Gruppe, die die Hilfslieferungen nach Gaza blockiert, sagt: Es ist sehr bedauerlich, dass die Entscheidung getroffen wurde, ein Instrument, das die Bürger Israels schützen soll, zum Schutz der Hilfs- und Versorgungskonvois für die Hamas einzusetzen. Wir werden weiterhin mit Entschlossenheit handeln, denn keine Hilfsgüter sollten durchgelassen werden, bevor nicht auch der letzte der Entführten zurückkehrt.

---

2705

## **Radikalisierung der Auseinandersetzung 2**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 28.01.2024

### **UNRWA**

Nach Berichten, wonach zwölf Mitarbeiter des UN-Flüchtlingshilfswerks für Palästina am Terror der Hamas gegen Israel am 7. Oktober beteiligt gewesen sein sollen, setzen die USA ihre Zahlungen an das UNRWA bis auf Weiteres aus (<https://www.wsj.com/world/middle-east/u-s-halts-funding-for-u-n-agency-amid-claims-staff-took-part-in-oct-7-attacks-3247918b>).

2710

- 2715 Auch Australien, Schottland und Deutschland setzen die Finanzierung aus. UNWRA-Generalkommissar Philip Lazzarini: Die Aussetzung der Finanzierung des Hilfswerks ist entsetzlich und unmoralisch.
- 2720 IDF-Soldaten berichten: „Du betrittst Luxuswohnungen. Luxusvillen und -wohnungen, die mit erstklassigen Küchen ausgestattet sind – und dennoch findest du dort UNWRA-Lieferungen. In der Küche Säcke mit Mehl von UNWRA ... Für die Deutsch-Israelische Gesellschaft fordert deren Präsident Volker Beck: Deutschland sollte den USA und jetzt auch Kanada bei der Aussetzung der Zahlungen an die UNRWA folgen! Es muss jetzt unmittelbar Konsequenzen geben.
- 2725 Den Blanko-Scheck, den Entwicklungsministerin Svenja Schulze der UNRWA ausgestellt hat, hat sich als ungedeckter Wechsel erwiesen. Er ist geplatzt: Am 7.11.2023 hatte das BMZ den Abschluss seiner Prüfung des UNRWA verkündet und die Zahlungen von 91 Millionen freigegeben. Letzte Woche hat Svenja Schulze bei der Befragung der Bundesregierung besorgte Nachfragen und Einwände von Unionsabgeordneten noch nassforsch in den Wind geschlagen. Man muss sich nun fragen, ob sie der Verantwortung ihres Amtes wirklich gewachsen ist.
- 2735 Es wird immer offensichtlicher: Das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge ist auf vielfältige Art und Weise mit der Hamas, ihrem Angriff auf Israel, seiner logistischen Unterstützung und nicht zuletzt seiner ideologischen Vorbereitung verstrickt. Die UNRWA hat sich im Gazastreifen wie ein Komplize verhalten. Immer wieder hat man hingenommen, dass die Hamas unter und neben UNRWA-Einrichtungen Munition lagerte oder Tunnelausgänge anlegte. Von dem Ausmaß des Tunnelsystems will man nichts mitbekommen haben. Der humanitäre Auftrag der Organisation hätte verlangt, dass man Alarm schlägt.
- 2740 Es ist der richtige Schritt, dass die Vereinigten Staaten und zuletzt auch Kanada aufgrund der letzten Meldung nun die Konsequenz gezogen und ihre Zahlungen bis auf Weiteres eingestellt haben, bis die Vorwürfe überprüft worden sind. Dem muss Deutschland folgen. Keine Finanzierung von Terror gegen Israel mit deutschen Steuergeldern!
- 2745 Dass UNRWA-Generalkommissar Lazzarini und UN-Generalsekretär Guterres nun „schockiert“ personalrechtliche und auch strafrechtliche Konsequenzen versprechen, sollten sich die Hinweise bestätigen, ist eine späte, doch hoffentlich ernst gemeinte Einsicht. Es zeigt, dass das interne Monitoring bei der UNRWA nicht funktioniert Es bedurfte erst Hinweisen aus Israel.
- 2750

---

## **Reservist**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 27.01.2024

### **Die Sicht des Reservisten**

- 2755 Der Schabbat ist gegangen. Der 7. Oktober 2023 wird im Gedächtnis Israels nicht vergehen. Der 113. Tag danach. Roi Janowski hat als Reservist im Gaza-Streifen einige seiner Beobachtungen aufgeschrieben:
- 2760 1. Gaza gilt als rückständiges Gebiet, das „am dichtesten besiedelte der Welt“, das seit Jahren unter israelischer „Belagerung“ steht. Es gibt keine größere Lüge als diese. Gaza ist eine moderne, schöne und entwickelte Stadt – mit großen und gut ausgestatteten Häusern, breiten Boulevards, öffentlichen Plätzen, einer Promenade am Meer und Parks. Sieht viel besser aus als jede andere arabische Stadt vom Jordan bis zum Meer, viel ähnlicher wie Tel Aviv als Kfar Qasim oder Umm Al Fahem. Und natürlich ist es bei weitem nicht „das dicht besiedelte Gebiet der Welt“.
- 2765

- 2770 2. Wenn das eine Besatzung ist, so lass mich unter einer Besatzung leben: Die Häuser sind voller Waren und Lebensmitteln aus allen Ländern des Nahen Ostens, den neuesten Möbeln, fortschrittlicher elektrischer Ausrüstung und was nicht noch. Es gibt auch Luxusanwesen, die Savion und Kfar Schmarjahu nicht in Verlegenheit bringen würden. An Reichtum mangelt es in Gaza absolut nicht. Im Allgemeinen waren die meisten Häuser, in denen ich war, viel größer als die Wohnung, in der ich in Tel Aviv lebe. Der Satz „Wenn sie nur eine Chance auf ein gutes Leben hätten, würden sie nicht gegen Israel kämpfen“ stimmt einfach nicht für Gaza.
- 2775 3. Das häufigste Objekt in den Häusern des Gazastreifens: die Karte von Israel – unter der Überschrift „Karte von Palästina“. Es gibt grundsätzlich keine Erwähnung von Israel oder von einer israelischen Besiedlung.  
Sie ist in fast jedem Haushalt, in jeder Schule und in jeder öffentlichen Einrichtung zu finden.
- 2780 Das Ziel, den Staat Israel auszulöschen, wird weder versteckt noch unterdrückt, es ist fast überall zu sehen. Die historische Verzerrung dieser Karte ist ein Thema für eine spätere Diskussion, wenn sie die verzerrte Wahrnehmung der Realität durch die Einwohner von Gaza feststellt.
- 2785 4. In allen Vierteln, in denen wir waren, gibt es fertige Hamas-Kampfstätten – Waffen, Tunnel, Munition, Abschussanlagen. Alles innerhalb von Wohnhäusern, von denen einige auch mit Öffnungen in den Wänden für den Durchgang zwischen Gebäuden usw. ausgestattet sind. Die Bewohner des Gazastreifens, die in den Kampfgebieten leben, wissen das, sie haben unzählige Evakuierungsaufforderungen erhalten. Lange bevor die IDF einmarschierte. Die
- 2790 Ankündigungen der israelischen Streitkräfte sind immer noch überall zu sehen. Diejenigen, die sich entschieden haben, in den Kampfgebieten zu bleiben, sind entweder Hamas-Mitglieder in verschiedenen Positionen oder Menschen, die sich bewusst entschieden haben, in den von der Hamas für Kampfhandlungen genutzten Gebieten zu bleiben.
- 2795 5. Hamas-Mitglieder gehen selten bewaffnet umher. Sie sind weder dumm noch Trottel. Sie wissen, dass sie nicht erschossen werden, wenn sie sich als „zivil“ verkleiden. Sie bereiten die RPGs im Voraus an den Eingängen der Gebäude vor und bewaffnen sich erst kurz vor dem Angriff. Deshalb sind die Kämpfe viel komplexer als in jeder anderen Arena und für jeden, der von außen zu beurteilen versucht, warum Soldat X geschossen hat oder Y nicht geschossen
- 2800 hat, sollte für ein oder zwei Wochen nach Gaza gehen und mit Erkenntnissen zurückkommen.
- 2805 6. Der Kreis, der die Aktivitäten der Hamas ermöglicht, ist viel größer als ihre Zehntausende Terroristen. Die Ideologie der Hamas findet sich in fast jedem Haushalt, auf Bildern und in Propagandamaterialien. Hamas in Gaza ist wie Messi in Argentinien.
- 2810 7. Die Stärke der Hamas beruht auf der aktiven Unterstützung der Bevölkerung. Es ist unmöglich, dass die Bewohner der Anlagen, in denen Raketen und Waffen lagerten, nicht wussten, dass der Ort als Abschussrampe genutzt wird. Und ich kann kaum glauben, dass die Eltern im Kindergarten, in dem es einen Tunnelschacht gab, das nicht wissen. Wer schickt seine Kinder in einen Kindergarten, der als terroristische Infrastruktur dient?
- 2815 8. Die stärkste Waffe der Hamas sind Lügen und Propaganda. Sie sind ihr Treibstoff. So haben sie jahrelang die „Besatzungslüge“ aufrechterhalten, so machen sie es jetzt mit den Fotos der unschuldigen Opfer und der Ermordung der „Journalisten“, die sich dann als Terroristen herausstellen. Gaza ist der einzige Ort auf der Welt, an dem eine halbe Stunde nach einer Explosion 500 Tote gemeldet werden. Selbst bei Erdbeben und schweren Katastrophen brauchen die Rettungskräfte einige Tage, um die Zahl der Toten zu ermitteln und zu schätzen, doch das palästinensische Gesundheitsministerium weiß bereits eine Minute nach der Explosion, wie hoch der Schaden ist. Das ist lächerlich und die Weltmedien, die die
- 2820 Zahlen als Gottes Wort zitieren, sind erbärmlich.  
Den Berichten über „Hunger“ in Rafah würde ich das gleiche Maß an Glaubwürdigkeit zuschreiben

-----  
**Naomi Ehrlich-Kupermann**

2825 Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 26.01.2024

**16. Woche**

Jede Woche, die in dieser harten Kriegszeit beginnt oder endet, wünschen wir einander:  
"Mögen gute Nachrichten eintreffen."

2830 Die letzte Woche war sehr schwer. 24 der besten Söhne, Brüder und Freunde wurden auf dem Schlachtfeld getötet, einige von ihnen waren sehr jung, 22 bis 23 Jahre alt. Andere waren Ende 20 und auch 30 Jahre und älter. Viele von ihnen sind verheiratet und Väter kleiner Kinder. Möge ihre Erinnerung gesegnet sein. Ich wünschte, wir hätten eine Regierung, die den Opfern der gefallenen Söhne und diesem Volk würdig ist.

2835 Man versucht, eine gewisse Routine aufrechtzuerhalten; manchmal spricht man ganz vorsichtig von Eskapismus, auch nur für kurze Zeit. Letzte Woche an meinem Geburtstag habe ich mir einen Tag der Ablenkung gegönnt. Ich verbrachte Zeit mit meiner guten Freundin Fanny, die am gleichen Datum, dem 17.01., Geburtstag hat.

Ich glaube, dass wir Wege finden müssen, Energie und Kraft zu sparen, von denen wir noch viel brauchen.

2840 Zum Beispiel habe ich angefangen, an einem Workshop zum kreativen Schreiben mit einer Autorin teilzunehmen, deren Schriften ich sehr gerne lese - Galit Dahan Karlibach.

2845 Am Mittwoch dieser Woche ging ich mit anderen Reiseleitern zu einem Schulungstag nach Acco zum Thema "Innovationen in der Forschung der Kreuzfahrer in Acco". Ein Zeitraum, der etwa 190 Jahre dauerte (zwischen 1099 und 1291), in dem Acco der wichtigste Hafen und für einen bestimmten und bedeutenden Zeitraum die Hauptstadt der Kreuzfahrer, Pilger und europäischen Besucher des Landes Israel war.

2850 Wir trafen etwa 35 Kollegen, die derzeit alle arbeitslos sind. Und wir freuten uns auf einen gemeinsamen Tag der Erholung und des Lernens unter der Leitung von Dr. Sheli Ann Peleg, einer Archäologin und Expertin für Archäologiekonservierung, die viel für die Erforschung der Altstadt von Acre, ihre Ausgrabungen und die Erhaltung von Antiquitäten getan hat.

2855 Shelly ist eine Führerin, die weiß, was die Tourguides wissen wollen und wie sie ihr Wissen und ihre Liebe für den Ort vermitteln kann. Acco ist in der Tat eine unterhaltsame Stadt, die man besuchen und bewundern kann. Wir haben viele magische Ecken entdeckt, die unweit der Zitadellenroute der Ritter des Johanniterordens verborgen waren. Und der farbenfrohe Markt und der malerische Hafen mit seiner Promenade sind vollständig und warten darauf, dass Besucher und Reisende zurückkehren und dieses wunderschöne Juwel wieder besuchen und entdecken.

2860 Und wir haben sogar einen wunderbaren Künstler namens Walid Kashash entdeckt, dessen Werke aus recycelten Materialien die Gassen und Plätze in Acco schmücken und er tut dies, um einen Beitrag zur Stadt zu leisten, die er so sehr liebt, in der er geboren wurde und bis heute lebt.

2865 Walid lud uns ein, einen Blick darauf zu werfen und uns von seiner farbenfrohen Galerie beeindrucken zu lassen. Und wir waren traurig, dass wir nicht mit Touristen herumfahren und ihnen all diese Schönheit zeigen können. Tatsächlich ist Acco an diesen Tagen nicht so lebendig und besucherreich wie gewohnt. Die Stadt ist leer von Besuchern und Touristen.

Wir waren so gut wie die einzigen Besucher. Denn das ist der Stand des Tourismus und die allgemeine Stimmung. Und wie sehr wir uns alle auf etwas Gutes freuen, das bald geschehen wird.

-----

2870 **Naomi Ehrlich-Kupermann**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 19.01.2024

**15. Woche**

Im Krieg gibt es kein Bild vom Sieg.

2875 Im Jahr 2021 erschien der Film "Tmunat Nizachon" (Bild vom Sieg) unter der Regie des hervorragenden israelischen Regisseurs Avi Nesher. Der Film stellt den Kampf ums Überleben des Kibbuz Nizanim dar, der im westlichen Negev gegründet wurde – in der Nähe des Gazastreifens und der damaligen Grenze zu Ägypten.

2880 Die Kerngeschichte basiert auf den Zeugnissen von Yerach Bleiberg, dem Vater des Filmproduzenten Ehud Bleiberg und einem der Überlebenden dieses Kampfes. Die Handlung findet während des Befreiungskrieges zur Gründung des Staates Israel 1948-1949 statt, als die Armeen der Nachbarländer in das Territorium des jungen Landes einfielen, dessen Grenzen am 29. November 1947 von den Vereinten Nationen festgelegt worden waren (Resolution 181 der UN-Versammlung).

2885 Die benachbarten arabischen Länder widersetzten sich dieser Entscheidung strikt und drangen von Süden, Osten und Norden her ein – Streitkräfte aus arabischen Ländern, die keine Grenze zu Israel haben.

2890 Am 15. Mai, einen Tag nach der Staatsausrufung durch David Ben-Gurion, marschierte die ägyptische Armee von Süden her ein. Den Ägyptern, die über eine besser ausgerüstete und ausgebildete Armee verfügten als die israelischen Streitkräfte, gelang es, den Kibbuz Yad Mordechai zu besetzen, sowie den Kibbuz Nizanim, dessen männliche und weibliche Bewohner – es war ihnen gelungen, die Kinder vorzeitig zu evakuieren – tapfer kämpften und dabei viele Freunde verloren, bis sie kapitulieren mussten.

2895 Die Siegesbilder gehörten den Ägyptern, die sich die Mühe machten, ein Kamerateam unter der Leitung eines jungen Regisseurs namens Hassanin Heichal mitzubringen, dessen Figur auch im Film vorkommt. Zum ersten Mal haben wir einen Film gesehen, in dem ein "Triumphbild" das am wenigsten triumphale Bild ist.

2900 Denn im Krieg gibt es eigentlich keine Gewinner, sondern nur Verlierer. Zu Beginn des Oktoberkrieges begann man darüber zu reden, wie man die Hamas besiegen würde und vergaß für einen Moment, dass es sich dabei um unnötiges und offensichtlich falsches Gerede handelte. Mehr als 200 Entführte und über 1.000 Tote sind der Beweis dafür, dass es keinen Zweck hat, über ein Siegesbild zu sprechen, sondern dass Politiker versuchen, ihr Versagen bei der Einschätzung der Absichten und Fähigkeiten der Hamas zu minimieren.

2905 Wir führen einen Krieg um unsere Existenz und unser Überleben in diesem Raum und im Leben gibt es nicht immer Siege und Erfolge, sondern auch viel Blut, Schweiß und Tränen (Verzeihe mir das Klischee).

Das Wichtigste ist, die Entführten zu befreien. Jeder Tag verringert ihre Überlebenschancen. Und auch das Leben unserer Soldaten ist wichtiger als jedes simulierte Bild vom Sieg im Krieg.

-----  
2910 **Tunnel Strategie**

Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 18.01.2024

**Tunnel**

2915 DER UNTERGRUND VON GAZA: DIE GESAMTE POLITISCH-MILITÄRISCHE STRATEGIE DER HAMAS BERUHT AUF IHREN TUNNELN

von John Spencer, Modern War Institute, 18. Januar 2024

<https://mwi.westpoint.edu/gazas-underground-hamass-entire-politico-military-strategy-rests->

on-its-tunnels/

Es folgen Auszüge aus dem Beitrag.

2920 Der Einsatz von Tunneln in Kriegen ist nicht neu. Die Suche nach Vorteilen durch die Nutzung natürlicher oder von Menschenhand geschaffener unterirdischer Räume ist so alt wie die Kriegsführung selbst. Doch was Israel im Gazastreifen erlebt hat, ist eine einzigartige Premiere im Krieg.

2925 Vor dem Krieg zwischen Israel und der Hamas waren sowohl das Vorhandensein von Tunnelnetzen der Hamas als auch deren Wachstum über die Jahre hinweg sehr gut bekannt. Das Netzwerk wurde als Gazas "Metro" oder "unterer Gazastreifen" bezeichnet. Die israelischen Verteidigungskräfte (IDF) und Wissenschaftler schätzten vor dem Krieg, dass es dreihundert Meilen an Tunneln gab, die zwischen fünfzehn Fuß und über zweihundert Fuß unter der Oberfläche lagen. Die Schätzungen waren falsch.

2930 Nach drei Monaten Nahkampf und der Entdeckung von mehr als 1.500 Tunnelschächten und unterirdischen Gängen haben die IDF genug gelernt, um die Schätzungen zu revidieren. Die israelischen Streitkräfte haben massive, zweieinhalb Meilen lange Invasionstunnel, unterirdische Produktionsanlagen, Luxustunnel mit bemalten Wänden, Fliesenböden, Deckenventilatoren und Klimaanlage sowie ein komplexes, mehrschichtiges Labyrinth unter allen Gebieten des Gazastreifens ausgegraben. Den neuen Schätzungen zufolge könnte das Tunnelnetz zwischen 350 und 450 Meilen lang sein, mit fast 5.700 einzelnen Schächten, die in die Hölle hinabführen.

2940 Neuen Schätzungen zufolge könnte der Bau dieses unterirdischen Netzes die Hamas bis zu einer Milliarde Dollar gekostet haben. Die Gruppe hat fünfzehn Jahre lang Ressourcen nicht nur in den Bau von Tunneln gesteckt, sondern auch in Sprengtüren, Werkstätten, Schlafräume, Toiletten, Küchen und die gesamte Belüftung, Elektrizität und Telefonleitungen, um so etwas wie unterirdische Städte zu unterstützen. Bis zu 6.000 Tonnen Beton und 1.800  
2945 Tonnen Metalle wurden für diese unterirdischen Bauten verwendet.

2950 Die schiere Größe der unterirdischen Netze der Hamas könnte, wenn sie erst einmal vollständig entdeckt sind, alles übertreffen, womit ein modernes Militär je konfrontiert war. Wichtiger als das Ausmaß der Tunnel im Gazastreifen ist jedoch, dass der Krieg zwischen Israel und der Hamas der erste Krieg ist, in dem ein Kombattant sein ausgedehntes unterirdisches Netzwerk zum Kernstück seiner politisch-militärischen Gesamtstrategie gemacht hat.

2955 Zum ersten Mal in der Geschichte der Tunnelkriegsführung hat die Hamas ein Tunnelnetz gebaut, um nicht nur einen militärischen, sondern auch einen politischen Vorteil zu erlangen. Die Hamas hat ihr riesiges Tunnelnetz in die Gesellschaft an der Oberfläche eingebettet. Die Zerstörung der Tunnel ist praktisch unmöglich, ohne die Bevölkerung im Gazastreifen zu beeinträchtigen. Daher stellen sie die modernen Kriegsgesetze in den Mittelpunkt des Konflikts.

2960 Fast alle Tunnel der Hamas sind in zivilen und geschützten Anlagen in dicht besiedelten städtischen Gebieten angelegt. Ein Großteil der Infrastruktur, die den Zugang zu den Tunneln ermöglicht, befindet sich in geschützten Gebieten. Dies erschwert die Unterscheidung zwischen militärischen Zielen und zivilen Standorten - wenn es nicht sogar völlig unmöglich ist  
2965 -, da die Hamas keine von zivilen Standorten getrennten militärischen Standorte hat.

2970 Die Strategie der Hamas besteht auch nicht darin, Terrain zu halten oder eine angreifende Kraft zu besiegen. Bei ihrer Strategie geht es um Zeit. Es geht darum, Zeit zu gewinnen, damit der internationale Druck auf Israel, seine Militäroperation zu beenden, zunimmt.

Die Hamas ist weltweit dafür bekannt, dass sie menschliche Schutzschilde einsetzt, d. h. dass sie Zivilisten benutzt, um den Angreifer bei einer Militäroperation zu behindern. Die Gruppe

- möchte, dass so viele Zivilisten wie möglich durch israelische Militäraktionen zu Schaden kommen - wie einer ihrer Vertreter es ausdrückte: "Wir sind stolz darauf, Märtyrer zu opfern."
- 2975 Sie will die Aufmerksamkeit der Welt auf die Frage lenken, ob die IDF-Kampagne gegen die Kriegsgesetze verstößt, indem sie Hamas-Tunnel angreift, die eng mit zivilen und geschützten Orten verbunden sind. Sie will so viel Zeit gewinnen, wie nötig ist, um die internationale Gemeinschaft zu veranlassen, Israel zu stoppen. Ihre gesamte Strategie ist auf Tunneln aufgebaut.
- 2980 Zu den taktischen Herausforderungen, die die Hamas-Tunnel für Israel darstellen, kommen also noch strategische Herausforderungen hinzu. Um den Tunneln auf taktischer Ebene zu begegnen, hat Israel einige der weltweit fortschrittlichsten Einheiten, Methoden und Fähigkeiten zum Aufspüren, Ausheben und Zerstören von Tunneln demonstriert. Die Palette
- 2985 reicht von spezialisierten Ingenieuren und Hundeeinheiten bis hin zum Einsatz von Robotern, Flutung zur Räumung von Tunneln und Sprengstoff aus der Luft und vom Boden aus, einschließlich Flüssigsprengstoff, zu ihrer Zerstörung. Es gibt wohl kein Militär auf der Welt, das so gut auf unterirdische taktische Herausforderungen vorbereitet ist wie die IDF.
- 2990 Die strategische Herausforderung ist jedoch eine ganz andere. Um viele der tief vergrabenen Tunnel zu zerstören, benötigt die IDF bunkersprengende Bomben, für deren Einsatz Israel kritisiert wird. Und vor allem brauchte sie Zeit, um die Tunnel zu finden und zu zerstören, und das in einem Konflikt, in dem die Strategie der Hamas darauf abzielt, die Zeit zu begrenzen, die Israel für seine Kampagne zur Verfügung steht. Die Hamas befindet sich in den Tunneln.
- 2995 Ihre Anführer und Waffen befinden sich in den Tunneln. Die israelischen Geiseln befinden sich in den Tunneln. Und die Strategie der Hamas beruht auf der Überzeugung, dass die kritische Ressource Zeit für Israel in den Tunneln zu Ende gehen wird

---

### **Naomi Ehrlich-Kupermann**

- 3000 Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 12.01.2024

## **14. Woche**

136 - Die Entführten in Gaza... 100 Tage zu viel."

- In diesen schwierigen Tagen für Israel gibt es 136 Familien, die täglich die Hölle auf Erden erleben. Das sind die Familien, deren Angehörige unter unmenschlichen Bedingungen in
- 3005 Gaza entführt und festgehalten werden. Darunter sind ältere Menschen im Alter von 60 bis über 80 Jahren. Einige dieser älteren Menschen waren bereits gesundheitlich angeschlagen, als sie entführt wurden. Es gibt auch jüngere Menschen, die an chronischen Krankheiten leiden, wie etwa Colitis, oder solche, deren Hand abgetrennt wurde, als eine Granate auf sie geworfen wurde, bevor sie in Gefangenschaft genommen wurden. Und es gibt junge Frauen,
- 3010 die sexuellen Übergriffen und Missbrauch ausgesetzt sind. Wir haben gesehen, dass die Monster der Hamas nicht davor zurückschrecken, Vergewaltigung und Misshandlung jeglicher Art (im Namen von Freiheitskämpfern und Allah) zu verüben.

- Die 136 Familien der Entführten bestehen eigentlich aus engen Familienkreisen, erweiterten Familienkreisen und Freunden, die bereits Hunderttausende zählen, und eigentlich das ganze
- 3015 Volk Israel.

- Wo auf der Welt gibt es einen Platz, der 'Platz der Entführten' genannt wird? In Tel Aviv gibt es einen solchen Ort auf dem Platz zwischen dem Museum für Moderne Kunst und der öffentlichen Bibliothek 'Beit Ariela'. Dieser Platz, der zu einem Treffpunkt für die Familien der Entführten und viele geworden ist, die täglich und wöchentlich kommen, um sie zu
- 3020 unterstützen und zu stärken.

Der Rückkehr von etwa 70 Entführten, Frauen und Kindern unter 18 Jahren, und ihre persönlichen Zeugnisse über ihre Gefangenschaft bei der Hamas in Gaza, haben das israelische Publikum und und noch insbesondere die Familien, deren Angehörige immer noch

- 3025 in den Händen der Hamas sind, über die unmöglichen Bedingungen, unter denen Menschen festgehalten werden, deren einziges Verbrechen es ist, Bewohner Israels zu sein, Juden, die nach der Ideologie der Hamas Feinde sind, die in jeder Hinsicht vernichtet werden müssen (sehr ähnlich der Ideologie der Nazis und Hitlers an der Spitze).
- 3030 Die Haftbedingungen – in tiefen, dunklen, feuchten Tunneln ohne Sonnen und Tageslicht, manchmal stundenlang im Dunkeln Räumen, minimale Nahrung, die hauptsächlich aus Pita-Brot und Käse besteht und vielleicht noch andere wenige Nahrungsmittel. Niedrige Hygienebedingungen, in denen der Gang zur Toilette/Dusche bereits ein Privileg ist. Wir werden hier nicht auf psychische/sexuelle Misshandlung usw. eingehen. Junge Kinder, die nach etwa 50 Tagen zurückgekehrt sind, sprachen immer noch im Flüsterton, weil es ihnen verboten war, laut zu sprechen, aus Angst, entdeckt zu werden.
- 3035 Yoav Engel, dessen Sohn Ofir, 17 Jahre alt, am 7.10.23 aus dem Kibbuz Be'eri zusammen mit den Familienmitgliedern, den Brüdern Yossi und Eli Sharabi, entführt wurde.
- 3040 Ofir wurde Ende November nach etwa 50 Tagen Gefangenschaft freigelassen. Yoav und sein Sohn Ofir, der Lebensgefährte von Yossi Sharabi's Tochter, kämpfen weiterhin für die Freilassung der Sharabi-Familienmitglieder, Yossi und Eli, die in ihren Fünfzigern sind und immer noch in Gaza festgehalten werden. Die Sharabi-Brüder wurden jeweils aus ihren Häusern im selben Kibbuz Beerli entführt, aber in dem Chaos jenes dunklen Tages wusste keiner von ihnen etwas über das Schicksal des anderen, so dass Yossi und Eli in der Hölle, in der sie sich befinden, einander nicht unterstützen können.
- 3045 Zu dieser schweren Geschichte kommt eine weitere Tragödie hinzu - Lian, Eli's Frau, und ihre zwei Töchter Noya und Yael wurden am 7. Oktober ermordet. Die Leichen der Mutter und ihrer Töchter wurden erst nach drei Wochen identifiziert.
- Seit 100 Tagen leben die Sharabi- und Engel-Familien zwischen Sorge, Schmerz, Unwissenheit über den Zustand der Brüder, ein wenig Hoffnung und viel Verzweiflung.
- 3050 Liri Albag, eine 18-jährige frischgebackene Beobachterin, die ihre Rolle und das Militärsystem noch nicht kennengelernt hatte, wurde von der Beobachtungsbasis nahe Kibbuz Nahal Oz entführt. Ihr Vater Eli beschrieb den Zustand der Familie mit den Worten: 'Wir gehen lebendig schlafen und wachen tot auf'.
- 3055 Und noch ein ziemlich bitteres Thema, über das man nicht laut spricht. Es ist bekannt, dass die Hamas eine Reihe von Leichen von Bürgern/Soldaten hält, von denen die meisten zu Beginn des Krieges getötet wurden. Viele befürchten, dass unter den als lebendig geltenden Entführten weitere sind, die nicht lebend zurückkehren werden.
- 3060 Und jetzt zu einem ganz anderen Ort - Den Haag/Niederlande, wo derzeit in einer Umgebung und Atmosphäre, in der der volle Schrecken des Krieges nur durch Fernsehbildschirme sichtbar ist, ein Prozess gegen den Staat Israel wegen "Völkermord (Genozid), den Israel im Gazastreifen gegen eine unschuldige Zivilbevölkerung verübt", stattfindet.
- 3065 Richtig, einige israelische Politiker, und nicht die klügsten und wichtigsten unter ihnen, haben törichte und unnötige Aussagen über die Vernichtung des Feindes und die Auslöschung Gazas von der Karte gemacht. Sie sprachen auch davon, eine Atombombe auf Gaza zu werfen. (Und in der Tat gibt es Politiker, deren Stärke nicht in Taten, sondern in unverantwortlichen Schlagzeilen liegt). Sie sprachen und es ist sehr schade, dass sie es taten. In den Augen der Ankläger in Den Haag sind diese Aussagen Teil des "Beweises" für Israels "Verbrechen".
- 3070 Im Gegensatz dazu hat die Hamas echte Verbrechen begangen, die einen Genozid kennzeichnen - den Einmarsch in das Territorium eines souveränen Staates ohne Provokation von seiner Seite, unbeschreibliche Gräueltaten gegen die Zivilbevölkerung und sie träumen immer noch davon, ihre Mission fortzusetzen. Aber der Staat Israel, der um sein Überleben und seine Sicherheit kämpft und in jedem Moment fordert - 'Lasst unsere Entführten frei' - steht vor einem öffentlichen internationalen Gericht.
- Und vielleicht wird bald jemand Verrücktes entscheiden, Yahya Sinwar, den Anführer der

3075 Hamas in Gaza und den Architekten des Massakers, mit dem Friedensnobelpreis auszuzeichnen.

In Den Haag haben Wahrheit und Gerechtigkeit offenbar ein anderes Gesicht, eine andere Sprache und eine andere Stimme.

3080 136 Israelis sind bald 100 Tage zu lang verschwunden, und sie und ihre Familien haben kein Wort und keine Präsenz im Internationalen Gerichtshof für "Gerechtigkeit".

Wir müssen uns kümmern und jetzt alles tun, um ihre Freilassung zu erreichen, denn jeder weitere Tag in der Hölle von Gaza verkürzt ihre Überlebenschancen und die Möglichkeit, lebend nach Hause zurückzukehren.

-----